

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion und Administration: V., Daitnerstraße Nr. 34.

## Staat und Verfassung Ungarns.

### II. Band des Werkes Graf Julius Andrássy's.

Der tausendjährige Bestand des ungarischen Staates, die fast wunderbare Erhaltung der Nation, ihrer Verfassung und ihrer verfassungsmäßigen Freiheit ist eines der interessantesten Probleme europäischer Geschichte. Kaum eine andere europäische Nation hatte mit solchen Gefahren zu kämpfen wie die ungarische, kaum eine andere war jahrhundertlang und fast ununterbrochen den überlegenen Angriffen der gewaltigsten Mächte Europas ausgesetzt. Der Sultan und der deutsche Kaiser rangen um die Herrschaft in Europa, was in jener Epoche gleichbedeutend mit der Welt Herrschaft war. Mit Recht betrachtete man Ungarn als den Ball, der das übrige Europa gegen den Uebermuth des anstürmenden Mohamedanismus vertheidigte. Den Schutz dieses Balles jedoch überließ man fast theilnahmslos der ungarischen Nation, welche in dem ungleichen Kampf oft nahe daran war, zu verbluten. Die Christenheit blieb theilnahmslos, das römisch-deutsche Kaiserthum aber überließ Ungarn nicht nur schutzlos dem Eindringen der asiatischen Horden, sondern es dürrte danach, aus unserem Verderben Nutzen zu ziehen. Dennoch gelang es der ungarischen Nation, gegen die Ländergier des Kaiserthums und den Fanatismus des Halbmondes ihren Staat zu schützen, ihre nationale Individualität zu erhalten und inmitten des absolutistisch regierten Europa eine Insel konstitutioneller Rechte und Freiheiten aufzurichten, welche stolz den Vergleich mit den mustergiltigen Institutionen des kulturmächtigen britischen Inselreiches aushält.

Europa kannte unsere Geschichte und insbesondere die Entwicklung unserer Konstitution viel zu wenig, auch waren wir durch Jahrhunderte als Machtfaktor zu allzu untergeordneter Bedeutung herabgesunken, als daß die Wissenschaft der Kulturvölker Anlaß gefunden hätte, sich in das Studium der Probleme unserer Geschichte zu vertiefen. blieb doch die Unteruchung der Philosophie unserer Geschichte ein selbst von der heimischen Forschung bislang unbebautes Feld. Montesquieu und die staatswissenschaftliche Schule, welche sich auf Grund seiner Lehren entwickelte, betrachtete die englische Verfassung als das Ideal der Verfassungsmäßigkeit, welchem nachzustreben als das Ziel des keimenden Liberalismus hingestellt wurde. Die der englischen Verfassung an Alter und Werth fast ebenbürtige ungarische Verfassung wurde — weil man sie eben nicht kannte und begriff — weder beachtet noch gewürdigt. Dennoch besaß die ungarische Verfassung in dem kostbaren Schatze der freiheitlichen Selbstverwaltung der Komitate sogar eine Institution, wie sie selbst die englische Verfassung nicht aufzuweisen hatte. Der Verfall dieser Institution kann über ihren historischen und konstitutionellen Werth in der Vergangenheit den objektiven Beurtheiler ihrer Stellung in der ungarischen Verfassung nicht beirren.

Wir Ungarn selbst sahen das Wunder unserer Erhaltung, erkannten wohl auch das Wunderbare derselben, allein die wenig philosophische Veranlagung des nationalen Genius hielt die heimische Wissenschaft von dem steilen Wege fern, der zur Ergründung der Ursachen des Wunderbaren, zur natürlichen Lösung der scheinbar unerforschlichen Probleme führen konnte. Man begnügte sich gleichsam damit — und das ist besonders charakteristisch — die Erhaltung von Staat, Nation und Verfassung volksthümlich dem Willen des besondern Gottes Ungarns zuzuschreiben. Allerdings mußte der Möglichkeit der Lösung dieser tief verborgenen Probleme erst durch den reichlichen Aufschluß der Quellen des historisch Thatsächlichen vorgearbeitet werden. Diese Thätigkeit nahm die Kräfte unserer fähigsten Historiker in Anspruch. Es mußte erst eine authentische Ge-

schichte der politischen und nationalen Entwicklung des ungarischen Staates geschaffen werden, bevor an die Geschichte ihrer Kultur, insbesondere an die Klarstellung der wahrhaften Motive der festgestellten Erscheinungen geschritten werden konnte. Erst als die Geschichte selbst ergründet war, konnte man den Geist der Geschichte untersuchen und, auf den festen Boden der Thatsachen basirt, enthüllen. Das Verdienst, mit dem Aufwand umfassenden Wissens, scharfsinnigen europäischer Auffassung, staatsmännischer Einsicht und dabei echt künstlerischer Intentionen in Form und Behandlung des einen außerordentlich weiten Gesichtskreis erfordernden Stoffes an dieses Werk geradezu bahnbrechend geschritten zu sein, gebührt dem Grafen Julius Andrássy.

Vor mehr als zwei Jahren erschien der erste Band seines Werkes über die „Ursachen der Erhaltung des ungarischen Staates und seiner verfassungsmäßigen Freiheit“. Dieses ausgezeichnete Werk, welches bei seinem Erscheinen auch an dieser Stelle verdientermaßen gewürdigt wurde, fand im ganzen Lande begeisterte Aufnahme. Sofort nahm es die gebührende Stelle in unserer wissenschaftlichen Literatur ein. Der tiefe geschichtsphilosophische Inhalt trug ein Gewand, welches in Folge seiner künstlerischen Qualitäten demselben sofort den weiten Leserkreis der Gebildeten erobern mußte. Nicht in der schwerfälligen Rüstung weisheitsvoller und, weil nur halbverstandener, auch schwer verständlicher Abstraktionen trat dies Werk vor die Nation. Die Weisheit und Einsicht wirkte mit der Gewalt der leichtfaßlichen Ursprünglichkeit und Klarheit. Frei von dem Nebel des Parteizwistes, der konfessionellen Engstirnigkeit, der Voreingenommenheit oder des Buhlens um Hofgunst, wollte dieses Werk der Selbsterkenntnis der Nation und nur dieser dienen. Der Spiegel zeigt ebenso wahrheitsgetreu das Bild der auf Irrwege gerathenen Herrscher, als jenes der im Sumpf der eigenen Fehler und Schwächen versinkenden Nation. Es ist nur begreiflich, ja selbstverständlich, daß man der Fortsetzung eines solchen Werkes mit der lebhaftesten Spannung, mit ungewöhnlicher Erwartung entgegen sah.

Der uns vorliegende zweite Band\*) erfüllt die an denselben geknüpften hohen Erwartungen vollständig. Der erste Band brachte die Geschichte der Entwicklung unserer Verfassung und die Ursachen, welche es bewirkten, daß sie sich allmählig in die Reihe der edelsten Bollwerke nationaler Freiheit erheben konnte. In einer brillanten Parallele führte der tiefblickende Verfasser den Vergleich zwischen den Verfassungen Ungarns und Englands durch. Ferner behandelt er die Reaktion des Königthums in England unter der Herrschaft des Hauses Tudor, neben den verwandten Erscheinungen des Aufstiegs der Macht des Königthums in Ungarn bis knapp an die Grenze des nationalen Absolutismus, um neben dieses national glänzende Bild das traurige Bild des nationalen Verfalls, des Ueberwucherns oligarchischer Herrschaft, des Sieges des sich selbst genügenden Egoismus der Großen des Reiches über das zur Mäglichsten Schwäche und Hilflosigkeit herabgewürdigte Königthum in packenden Farben zu malen. Der erste Band schloß mit der Tragödie von Mohács. Der zweite nimmt den Faden der Darstellung mit der Entwicklung der Gründe und der zwingenden Nothwendigkeiten auf, welche den Sturz des nationalen Königthums und die Erhebung des Hauses Habsburg auf den ungarischen Königsthron herbeiführten und beinahe herbeiführen mußten. Er schildert die Gründe der

\*) „Die Ursachen der Erhaltung des ungarischen Staates und seiner verfassungsmäßigen Freiheit.“ II. Band. Von Graf Julius Andrássy. Franklin-Gesellschaft. 1905.

Theilung Ungarns und der Errichtung des nationalen Thrones in Siebenbürgen. Ferner untersucht er die Ursachen des Anwachsens der königlichen Gewalt neben der Widerstandsfähigkeit der ungarischen Verfassung, deren Vertheidigung gegen die Uebergriffe des Königthums und dem Bestreben, die staatliche Selbstständigkeit Ungarns zu unterdrücken. Der Band schließt mit der Erforschung der Ursachen und der Wirkung des Ausbreitens der Reformation, der Erhebung Bocskai's und der Schilderung des Kampfes der politischen und konfessionellen Gegensätze unter König Mathias II.

Das Erscheinen der Bände des Herrn v. Bethy über die Entwicklungsgeschichte der Verfassung und die Kämpfe um dieselbe fast gleichzeitig mit dem Werke des Grafen Julius Andrássy mag ein zufälliges Zusammentreffen sein, uns erscheint es aber nicht als ein solches. Es trägt alle charakteristischen Züge eines Zeichens der Zeit. So sehr wir auch mit dem Grafen Andrássy die Meinung Carlyle's theilen, daß die Geschichte der Nationen davon abhängen, ob sie in großen Zeiten über die richtigen großen Männer verfügen, welche fähig und auch sonst geeignet sind, sie zu historischen Thaten zu führen, so wirken doch auch die Zeiten auf die Richtung ihrer geistigen Communitäten mächtig ein. Wenn das Feld der ungarischen Verfassungsgeschichte so lange brach lag, so mußten ernste Ursachen allgemeiner Natur obwalten, welche gleichzeitig zwei grundverschiedene, aber ausgezeichnete Männer dazu veranlaßten, in die Schachte der Vergangenheit forschend hinauszusteigen. Beide schlugen ganz und gar verschiedene Wege ein und gelangten zu Resultaten, die wirklich wenig miteinander gemein haben. Beide aber trafen sich in der einen Absicht zusammen, daß sie Schätze der Vergangenheit zu heben trachteten, um sie zu Ruh und Frommen der Gegenwart zu verwerthen. Das Zusammentreffen kann somit kein Zufall genannt werden. Es resultirt aus dem unabwieslichen Bedürfnis der lebenden Generation darnach, aus dem Beispiel der Voreltern Kraft, aus der Weisheit derselben Erfahrung und Belehrung für die Aufgaben zu gewinnen, denen sie der Drang der Jetztzeit unerbittlich gegenüberstellte.

Herr v. Bethy stellte sich eine leichtere und dankbarere Aufgabe als Graf Andrássy. Er forschte nicht zur Ergründung der Wahrheit, soweit sie auch dem heißesten und aufrichtigsten Bemühen des Menschengewisses überhaupt zugänglich sei, wie es Graf Andrássy that, sondern er fahndete in der Geschichte nach Fakten, Argumenten und Belegen, die sich in derselben zur Beweisführung für seinen a priori eingenommenen politischen Parteistandpunkt aufstreben ließen. So wurde kein Buch eine interessante Lektüre, ein schätzbare Nachschlagebuch für hilfsbedürftige Parteipolitiker, eine reichhaltige Sammlung von Reminiszenzen und Anekdoten, aber kein Produkt des echten, unbeeinflussten Forschergeistes und kein ungeprübter Genuß bietendes Kunstwerk. Das Werk Bethy's ist des turbulenten Beifalls der Parteigänger sicher und erzielt diesen auch in reichem Maße. Die ernste Kritik des Philosophen und des Historikers wird natürlich eine von dem Parteiturtheil sehr abweichende sein. Was hingegen dem Werke des Grafen Andrássy eine so überaus hohe Stelle in unserer geschichtsphilosophischen Literatur, ja in unserer Literatur überhaupt sichert, ist einerseits das Bestreben nach Erkenntnis der ungeschminkten, weder von der Parteiauffassung noch von konfessionellen Motiven beeinflussten Wahrheit, andererseits das schon rühmend betonte Bemühen nach möglichst künstlerischer Formvollendung in der Darstellung. Die edelsten Muster eines Macaulay, Hanke oder Taine scheinen dem Grafen Andrássy vorgezeichnet zu haben. Sein Auge ist eben ein Forscher- und ein Künstlerauge zugleich. Er beobachtet und erkennt die häufig verborgenen und tiefliegenden

Driebsfedern, welche in Zeiten hoher Erregung und schwieriger Entscheidung die Entschlüsse der Nation bestimmten. Er versteht es, nicht nur die allgemeinen Wahrheiten, die allgemeinsinnlichen Motive aus dem Wufte der Geschehnisse abzuleiten, sondern er faßt sie auch künstlerisch, wie Perlen, um sie dem Geist und dem Gedächtniß des Lesers unverwischbar einzuprägen.

Wie kräftig und lebenswarm werden die Ursachen geschildert, welche nach Mohács zur Wiederaufrichtung des nationalen Königthums drängten. Wie packend wird die Unzulänglichkeit Szapolyai's dargelegt und wie meisterhaft sein Charakter gezeichnet. Dies und überhaupt die Darlegung der Ursachen, warum mit dem schwachen Szapolyai das nationale Königthum fallen und die Berufung des Hauses Habsburg auf den ungarischen Thron erfolgen mußte, ist eine der interessantesten und tiefstinnigsten Partien des zweiten Bandes. Wie treffend wird die Eroberungspolitik Stambuls geschildert und wie vorzüglich das Verhältniß zwischen Karl V. und seinem kleinen Bruder Ferdinand, dem Erwählten auf den ungarischen Königsthron, erläutert. In der Hand Karls V. waren die „Reiche Torquemada's und Luther's" vereinigt, wie sollte er für die Vertheidigung Ungarns gegen die Türkenherrschaft Lust, Zeit und Kraft erbringen. Einen weiteren Glanzpunkt des Bandes bildet auch das mit besonderer Sorgfalt und in den feinsten Zügen ausgeführte Charakterbild Martinuzzi's, des bedeutendsten Staatsmannes seines an Fähigkeiten übrigens so armen Zeitalters in Ungarn.

Die Figur des ersten Königs aus dem Hause Habsburg ist keine Erscheinung, welche das Herz erwärmt. Er wurde erwählt, weil man hoffte, den werththätigen Schutz Karls V. durch die Erhebung des Bruders zu erlangen. Karl V. war aber mehr sein „Herr" als sein Bruder. Nichts konnte er im Interesse Ungarns erreichen. Schon Ferdinand lag nur der Schutz der westlichen Grenzen am Herzen. „Die Bedrängniß der Nation erweckt in seiner Seele nicht das Pflichtgefühl, sondern sie ist ihm nur eine erwünschte Gelegenheit, sie auszunützen." Die Landesverlegenheit ist ihm willkommenere Gelegenheit. Naturgemäß wies sich dem Grafen Andrássy die Frage auf, wie es der neuen Dynastie gelingen werde, ihre Herrschaft zu begründen. An der Hand dreihundertjähriger Erfahrungen gibt Andrássy die treffende Antwort auf diese Frage: „Dies hängt vornehmlich von den Habsburgern selbst ab."

Wir bedauern, dem illustren Verfasser in seiner Darstellung nicht weiter und eingehender folgen zu können. Auch müssen wir darauf verzichten, unseren Lesern eine Auswahl jener tiefdurchdachten allgemeinen politischen und ethischen Abstraktionen zu bieten, denen man auf fast jeder Seite des gedankenreichen Buches begegnet. Nur um ein Beispiel anzuführen, wie es Graf Andrássy versteht, ans Besondere das Allgemeine zu knüpfen, und wie er, sein Urtheil über die Gestalten der Vergangenheit fallend, gleichzeitig die Geißel auf die Schwächen seiner Zeitgenossen niederlassen läßt, theilen wir einen Satz, den er auf den egoistischen und mittel-nährigen König Szapolyai anwendet, mit:

„Der Egoismus erreicht leider häufig sein Ziel; jedoch auf Anerkennung hat er selbst in dem Falle keinen Anspruch, wenn jene Bestrebungen, welche er im eigenen Interesse ausnützt, der Nation ans Herz gewachsen sind."

Der geistige Besitzstand der Nation hat durch das Werk Andrássy's eine namhafte Bereicherung erfahren. Noch ist es aber nicht abgeschlossen. Mit berechtigter Erwartung sieht man der Weiterführung desselben entgegen. Aber schon bezüglich des bisher Gebotenen äußert sich der rege Wunsch, daß es so bald als möglich Gemeingut der Nation werde. Kein Politiker, kein Staatsmann, kein Gebildeter soll das Buch ungeschult lassen. Möge die geläuterte Auffassung, der edle Sinn und der unverfälschte nationale und liberale Ideengehalt desselben klärend auf unser Nationalgefühl wirken und die Nation befähigen, das eigene Interesse, die Pflicht, sich und Anderen gegenüber an der Hand der Lehren der Geschichtsphilosophie richtiger und wohl auch ehrlicher zu beurtheilen.

Budapest, 11. November.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Debatte über den Revisionsantrag des Grafen Stephan Tisza

fortgesetzt wird. Am Schlusse der Sitzung werden Graf Albert Apponyi den Ministerpräsidenten in Angelegenheit des selbstständigen Anschlusses Ungarns an die von Roosevelt angeregte internationale Friedensaktion, Franz Bolgár den Honvédsminister bezüglich des neuen Wehrgesetzes und Zoltán Lengyel den Handelsminister in Angelegenheit der Verbesserung der Lage der bei den Staatsbahnen angestellten Aushilfsbremsler interpellieren.

\* Honvédsminister Nizsi hat heute einen Gesetzentwurf in Angelegenheit der Feststellung des Rekrutenkontingents des gemeinsamen Heeres, der Kriegsmarine, sowie der Honvédschaft für das Jahr 1905 eingereicht, in welchem unter unveränderter Aufrechterhaltung der Bestimmungen des G.-A. VIII: 1904 das Rekrutenkontingent der gemeinsamen Armee und der Kriegsmarine für das Jahr 1905 mit 103,100 Mann festgestellt wird, wovon auf die Länder der ungarischen Krone 44,076 Mann entfallen. In einer zweiten Vorlage über die Bewilligung des Rekrutenkontingents für 1905 wird der Termin der Hauptstellung für die Zeit vom 1. März bis 30. April 1905 festgestellt.

\* Die Mitglieder des Unterrichtsausschusses des Abgeordnetenhauses traten heute Nachmittags unter dem Vorsitze Ludwig Báns zu einer Sitzung zusammen, um die Vorlage betreffend die Reform des Volksschulunterrichts in Verhandlung zu ziehen. Die Verhandlung wurde jedoch in Folge des von Johann Csernoch zum Ausdruck gebrachten Wunsches der oppositionellen Ausschussmitglieder mit Rücksicht darauf, daß ein Theil derselben sich morgen in die Provinz begibt und in den Beratungen somit ohnehin eine Unterbrechung eintreten würde, auf den nächsten Dienstag verschoben. — Die dem Verbands der liberalen Partei angehörigen rumänischen Abgeordneten machten heute unter der Führung Nikolaus Serbáns beim Ministerpräsidenten Grafen Tisza ihre Aufwartung, um denselben ihren Standpunkt gegenüber der Reform des Volksschulunterrichts darzutun. Aus den Ausführungen ihres Sprechers ging hervor, daß ihr Standpunkt mit demjenigen identisch ist, der in den Repräsentationen der beiden rumänischen Kirchen präjiziert wird.

\* Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses erledigte in seiner heute Vormittags unter dem Vorsitze Emerich Szivák stattgehabten Sitzung zehn Immunitätsfälle. Es wurde beschlossen, bezüglich der Abgeordneten Johann Ugron, Sigmond Fogarassy, Zoltán Lengyel (2 Fälle), Gubomir Pavlovics, Graf Eugen Zichy, Alexander Bojnits und Graf Alexander Teleki die Suspendirung des Immunitätsrechtes, in den gegen die Abgeordneten Ludwig Simó und Johann Venedek vorliegenden Immunitätsfällen die Verweigerung der Auslieferung dem Hause in Vorschlag zu bringen.

\* Der Präsident der reichstägigen Unabhängigkeits- und 48er-Partei Franz Kossuth erstattet Sonntag Vormittags in Szeged seinen Reisebericht. Kossuth werden auf seiner Reise nach Szeged folgende Abgeordnete begleiten: Victor Rákosy, Ludwig Dentaller, Sigmond Zékely, Georg Malatinszky, Edmund Barta, Karl Hegedüs, Koloman Brázay, Julius Chernel, Alexander Gaál, Alexander Nagy, Béla Egrny, Paul Nefsi, Moriz Buinoky, Andreas Vertán und Soma Vifontai.

### Die parlamentarische Lage.

Der 11. November galt allgemein als kritischer Tag. Er verlief aber gegen alle Erwartung in vollster Ruhe. Nur in den Couloirs des Abgeordnetenhauses herrschte während der ganzen Sitzung eine merkwürdige Aufregung, deren eigentlichen Grund Niemand zu erklären wußte. Es schwirrten die abenteuerlichsten Gerüchte umher, namentlich zum Schlusse der Sitzung erwartete man viele Ueberraschungen, und Alles athmete erleichtert auf, als Präsident Perczel kurz vor 2 Uhr in aller Ruhe die Sitzung schloß. Im Laufe des Vormittags wurde viel über eine Unterredung gesprochen, die im Ministerzimmer zwischen dem Grafen Stephan Tisza und Grafen Julius Andrássy stattgefunden hatte. Auch an diese Unterredung wurden die verschiedenartigsten Kommentare geknüpft, doch konnte man über das Resultat der Besprechung dieser beiden Staatsmänner nichts erfahren. Es hieß, Graf Andrássy sei entschlossen, im Einverständnis mit der sogenannten Kasino-Gruppe irgend eine Aktion in der Hausordnungsfrage zu unternehmen, doch soll er hievon nach gründlicher Prüfung der Situation wieder Abstand genommen haben. Auch Graf Khuen-Héderváry bemühte sich, die Kasino-Gruppe vollständig für den Plan des Ministerpräsidenten zu gewinnen. Die diesbezüglichen Besprechungen wurden auch im Laufe des Abends im Nationalkafé fortgesetzt, wo Graf Andrássy mit dem Grafen Khuen und dem Grafen Hadik, welcher letzterer bekanntlich zu den entragtesten Anhängern des Ministerpräsidenten gehört, eine Unterredung hatte. In oppositionellen

Kreisen natürlich knüpft man an die Aktion der Kasino-Gruppe ganz entgegengesetzte Hoffnungen, die aber absolut keine Berechtigung haben.

Im liberalen Klub herrschte heute Abends auffallend reges Leben; die Abgeordneten sprachen von nichts Anderem als der bevorstehenden entscheidenden Schlacht, bei welcher die Majorität mit solcher imponirender Macht erscheinen wird, wie es seit der kirchenpolitischen Campagne nicht mehr der Fall war. Es ist sehr begründete Aussicht dafür vorhanden, daß mit sehr wenigen Ausnahmen bei der Abstimmung die ganze Partei versammelt sein wird. Große Befriedigung rief es hervor, daß sich auch die Mitglieder der früheren Kabinete Bánffy und Széll der Aktion rückhaltlos angeschlossen haben. Aus der Umgebung des Grafen Tisza hört man, daß derselbe mit der vollen Ueberzeugung in den Kampf geht, daß er auch den Sieg erzielen werde. Diese Zuversicht hat sich auch auf alle anderen Mitglieder der liberalen Partei übertragen, und so sieht man hier mit aller Ruhe den nächstwöchentlichen Ereignissen entgegen. Uebrigens erwartet man morgen interessante Erklärungen des Ministerpräsidenten über die Wehrfragen; es verlautet, daß er bei Beantwortung einer Interpellation eine neue nationale Erregung in Aussicht stellen werde.

Nicht so zuversichtlich, aber nicht weniger kampfeslustig ist die Stimmung in den oppositionellen Parteien. Zwei derselben, die Kossuth- und die Volkspartei, hielten heute Abends Konferenzen und trafen in derselben Vorbereitungen für die kommende Entscheidungsschlacht. Jeder Mann wird in Evidenz gehalten und auf seinen Posten gestellt. In der Unabhängigkeitspartei beherrscht noch immer Géza Polonyi die Stimmung. Er ist es, der zum äußersten Widerstande haranguiert und der Partei den Sturz Tisza's verspricht, falls dieselbe hartnäckig im Kampfe aushält. Man sucht hauptsächlich Dauerredner zu gewinnen, welche im Stande sind, wenn notwendig, auch einen ganzen Tag lang zu sprechen. Die beiden Zoltáne, Lengyel und Bapp, sollen sich auch schon erbötig gemacht haben, den österreichischen Reford, den Abgeordneter Lecher erreichte, zu schlagen, und verpflichteten sich, falls erwünscht, auch 24 Stunden lang mit der Geduld des Hauses Mißbrauch zu treiben.

Ueber die heutige Konferenz der Unabhängigkeitspartei liegt folgendes Communiqué vor:

Die Unabhängigkeits- und Acht- und vierziger Kossuth-Partei hielt heute Abends um 6 Uhr unter dem Vorsitze Franz Kossuth's eine Konferenz. Das Protokoll führte Paul Nefsi.

Vor der Tagesordnung verdolmetzte Julius Lufács die Beglückwünschung der kormender Unabhängigkeitspartei anlässlich des eingeleiteten Kampfes gegen die Hausordnungsrevision.

Präsident Franz Kossuth erklärte, daß den Gegenstand der heutigen Konferenz die Besprechung der politischen Lage bilde. Die Einberufung der Konferenz erachtete er hauptsächlich deshalb für richtig, damit die Partei in diesen kritischen Tagen beisammen sei. Er forderte Béla Kubik als Mitglied des Debatten-Arrangierungskomitees auf, über das Wirken des Komitees zu referieren.

Béla Kubik meldet, daß an der Debatte bisher seitens der Partei vier Redner theilnahmen. Es ist wünschenswerth, daß eine größere Anzahl der Parteimitglieder zu dieser Frage das Wort ergreife, damit die Debatte auf möglichst hohem Niveau erhalten bleibe.

Victor Rákosy gibt dem Wunsche Ausdruck, daß die Parteimitglieder sich womöglichst in der Hauptstadt aufhalten sollen.

Soma Vifontai erklärt, daß er dem Hause einen Beschlusantrag einzureichen wünsche, und bittet, daß die Partei ihn hierin unterstützen möge. Der Antrag bezweckt die dringliche Delegation eines 11er-Ausschusses zur Vorbereitung der Wahlreform.

Ludwig Dentaller meldet, daß er in einem Beschlusantrage die Ausdehnung des Wahlrechtes auf die Frauen verlangen werde.

Joseph Vereis schließt sich dem Antrage Hentallers nicht an, da er wenigstens insoweit, bis die Partei die Ausdehnung des Wahlrechtes auf die Männer nicht verwirklichen könne, diese Frage für unzeitgemäß betrachte.

Nach beipflichtenden Bemerkungen Julius Lufács' und Paul Nefsi's erklärt Franz Kossuth, daß jedem Mitgliede der Partei das Recht zustehe, einen beliebigen Antrag zu stellen, solange derselbe den Prinzipien der Partei nicht widerspreche. Er bemerkt, daß das Wahlrecht der Frauen sowohl mit dem Geiste der ungarischen Verfassung als mit den Prinzipien der Partei im Einklange stehe, mit Berücksichtigung dessen, daß die alte ungarische Verfassung die Institution der „legatus absentium" kannte. In solcher Rolle traten auch Ludwig Kossuth und Joseph Madarás in die Debatte.

Hiermit wurde die Konferenz geschlossen.

Die Volkspartei hielt ebenfalls eine Konferenz, welcher diesmal auch Graf Ferdinand Zichy bewohnte. Graf Madarás Zichy berichtete über die mit den übrigen oppositionellen Parteien gepflogenen Besprechungen und konstatierte, daß bezüglich der Taktik ein einheitliches Vorgehen bereits erzielt ist. Die Partei will übrigens wissen, daß Graf Tisza schon in den ersten Tagen der kommenden Woche seinen bekannten Tagesordnungsantrag einbringen werde, dessen Zulassung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verhindert werden soll.

In den übrigen oppositionellen Parteien steht man ebenfalls unter dem Eindrucke der kommenden Dinge. Darüber ist man sich überall im Klaren, daß der zu erwartende Zusammenstoß der heftigste sein wird, den das ungarische Parlament in seiner neueren Geschichte verzeichnet.

Geschäftige Hände sind bemüht, für die Koalition — oder wie es neuestens heißt, Kooperation — der Opposition eine Plattform zu schaffen. Als solche wäre bekanntlich die Forderung nach einer Wahlreform auszuweisen. Da ist es nun verwunderlich und ergötzlich zugleich, wie diese Forderung von einem der thätigsten Mitarbeiter an dem Zustandekommen der Kooperation, Karl Cötöös, charakterisiert wird. Vor dem Mitarbeiter einer lithographierten Korrespondenz äußerte sich nämlich Cötöös dahin, die Opposition handle vom ungarischen nationalen Gesichtspunkt sehr unrichtig, indem sie das allgemeine Wahlrecht, die gemeindeweise, geheime Abstimmung und die Arrondierung der Wahlbezirke fordere. Erfolgte die Abstimmung gemeindeweise, sagt Cötöös, so werde derjenige zum Abgeordneten erwählt werden, der dem Pfarrer oder dem Richter genehm ist, die geheime Abstimmung hinwieder sei unvereinbar mit der Natur des Ungars, der stets offen bekennet, zu welcher Partei er gehöre. Was die Ausdehnung des Wahlrechts betrifft, so sei sein Standpunkt folgender: „Dem Ungar Alles, den Nationalitäten und den Sozialisten gar nichts.“ Einen großen Fehler erblickt schließlich Cötöös darin, daß die Opposition bezüglich der Wahlreform und der Revision der Hausordnung ein Junktim aufgestellt hat. Die beiden Fragen haben nichts miteinander gemein.

Aus dem Reichstage.

— Sitzung beider Häuser. —

Heute hielten beide Häuser des Reichstags Sitzungen. Im Abgeordnetenhaus gab es ausnahmsweise keine großen Sturmzeiten, aber glatt und flott ging die Verathung nicht von statten. Von Seite der Opposition wurde für formale Beschwerden über angebliche Uebergrieffe des Präsidiums und langathmige Reklamationen soviel Zeit vertrödel, daß in der eigentlichen Debatte über den Tisza'schen Hausordnungsantrag nur zwei Redner, Ludwig Bernáth und Graf Theodor Batthyány, an die Reihe kamen und ihre oppositionellen Voten vor sehr spärlich besetzten Bänken begründeten.

Bevor man zur Tagesordnung übergehen konnte, beklagte sich Kálosy von der kossuth'schen Partei darüber, daß der Präsident ihm am Schluß der gestrigen Sitzung „zur Hausordnung“ nicht das Wort erteilen wollte. Vergebens wendete Präsident Perczel ein, daß es bereits 2 Uhr vorüber war und er den Schluß der Sitzung proponiren und aussprechen mußte, Kálosy blieb dabei, daß man sein Recht konstatirt habe, und da machte es einen ebenso komischen wie ärgerlichen Eindruck, daß der kleine Lengyel, trotzdem selbst die Linke ihm Unrecht gab, noch vor Kálosy sich das Wort erzwingen wollte, um seine Weisheit aufzutischen. Sodann ergriffen Polonyi und Apponyi in persönlicher Frage das Wort, um einige Behauptungen des Ministerpräsidenten und des Abgeordneten Hock richtigzustellen. Polonyi erklärte nämlich, Tisza habe beim Friedensschlusse mit der Unabhängigkeitspartei sich verpflichtet, die Wahlreform so früh einzubringen, daß dieselbe schon für die nächsten Wahlen gültig sein soll, es sei denn, daß der Reichstag vorzeitig aufgelöst werden müßte. Diese Auflösung wolle er nun durch seinen Antrag beschleunigen, um sein Versprechen nicht einlösen zu müssen. Graf Apponyi aber wendete auf den Vorwurf Hock's, er sei bei Verhinderung der Kabinettsbildung Tisza's nicht genug energisch gewesen, ein, daß er damals Präsident des Hauses, also in falscher Position war und an oppositionellen Besprechungen nicht theilnehmen konnte. Er sehe die Aufgabe der Opposition im Kampfe mit den Waffen der Ueberzeugung, aber Tisza wolle die Beruhigung der Gemüther nicht abwarten, sondern habe die Brandfackel ins öffentliche Leben geworfen. Hock hielt trotzdem seine Behauptung, daß Apponyi nicht genug energisch war, bei aller Anerkennung seiner Begabung aufrecht und klagte die liberale Partei des Vaterlandsraths, den Präsidenten Perczel der Parteilichkeit an, wofür er zur Ordnung gerufen wurde; mit ihm wurden auch Julius Horváth und Day gemahregelt, weil sie lärmend Hock Recht gaben.

Im Magnatenhause wurden heute die Vorlagen über den provisorischen Handelsvertrag mit Italien und über die Raab-

regulirung ohne Anstand angenommen, nach dem Graf Stephan Reglevich der Regierung für das Zustandekommen der ersterwähnten Vorlage Anerkennung ausgedrückt und Ministerpräsident Tisza dafür gedankt hatte.

I. Abgeordnetenhaus.

Präsident Desider Perczel eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird verlesen. Zum Protokoll und zur Hausordnung.

Joseph Kálosy klagt in Verbindung mit der Authentifikation des Protokolls darüber, daß ihm der Präsident gestern das Wort nicht erteilt hat, obwohl er sich beim Schriftführer zweimal dazu gemeldet hatte. Seiner Ansicht nach brauche hier ein Antrag à la Kárdorff gar nicht eingebracht zu werden; der Präsident besorge Alles auf das Beste, indem er die Redefreiheit einzelner Abgeordneter einfach konstatirt.

Präsident Perczel führt aus, der Fall habe sich nach 2 Uhr ereignet; nach 2 Uhr habe der Präsident jeden Moment das Recht, zur Schließung der Sitzung zu schreiten.

Joseph Kálosy beruft sich auf §. 15 der Hausordnung, laut welchem im Interesse der richtigen Anwendung der Hausordnung in jedem Stadium der Sitzung das Wort ergriffen werden dürfe.

Präsident Perczel: Es handelt sich jetzt um die Authentifikation des Protokolls.

Joseph Kálosy will weiterreden; gleichzeitig erhebt sich aber auch Joltán Lengyel. Die Beiden reden heftig aufeinander zu; die Rechte bricht in ironischen Applaus aus. Endlich setzt sich Kálosy.

Joltán Lengyel will dem Präsidenten zu verstehen geben, daß, wenn Jemand zur Hausordnung reden will, ihm sofort das Wort erteilt werden müsse. Eine solche Rede könne nicht auf die folgende Sitzung verschoben werden.

Präsident Perczel: Die Anwendung dieses Prinzips würde zur permanenten Sitzung führen! (Lebhafter Beifall rechts.)

Hierauf wurde das Protokoll der gestrigen Sitzung authentifizirt. Joseph Kálosy spricht nun zur Hausordnung. Er betont, Graf Tisza habe gestern als einfacher Abgeordneter, als welcher er seinen Revisionsantrag eingebracht, das Wort ergriffen wollen. In solcher Eigenschaft habe er keinen Vorrang vor Polonyi, der sich früher zum Worte gemeldet hat.

Honoredminister Nyiri unterbreitet eine Vorlage über die Feststellung des Rekrutenkontingents und eine Vorlage betreffend die Votirung des Rekrutenkontingents per 1905.

Folgt die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Debatte über den Antrag des Grafen Stephan Tisza betreffend die Entsendung eines Ein- undzwanziger-Ausschusses zur

Revision der Hausordnung.

Géza Polonyi verlangt in persönlicher Sache das Wort, um der gestrigen Erklärung des Grafen Tisza gegenüber darauf zu verweisen, daß der Ministerpräsident der Unabhängigkeitspartei in bindender Form versprochen habe, die Reform des Wahlgesetzes zu einer Zeit einzubringen, daß die Neuwahlen schon auf Grund des neuen Wahlgesetzes vorgenommen werden können; es sei denn, daß unvorhergesehene Ereignisse eine vorzeitige Auflösung des Hauses nicht notwendig machen. Redner glaubt, daß Graf Tisza eben im Begriffe sei, letztere Eventualität absichtlich hervorzurufen, um dergestalt seiner Verpflichtung loszuwerden. (Beifall äußerlich links.)

Apponyi's Bekenntnisse.

Graf Albert Apponyi nahm sodann zu einer persönlichen Bemerkung das Wort. Hock hatte gestern dem Redner einen Theil der Schuld beigemessen, daß die politischen Verhältnisse eine Gestaltung angenommen haben, in welcher es dem Grafen Tisza ermöglicht wurde, die Ministerpräsidentenschaft von Ungarn zu übernehmen. Graf Apponyi erklärt, daß er seinerzeit an den Besprechungen in der Wohnung Franz Nagy's nicht theilgenommen habe. Obgleich ihn dies persönlich nicht deprimirt hätte, hielt er sich von jenen Besprechungen aus dem einzigen Grunde fern, weil er zu jener Zeit Präsident des Abgeordnetenhauses war, und er in dieser Stellung selbst im Privatgespräche den Schein vermeiden wollte, daß er den politischen Aktionen irgend eine Richtung geben wolle. Er hat an jenen Konferenzen nicht nur formell nicht theilgenommen, sondern er halte von der Abhaltung derselben überhaupt keine Kenntniß, da er sich kraft seiner damaligen Stellung enthalten mußte, auch hinter den Coulissen in die Ereignisse einzugreifen. Das war eine sittliche Pflicht nicht nur gegen sich selbst, sondern gegen den Platz, den er damals eingenommen. Was nun die persönliche Seite der Verantwortung betrifft, welche er für die gegenwärtige Gestaltung übernommen habe, so wolle er sich im gegenwärtigen Augenblicke, obwohl angeregt durch einen Zwischenruf, hierüber nicht aussprechen. Ich anerkenne, sagte Graf Apponyi, daß ich mich im Laufe der letzten Jahre in einer falschen politischen Situation befunden und den geeigneten Zeitpunkt nicht ergriffen habe, um dieser falschen politischen Situation zu enttrinnen. Welche Motive mich in diese falsche Situation hineingetrieben und in derselben festgehalten haben, welche Motive mich dazu bestimmten, den geeigneten Zeitpunkt für das Enttrinnen aus derselben nicht zu ergreifen — welchen geeigneten Zeitpunkt ich jedoch der derzeitigen Gestaltung der politischen Verhältnisse antedatiren muß — das kann ich heute vor dem Abgeordnetenhause und im Rahmen dieser Debatte nicht erörtern. Ich glaube jedoch, daß der gute Glaube, welcher mich bei diesem Vorgehen geleitet hat, von Niemandem angezweifelt wird. (Lebhafter Beifall der ganzen Opposition.) Wenn ich nunmehr in eine politische Situation zurück-

geführt bin, von der ich nicht weiß, ob sie mir eine ergebnisreiche Thätigkeit erschließen wird, diese aber meiner Seele und meinen Ueberzeugungen die vollste Gelegenheit zur Entfaltung bietet, so ist Eines gewiß: daß meine oppositionelle Rolle und Thätigkeit ausschließlich durch meine eigenen Auffassungen bestimmt und von meinen eigensten Ueberzeugungen geleitet sein wird. So viel kann ich heute schon erklären, daß die lange Reihe von falschen Situationen, in welchen ich mich befunden, ihr Motiv darin hatte, daß ich aus übertriebener Indulgenz meine eigenen Auffassungen denjenigen Anderer untergeordnet habe. In diesen Fehler werde ich nicht mehr verfallen. Als ich in die Opposition zurückkehrte, war mein Streben darauf gerichtet, daß auch in den Reihen der Opposition jene Rekonstruktion einträte, deren alle Faktoren dieses Parlaments nach meiner Auffassung bedürfen: daß auch die Opposition ihrem wahren parlamentarischen Beruf wiedergegeben werde, der nicht darin besteht, daß sie momentan ihren Willen zur Geltung bringt (Bewegung links), sondern darin, daß sie der öffentlichen Meinung, dem Denken und Handeln derselben die Richtung gibt. (Lebhafter Zustimmung rechts.) Wenn aber dieses Streben, welches gewiß auch andere Elemente der Opposition erfüllt, nicht zum Durchbruche gelangen kann, so ist der Grund dafür in jener Politik zu suchen, welche die Opposition noch zur Konsolidirung gelangen konnte, ohne jeden ersichtlichen Grund einen Zünder in die öffentliche Meinung geworfen hat, dessen Wirkung im Vorhinein berechnet werden konnte und dadurch verhinderte, daß dasjenige, was notwendig ist, nach den entsprechenden Antizedenzien, ohne jede Störung der parlamentarischen Verhältnisse hätte durchgeführt werden können. (Applaus der Opposition.)

Johann Hock hält seine Behauptung aufrecht, daß Graf Apponyi die Ursache dessen gemelen sei, daß die Lage sich so verschlimmert hat. Er anerkenne wohl, daß Graf Apponyi damals als Präsident über den Parteien stehen mußte. Sein Rücktritt habe einem Manne Platz gemacht, der durch Winke dirigirt werden kann und der gestern Graf Apponyi der Förderung der Obstruktion geziehen hat. Wenn Graf Apponyi sich nach seinem Rücktritt an die Spitze der Opposition gestellt hätte, so wäre die liberale Partei nicht den Weg des Vaterlandsverraths gegangen. (Großer Lärm rechts.) Wenn nationale Rechte preisgegeben werden, so sei das in den Augen des Redners Vaterlandsverrath.

Präsident Perczel ruft Hock zur Ordnung.

Julius Horváth: Aber recht hat er darum! (Großer Lärm.)

Präsident Perczel ruft Horváth zur Ordnung.

Ludwig Day: Hock hat hundertmal recht! (Fortwährender Lärm.)

Präsident Perczel erteilt auch Day den Ordnungsruf.

Johann Hock: Als die spanischen Stierkämpfer hier waren, wußte Jeder, daß sie nur mit dem Paradeaufmarsch blenden wollen, den Stier aber nicht tödten werden. Was nützt eine oppositionelle Aktion, von der Jedermann weiß, daß sie nicht auf den Sturz der Regierung abzielt. Redner will mit seinem Degen nicht bloß paradiiren, er will den Stier tödten. (Stürze links.)

Ludwig Bernáth lehnt den Antrag des Grafen Tisza ab und urgirt bei dieser Gelegenheit die Verbesserung der Lage der protestantischen Seelsorger.

Nach einer Pause sprach Graf Theodor Batthyány. Derselbe urgirt die Schaffung der Wahlreform. Die Ausübung des verfassungsmäßigen Wahlrechtes dürfe nicht mehr in dem Maße eingeschränkt werden, als dies bisher geschehen. Das Wahlrecht müsse immer breiteren Schichten gewährt werden; will die Regierung berechnete Wünsche nicht befriedigen, dann wird ein Sturz sich erheben, der mehr Leuten das Wahlrecht verschaffen wird, als dies wünschenswerth ist. Redner erinnert an den Eisenbahnstreik. Er hat die Regierung im Vorhinein auf die im Kreise der Eisenbahner herrschende große Unzufriedenheit aufmerksam gemacht. Die Regierung habe darauf erwidert, die Schuld liege an Redner und seinen Genossen, die durch ihre Agitationen das Uebel heraufbeschworen haben. Die Folgen haben dem Redner recht gegeben. Er verweist sodann darauf, daß, während wir uns um die Angelegenheiten des Reichstaths nicht kümmern, die Oesterreicher es an Ermunterungen nicht fehlen lassen, die ungarische Regierung möge die Revision der Hausordnung durchführen. (Lärm links.) Die österreichischen Blätter sind voll solcher Aufforderungen. (Rufe links: Natürlich, die Revision liegt ja in österreichischem Interesse.) Redner lehnt den Antrag ab. (Beifall links.)

Hierauf wird die Verhandlung abgebrochen und ihre Fortsetzung auf morgen vertagt.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. — Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

II. Magnatenhaus.

Präsident Graf Albin Csáky eröffnet die Sitzung mit einem Nachruf für den verstorbenen König Georg von Sachsen, in welchem er den Gefühlen der Sympathie und Freundschaft, welche die beiden Nachbarreiche verbinden, warmen Ausdruck verlieh und die hohen Tugenden des heimgegangenen Herrschers würdigte. — Das Haus gab seinem Schmerze im Protokoll Ausdruck.

Des Weiteren gedachte Präsident Graf Csáky der Verluste, welche das Magnatenhaus durch das Ableben Bela Borössmartsy's, Baron Bela Wessely's und Baron Ludwig Ake's erlitten. — Das Haus gab seiner Theilnahme im Protokoll Ausdruck.

Folgte die Tagesordnung.

Bei Verhandlung der Vorlage über die Inkartirung des provisorischen Handelsvertrages mit Italien nahm Graf Stephan Reglevich Veranlassung, der Regierung seine Anerkennung dafür auszusprechen, daß sie sich durch den „unglücklichen“ Gesegartitel XXX: 1899 nicht abhalten ließ, in Vertragsverhandlungen mit Italien einzutreten und dadurch vitale volkswirtschaftliche Interessen des Landes wahrzunehmen.

Ministerpräsident Graf Tika dankte im Namen der Regierung für diese Worte der Anerkennung und nahm dann den G.-M. XXX:1899 gegen die verdammende Kritik des Grafen Keglevich in Schutz, indem er darauf hinwies, daß dieses Gesetz heilsame Verfügungen enthält, indem es dem Lande für die Zeit des Ablaufes der Verträge die freie Hand zum selbstständigen Abschließen von Verträgen sichert, ferner, indem es einen gewissen Zwang in der Richtung übt, daß ein unsere Interessen bewahrender Zolltarif zustande komme.

Die Vorlage wurde sodann angenommen. Der Gesetzentwurf über die Beendigung der Raabregulierungsarbeiten wurde ohne Bemerkung angenommen.

Mehrere Berichte des Handelsministers über Verhandlungen in Angelegenheit der Sonntagsruhe, die Berichte des Ministers des Innern über die Einführung des polizeilichen Meldewesens in einigen Provinzstädten, über die Bösung der Save-Insel Minski-Ditof aus dem Kataster und aus dem Grundbuch, der Bericht des Ministerpräsidenten über die Bekleidung des k. u. k. Konsulats in Tientsin mit der Konsulargerichtsbarkeit, die Berichte des Staatsrechnungshofes über die Abrechnung zwischen Ungarn und Kroatien Slavonien pro 1900 und 1901 wurden zur Kenntnis genommen.

Schluß der Sitzung um 12 Uhr.

### Der Krieg.

Das aus englischen und japanischen Quellen stammende Gerücht von einem Ansuchen des Generals Stössel um einen Waffenstillstand und von der Einleitung der Verhandlungen betreffs der Kapitulation von Port-Arthur haben bisher keine einwandfreie Bestätigung gefunden. Ja die heutigen Meldungen scheinen darauf hinzudeuten, daß der Kampf um die Festung noch lange nicht zu Ende sei, und Chinesen, die aus der belagerten Festung entkommen sind, behaupten sogar, daß die Japaner bei ihren letzten Angriffen nicht das Fort Erlungshan selbst, sondern eine diesem Fort benachbarte, nicht übermäßig wichtige Stellung erobert hätten. Die Japaner werden aber, auch wenn sie in den letzten Tagen nicht ihr Ziel ganz erreicht haben, jetzt in ihren Bemühungen, die Festung zu bezwingen, nicht nachlassen, da die Eroberung von Port-Arthur für sie von militärischem wie politischem Standpunkt aus von außerordentlicher Bedeutung sein muß. Sie schicken deshalb auch alle neuen Truppen, die in Dalny landen, zur Belagerungsarmee vor Port-Arthur, wo die durch die Kämpfe entstehenden Lücken immerfort schnell wieder gefüllt werden, während die Russen keine Möglichkeit haben, auch nur einen einzigen frischen Kämpfer in die gelichteten Reihen einzustellen.

In der Mandchurci gab es in den letzten Tagen wieder einige Zusammenstöße, wobei auf russischer Seite meist Kavallerie beteiligt war. Die Kämpfe, bei denen die Russen stets zurückgeworfen wurden, haben aber kaum ernstere Bedeutung, sondern waren bloß die Folgen schwerer Rekognoszierungen auf der rechten russischen Flanke gegen die Stellungen der Japaner bei Sandhepu.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

#### Die Lage in Port-Arthur.

London, 11. November. Der „Morning Post“ wird aus Schanghai von gestern gemeldet: Hier verlautet, die Japaner hätten noch einmal Kapitulationsverhandlungen mit Port-Arthur angeknüpft. General Stössel habe sich zur Verhandlung mit seinen Offizieren Zeit erbeten. Die Festung sei noch mit Lebensmitteln versehen, leide aber an Wassermangel. Die russische Besatzung des Forts Sungshunshan, die aus 160 Mann bestand, ist auf die Hälfte zusammengeschmolzen.

London, 11. November. Der „Daily Express“ berichtet:

Die japanische Flotte hat seit zehn Tagen ihre Wachsamkeit sehr vermindert. Während dieser Zeit gelang es mehr Schmutzen, in den Hafen von Port-Arthur einzufahren, als in den sechs Wochen vorher. General Stössel erhält daher Lebensmittel und Munition. Seine schweren Geschütze sollen sich dagegen in schlechtem Zustande befinden, doch verfügt er über reichliche Munitionsvorräte für die Kanonen kleineren Kalibers. Der General hat mehrmals in Petersburg um Sendung weiterer schwerer Geschütze gebeten, es ist jedoch sehr schwierig, solche schwere Geschütze nach der Festung zu bringen. Das große Problem für Port-Arthur ist, es rein und gesund zu erhalten. Der Typhus ist für die Besatzung ebenso gefährlich wie die Japaner. Die Spitäler sind mit Kranken überfüllt. Die Unmöglichkeit, die Toten zu begraben, hat eine Epidemie zur Folge gehabt, und es ist nicht möglich, reines Wasser zu erhalten. Man fürchtet daher die Bakterien ebenso sehr wie die japanischen Angriffe.

Die Hinrichtung japanischer Spione ist in der Festung ein sich täglich wiederholendes Ereignis. Ein chinesischer Koch Stössel's wurde neben dem Tod hoch in die Luft aufgehängt, um als warnendes Beispiel zu dienen. Der Zivilbevölkerung wurde weitere Gelegenheit zum Verlassen der Festung gewährt.

In Tschifu glaubt man, die Japaner haben es immer noch auf die Einnahme der nördlichen Linie der Forts abgesehen, welche dem Angreifer bessere Platzements für die Artillerie gewähren würden. Ein Fort, das die Dalnystraße beherrscht, ist beschädigt worden, außerdem ist das Zeughaus des Sungshunshanforts durch Granaten zerstört.

Die Japaner suchen sich durch Errichtung von Erdhöhlen gegen die große Winterkälte zu schützen. Große Höhlungen im Erdreich werden mit Balken und einer Erdschicht bedeckt.

In Port-Arthur befinden sich bloß sechs japanische Gefangene, von denen drei Uniformen für die russischen Soldaten anfertigen müssen.

Es herrscht ein furchtbarer Winter. Den Chinesen stehen entsetzliche Leiden bevor, da das Land verwüstet und Lebensmittel und Heizmaterial selten sind.

#### Tokio, 10. November. („Neuter“-Melbung.)

Ein Bericht von der Belagerungsarmee vor Port-Arthur vom Gestrigen besagt: Am 6. d. wurde ein im nördlichen Teil von Port-Arthur gelegenes Magazin in Brand geschossen. Am Nachmittag desselben Tages flog die alte Batterie von Sungshunshan in Folge der Beschießung in die Luft.

Paris, 11. November. Die Mehrzahl der hiesigen Blätter zweifelt daran, daß die aus Tokio kommende Depesche, General Stössel habe einen Waffenstillstand verlangt, den Tatsachen entspreche. Sie glauben, dieses Verlangen sei nach der vor Port-Arthur herrschenden Lage ganz ausgeschlossen. Der tapfere Verteidiger von Port-Arthur, welcher diese Festung so lange heldenmützig gehalten, werde nicht den Weg der Bitte beschreiten. Die Japaner, meint der „Petit Parisien“, waren in den letzten Tagen bei ihren gegen das Fort Jpschan im Nordwesten der Festung gerichteten Angriffen nicht erfolgreich. Es ist ihnen nirgends gelungen, die beherrschenden Positionen der Verteidigung niederzuwerfen; es ist also unwahrscheinlich, daß sich in diesem Augenblicke der Belagerten eine solche Entmutigung bemächtigt haben sollte.

London, 11. November. Das „Neuter'sche Bureau“ meldet, daß es sich bei dem Gerüchte von der Kapitulation Port-Arthurs augenscheinlich um ein großes Börsenmanöver handle, das jeder thatsächlichen Grundlage entbehre.

#### Ein Befehl Kuropatkin's.

Berlin, 11. November. Aus Mukden, 10. November, wird dem „Sokolanziger“ berichtet: Kuropatkin erließ den Befehl, allen Mannschaften der Armee und Flotte mitzuteilen, daß er von nun an alleiniger Oberbefehlshaber aller Streitkräfte im Kampfe gegen Japan sei.

#### In der Mandchurci.

Petersburg, 11. November. General Sacharoff telegraphiert unter dem Gestrigen:

In der Nacht auf den 9. überraschten freiwillige Jäger auf unserem linken Flügel einen aus sieben Dragonern bestehenden japanischen Posten und tödteten hierbei drei Mann, deren Ausrüstung und Papiere sie mit sich nahmen. Am selben Tage unternahmen drei Patrouillen unseres rechten Flügels eine forcierte Rekognoszierung gegen die Stellungen der feindlichen Vorhut in der Dichtung auf Sandepu. Ihr plötzliches Erscheinen wirkte darauf auf die feindlichen Vorposten, daß sie eilends in die nächsten Dörfer flüchteten und so unsere Patrouillen ermöglichten, bis nach Sandepu zu reiten, wo sie die Anwesenheit bedeutender feindlicher Streitkräfte feststellten. Sodann kehrten sie unverfehrt zurück. Kurz vorher hatten zwei japanische Kompagnien den Versuch gemacht, eine halbe Sotnie aus dem Dorfe Erdhain zu vertreiben. In diesem Augenblicke erschienen jedoch die von Sandepu zurückgekehrten Patrouillen. Ihr unerwartetes Auftauchen zwang den Feind, von seinem Veruche abzulassen und sich zurückzuziehen. Die Nacht auf den 11. verlief ruhig.

Petersburg, 11. November. Die „Russische Telegraphenagentur“ meldet aus Charbin vom Gestrigen: Die Japaner decken ihren Rücken durch Tschunggen-Milizen. Die chinesische Bevölkerung von Liaojang und Umgebung erleidet hiedurch viele Verluste. In Folge dessen herrscht unter den Chinesen dieses Gebietes große Unzufriedenheit. Wie verlautet, störe die Krankheit Kuroki's und die große Zahl der Verwundeten und Kranken die Offensive der Japaner.

Mukden, 11. November. („Neuter.“) Zwischen beiden Armeen ist ein noch zeitweilig ausgehender Artilleriekampf im Gange. Das Geschützfeuer war am stärksten auf dem linken Flügel. Von diesem aus beschossen die Russen den ganzen Mittwoch und Donnerstag die japanischen Stellungen mit schweren Geschützen. Bis jetzt hat keine Partei Vorteile errungen.

#### Statthalter Alexejeff.

London, 11. November. Ein Korrespondent des „Daily Express“ fand Alexejeff auf der Fahrt nach Petersburg in seinem Salonwagen vor einem ungeordneten Haufen von Telegrammen, Briefen und Zeitungen mit großer Hast rauchend.

Der Bizekönig wies den Journalisten an einen Stabsoffizier, der lebhaft das Gerücht dementierte, daß der Bizekönig abberufen worden sei. Er hätte schon im Juni um Urlaub ersucht, den der Zar ablehnte. Erst als Kuropatkin den Oberbefehl über die Truppen erhielt, erachtete es der Zar für möglich, Alexejeff zu beurlauben. Der Offizier erklärte weiter, die Mitteilungen über Uneinigheiten zwischen Alexejeff und Kuropatkin seien

unwahr. Alexejeff sei es nicht gewesen, der Kuropatkin's berühmten Tagesbefehl redigierte. Der Bizekönig beabsichtige, in Petersburg zu bleiben, werde aber Titel und Stellung eines Bizekönigs behalten. Er glaube, daß er in Petersburg größeren Einfluß auf die Angelegenheiten im fernem Osten ausüben könne als auf dem Kriegsschauplatz, und daß seine Macht beim Czaren dort erheblich wachsen werde.

Bei der Ankunft in Petersburg wurde Alexejeff von den Eisenbahnbeamten sympathisch begrüßt, aber vor dem Bahnhof wurde der Bizekönig von einer großen angeammelten Menge laut ausgezischt und angepöbeln. Heftige feindselige Demonstrationen gegen den Bizekönig gab es auch auf dem Newsky-Prospekt. Alexejeff ist übrigens bei guter Gesundheit und schien gut gelaunt zu sein.

#### Friedensvermittlung?

London, 11. November. (Privat-Telegramm.)

Zu den zahlreichen Friedenskundgebungen der letzten Tage gesellte sich ein Brief des Ministerpräsidenten Balfour an den Londoner Korrespondenten des „Neuen Wiener Tagblatt“. Balfour schreibt: „Ich hatte im letzten Sommer die Ehre, zahlreichen ausgezeichneten deutschen Gelehrten zu begegnen, die an den Arbeiten der britischen Assoziation hervorragenden Anteil nahmen. Ich wollte, daß jene internationale Gemeinschaft, welche Männer der Wissenschaft, wo immer sie auf der Erde zusammenkommen, zu einer einzigen kosmopolitischen Bruderschaft zusammenschließt, ihren Machteinfluß auf sämtliche Schichten und Klassen aller Nationen fühlbar machen könnte.“

Washington, 11. November. Der hiesige russische Botschafter Graf Cassini erklärte, er habe guten Grund, zu glauben, daß die Weigerung seiner Regierung, im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Vermittlung anzunehmen, von allen neutralen Mächten geachtet werden würde.

Wien, 11. November. Die Bundesleitung der österreichischen Gesellschaft des Roten Kreuzes beschloß einstimmig, für das Rote Kreuz Japans und Rußlands zusammen 100,000 Rubel in Material, theils in baarem Gelde zu widmen.

Paris, 11. November. Der „Temps“ meldet, der japanische Gesandte Dr. Motohō habe im Auftrage seiner Regierung mit dem Minister des Aeußern Delcassé über die Beobachtung gewisser Neutralitätsfragen konferiert. Die Verhandlungen wurden in freundschaftlicher Weise geführt.

Kopenhagen, 11. November. (Privat-Telegramm.) Im Laufe weniger Tage dürfte ein neues russisches Kriegsgeschwader, das zur baltischen Flotte gehört, auf dem Wege nach Ostasien die dänischen Gewässer passieren. Das von Libau auslaufende Geschwader soll aus dem Kreuzer „Diel“ und einer Reihe von Torpedobooten bestehen.

Petersburg, 11. November. Heute war das Gerücht vom Tode des Generals Grippenberg verbreitet. Auf Erkundigungen ging der „Russischen Telegraphenagentur“ die Nachricht zu, daß General Grippenberg sich völlig wohl befinde und am 17. d. von Wilna abzureisen gedenkt.

### Landesversammlungen der Protestanten.

Sowohl die Synode der Reformierten als der Generalkonvent der Evangelischen A. K. setzten heute ihre Beratungen fort. Wir berichten über dieselben im Folgenden:

#### Die Synode der Reformierten.

Im Prunksaale der Advokatenkammer begann heute die Synode der Reformierten unter Vorsitz des Barons Desider Vánffy und des Bischofs Bartholomäus Kun seine meritorischen Beratungen.

Zunächst wurde der Bericht des Verifikationsausschusses vorgelegt. Nach demselben wurden die Mandate von insgesamt achtundneunzig Synodalmitgliedern verifiziert. Das Mandat des einberufenen Ersatzmitgliedes Franz Sziklay wurde wieder retourniert, da das Synodalmitglied Graf Stephan Tika sein Mandat für die Synode noch nicht zurückgelegt hat. Baron Desider Vánffy konstatirt die Beschlußfähigkeit und fordert die Anwesenden auf, die Wahl der Funktionäre vorzunehmen. Als gewählt erschienen Bischof Bartholomäus Kun mit 102 und der Oberkurator Baron Desider Vánffy mit 99 Stimmen zu Präsidenten; überdies waren auch die Oberkuratoren Ignaz Darányi zwei und Alexander Hegedüs eine Stimme entfallen. Zu Vizepräsidenten wurden Bischof Gabriel Antal mit 90 und Oberkurator Graf Joseph Degenfeld mit 72 von 99 abgegebenen Stimmen gewählt. Ignaz Darányi hatte zwölf und Alexander Hegedüs sechs Stimmen erhalten. Zu Schriftführern wurden gewählt: von kirchlicher Seite Bela Saks, Georg Radacs und Julius Kálmán, von weltlicher Seite Emerich Dóczy, Franz Váro und Dr. Franz Segesdy. Zum Quästor wurde mit 93 Stimmen Ernst Dókus gewählt. (Sitzruhe.)

Präsident Baron Desider Vánffy hielt hierauf die Eröffnungsrede. Er dankte im Namen sämtlicher gewählten Funktionäre für das ihnen entgegengebrachte ehrende Vertrauen. Im Präsidentenstuhle, jagte Redner, werden wir es vor Allem als unsere Pflicht erachten, durch objektive Leitung der Verhandlungen die Möglichkeit zu sichern, daß die ehr- und hochwürdige Synode

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 11. November.

ihren großen und wichtigen Berufe entsprechen. Uns kann ja überhaupt nur das Bestreben leiten, daß wir unsere Kirche im Glauben und in ihrem nationalen Berufe entwickeln. Doch müssen wir naturgemäß auch die Postulanten der fortschreitenden Zeit befriedigen, und so muß die neuere kirchliche Gesetzgebung jetzt für die Befriedigung derjenigen Forderungen sorgen, welche im Interesse unserer materiellen und geistigen Lebens aufzuheben sind. (Stürmischer Beifall und Zustimmung.)

Die Sicherung dieser Zwecke und die Wahl der Mittel ist die Hauptaufgabe dieser Synode. Wie werden ferner die Gelegenheiten haben, das Disziplinarwesen entsprechend zu regeln. Ebenso erheben sich die Unterweisungswesen, die die zu regeln. Ebenso erheben sich die Unterweisungswesen, die die zu regeln. Ebenso erheben sich die Unterweisungswesen, die die zu regeln.

Der kirchliche Präsident Bischof Bartholomäus Kun gab hierauf im eigenen Namen dem Dank für seine Wahl herzlichen Ausdruck und appellierte mit Hinweis auf sein vorgeschrittenes Alter an die Nachsicht der Synode.

Ernst Dókus führte sodann die vorgestern vom Generalkonvent der Evangelischen A. K. entsendete Deputation ein, deren Führer Magnathausmitglied Julius Páskány die Synode in herzlicher Weise begrüßte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die beider protestantischen Kirchen auch in der Zukunft, sowie in der Vergangenheit mit brüderlicher Liebe für den Glauben, das Vaterland, für die Freiheit und für den Fortschritt kämpfen und wirken werden.

Graf Joseph Degenfeld stellte der Synode den Vertreter des englischen allgemeinen Presbyterianer-Bundes Rev. Dr. Mather vor, der die Synode in längerer englischer Ansprache begrüßte, worauf Baron Bánffy dem Dank der Synode Ausdruck gab.

Nach Erledigung mehrerer Formalitäten beantragte sodann Emerich Kóncs, die Synode möge Sr. Majestät ihren Dank dafür zur Kenntnis bringen, daß er auch diesmal, geleitet vom Vertrauen zur reformierten Kirche, von der Entsendung eines königlichen Kommissars abgesehen hat.

Baron Bánffy schloß sodann die konstituierende Sitzung der Synode. Die nächste Sitzung findet morgen Vormittags 10 Uhr statt.

Der Generalkonvent der Evangelischen A. B.

Die Beratungen des Generalkonvents der evangelischen Kirche A. B. wurden heute Vormittags unter dem Vorsitz des Barons Desider Bánffy und des Bischofs Friedrich Bálk fortgesetzt.

In erster Reihe gelangte der Bericht der Finanzkommission zur Vorlage, der einstimmig zur Kenntnis genommen wurde. Dem Kassier wurde das Absolutorium erteilt. Die Berichte über den Stand der Stiftungen, ferner der Budgetvoranschlag für das nächste Jahr wurden genehmigt. Der Bericht über den Stand der Hilfskassen erwähnt mit Befriedigung, daß im vergangenen Jahre zahlreiche Spenden, darunter von Frau Soltán Kézai allein 40,000 Kronen eingegangen sind.

Bei der Frage betreffend das auf der Weltreise zu erbauende Finanzhaus entspann sich eine lebhafte Debatte. Mehrere Redner wiesen darauf hin, daß das Komitee, welches vor drei Jahren zur Durchführung des Bauplanes entsendet wurde, seine Arbeit noch bis heute nicht vollendet hat. Staatssekretär Michael Székely betont, daß seiner Ansicht nach auch in der nächsten Zeit für eine Durchführung des Projektes keine Hoffnung vorhanden sei und legt daher seine Mitgliedschaft im Komitee nieder. Bela Szegmondy befragt die Mitglieder in dieser Beziehung und erklärt, daß der Bau demnächst in Angriff genommen werden könne, man möge nur dem Komitee eine Vollmacht zum Beginn der Bauarbeiten erteilen. Nachdem auch Baron Bánffy zur Sache gesprochen, beschloß der Konvent in diesem Sinne. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

\* 20 Millionen - Kronen - Pflasterungsanlehen. Heute Nachmittags verhandelte die hauptstädtische Finanzkommission unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Stellvertreters Alois Matyska das gemeinsame Offert der Pester vaterländischen ersten Sparkasse, der ungarischen Hypothekbank und der Pester ungarischen Kommerzbank auf Uebernahme des geplanten hauptstädtischen Pflasterungsanlehens im Nominalbetrage von 20 Millionen Kronen. Das Offert der Finanzinstitute haben wir vor einigen Tagen eingehend mitgeteilt. Sie offerierten einen Kurs von 97 Prozent bei einer Verzinsung von 4-2 Prozent. Die Stornogebühr bemessen sie mit 1 Prozent. Ueber den Anbot der Banken, dessen Annahme Anlehenkommission und Finanzsektion empfehlen, entspann sich eine lebhaft diskutierte die Höhe der Stornogebühr. Bürgermeister-Stellvertreter be sprach eingehend das Offert, welches er für acceptabel hinstellte. Gustav G. Ehrlich genehmigte den Anbot, und empfahl dem Leiter der Finanzsektion, Magistratsrath Bafilievics, sich mit der Frage der Schulbauten eingehend zu befassen. An Stelle der in Privathäusern untergebrachten Schulen müßten definitive Schulgebäude in entsprechender Zahl errichtet werden, jedoch ohne übermäßige Belastung des Budgets. Dr. Franz Helta machte darauf aufmerksam, daß die Regierung die Genehmigung des Pflasterungsanlehens nur unter der Bedingung in Aussicht gestellt habe, daß die Stadtbehörde die Verzinsung und Amortisation des Anlehens, sowie später nach Vollführung des Pflasterungsprogramms zu bewerkstelligende Pflasterungen in ihr Budget einstellen werde. Nun aber werde dies kaum möglich sein, und Redner hege demnach Bedenken, ob der Minister des Innern somit das Anlehen genehmigen werde. Magistratsrath Dr. Johann Bafilievics führte aus, daß nach Effektuierung des Pflasterungsprogramms lange Zeit keine Neupflasterungen erforderlich sein werden. Nachdem noch Dr. Emanuel Rozsavölgyi, Dr. Adolf Kohner und Adolf Fenyeßy zum Gegenstande gesprochen hatten, nahm die Kommission beinahe einhellig das Offert an. Nunmehr wird noch der Magistrat die Angelegenheit verhandeln und am nächsten Mittwoch, den 16. d., wird der hauptstädtische Municipalausschuß in außerordentlicher Sitzung zur Frage Stellung nehmen.

\* Elektrische Bahn auf den Schwabenberg. Im Vorjahre wurde in einer Sitzung der hauptstädtischen Verkehrscommission die Idee der Verlängerung der Wolfsthaler Friedhofslinie der Straßenbahn bis zum Schwabenberg aufgeworfen, welche eine direkte und bequeme Verbindung der Stadt mit der Döbör Berggegend ermöglichen würde. Der Magistrat wies das Ingenieuramt an, in dieser Frage einen Vorschlag zu erstatten. Das Ingenieuramt meldet nun, daß das Projekt ganz gut durchführbar sei, jedoch müsse die Angelegenheit vorherhand in Schwabe belassen werden, da die Linie der geplanten Székényi-Bahn in derselben Richtung laufe. Die administrative Begehung dieser Bahnlinie werde am 14. Dezember l. J. stattfinden. Auf jeden Fall sei die Straßenbahngesellschaft aufzufordern, das Projekt der Wolfsthalbahnverlängerung zu studieren.

\* Wasserversorgung der Telepassage und Umgebung. Die Stadtbehörde ließ in der Telepassage im VII. Bezirk ein neues Schulgebäude errichten, welches jedoch vorderhand seiner Bestimmung nicht übergeben werden kann, da es keine Wasserleitung hat. Die Untersektion des Magistrats ersuchte die Sektion für öffentliche Bauten, diesem Mangel abzuhelfen, und die erwähnte Sektion richtete eine bezügliche Anfrage an die Wasserwerksdirektion. Die Wasserwerksdirektion meldete heute, daß der Einführung der Wasserleitung in die Telepassage, respektive das Schulgebäude von technischem Standpunkte kein Hindernis im Wege stehe, jedoch werde die Wasserversorgung noch jahrelang, bis das Hauptrohr auf der Hungarieringstraße niedergelegt sein wird, so Manches zu wünschen übrig lassen, da der Wasserdruck schwach sein werde. Aus diesem Grunde sei die Wasserleitung in Privathäusern nur auf Wunsch der Eigentümer und gegen die Erklärung einzuführen, daß die Hausbesitzer die herabgeminderte Leistungsfähigkeit der Leitung (nur Partee und Souterrain können versorgt werden) zur Kenntnis nehmen.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. November. In 5 Sektionen Krankheiten kamen vor: 82, und zwar: an Typhus 3, Malaria 4, Varioloiden, Scharlach 4, Scharlach 20, Masern 44, Diphtheritis und Group 6, Dysenterie, Keuchhusten 1, Infuenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf 4, Trachoma, Ohren-Drüsenentzündung, Gehirn- und Rückenmarkentzündung, Milzbrand, — Kranke in den Krankenhäusern 2663, im Johanneshospital 910. — Im Laufe des getrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 7, Lungenschwindsucht 4, Ungeheuerentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane, Typhus, Malaria, — Varioloiden, Scharlach, — Masern

— Milzbrand —, Ohren-Drüsenentzündung —, Keuchhusten —, Infuenza —, Puerperal-Fieber 1, Rothlauf —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 6.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. November 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. November 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 11. November.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Der japanische Thurm des Königs Leopold, Die Reise des Kaisers der Sahara, „Müllerlei“ und den Schluß des Romans „Frl. Richter“), sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier nebeliges, kälteres und trockenes Wetter. Die Morgentemperatur betrug 3-1 Gr. C., Mittags stieg das Thermometer bis 4 Gr. C. In Europa herrichte gestern veränderliches Wetter, es regnete an vielen Orten, im Gebirge schneite es und der Wind nahm zuweilen stürmischen Charakter an. Die Temperatur ist merklich gesunken. In Ungarn war das Wetter veränderlich, Regen kam zumeist im Osten vor, in Mitteleuropa ist die Temperatur heute Morgens gesunken. Sturm verzeichneten: Szatmár, Komárom und Debrecen; Schnee, beziehungsweise Reif und Schneereggen hatten: Szatmár, Rozsnyó, Késmárk, Debrecen, Urad, Kolozsvár und Székelykeresztúr. Das geistige Maximum variierte zwischen 18 Gr. C. und 8 Gr. C., das Minimum zwischen —4 Gr. C. und 11 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 16 Gr. C. und ein Minimum von 11 Gr. C., Erdenica von 15 Gr. C., respektive 8 Gr. C., das größte Maximum mit 18 Gr. C. hatte Agram, das tiefste Minimum mit —4 Gr. C. hatte Botkai. Wien hatte ein Maximum von 15 Gr. C. und ein Minimum von 3 Gr. C., Prag von 9 Gr. C. und 2 Gr. C., Bregenz 12 Gr. C. und 7 Gr. C., Klagenfurt von 11 Gr. C. und —2 Gr. C., Paris von 15 Gr. C. und 9 Gr. C., Neizza von 16 Gr. C. und 8 Gr. C., Biarritz 14 Gr. C. und 9 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug heute in Berlin —1 Gr. C., in Petersburg —5 Gr. C., in Moskau 1 Gr. C., in Scajawa 5 Gr. C., in Belgrad 6 Gr. C., in Butarett 8 Gr. C., in Sophia 7 Gr. C., in Konstantinopel 15 Gr. C., in Korju 12 Gr. C., in Athen 14 Gr. C., in Rom 8 Gr. C. und in Neapel 14 Gr. C. Es ist überwiegend trockenes Wetter und Nachts starke Abkühlung zu erwarten.

\* Glückwunsch Sr. Majestät an den Präsidenten Roosevelt. Aus Wien meldet man: Sr. Majestät hat gestern den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika Roosevelt zu seinem glänzenden Wahlsieg auf telegraphischem Wege beglückwünscht.

\* Auszeichnung. Sr. Majestät hat dem Landes-Sanitätsrath Dr. Ladislaus Kalovacz, pensionirten Sekretär der kroatischen Landesregierung, in Anerkennung seiner verdienstlichen Thätigkeit auf dem Gebiete des Sanitätswesens Titel und Charakter eines Sektionsraths verliehen.

\* Ernennungen. Sr. Majestät hat dem Arader Gerichtshofpräsidenten Karl Otruba und dem Pesterezebanauer Gerichtshofpräsidenten Ludwig Poloman Titel und Charakter eines Ratsrichters verliehen, den Marosvásárhelyer Gerichtshofrichter Emerich Papp aber zum Richter an der königlichen Tafel in Marosvásárhely ernannt.

\* Das Andenken der Königin Elisabeth. Anlässlich des Namenstages der verewigten Königin Elisabeth findet am 19. d., Vormittags 10 Uhr, in der Universitätskirche eine Trauermesse statt. In diesem Tage unterbleiben an der Universität die Vorträge. In der Mathiaskirche wird Absparrer Dr. Anton Kemeß in dem von weil. der Königin gespendeten Ornat die Trauermesse celebrieren.

\* Der Geburtstag des Königs von Italien. Aus Wien telegraphirt man uns: Anlässlich des Geburtstages des Königs von Italien fand heute Nachmittags im italienischen Botschaftspalais ein Gratulationsempfang statt, zu dem die Präsidenten des „Circolo Italia“ und des italienischen Wohltätigkeitsvereins mit zahlreichen Kolonienmitgliedern erschienen. Botschaftsrath Marquis Carlotti, umgeben von den Botschaftsmitgliedern, und Konjul Zanoni empfingen die Gratulanten. Auf die Beglückwünschungsansprachen dankte Carlotti und schloß mit einem Coviva auf das italienische Königshaus.

\* Erzherzog Joseph August ist heute mit seiner Gemahlin mittelst Automobils in Gödöllő eingetroffen. Prinz Leopold von Baiern war heute in Szentkirály auf der Jagd.

\* Personalnachrichten. Finanzminister Ladislaus Lukács wird vom 13. d. angefangen jeden Sonntag Vormittags 11 Uhr Audienzen erteilen. Während der gestrigen allgemeinen Audienzen hat Sr. Majestät auch den Senior des Zolymer Komitats Gustav Svella empfangen.

**\* Kaiser Wilhelm und die Majestätsbeleidigung.** Aus Berlin meldet man: Kaiser Wilhelm, der bisher fast niemals einen wegen Majestätsbeleidigung Verurtheilten benadigt hat, scheint nunmehr seine Anschauungen in diesem Punkte geändert zu haben. Wie der „Total-Anzeiger“ erfährt, wird dem Antrag auf Begnadigung so gut wie ausnahmslos Folge gegeben, wenn der Verurtheilte Bevölkerungsschichten angehört, in denen der geringere Bildungsgrad und mangelnde Erziehung daran schuld sind, daß ein rohes Wort rasch gesprochen wird. Ebenso erfolgt die Begnadigung fast stets bei solchen Personen, von denen angenommen werden darf, daß sie sich der Tragweite ihrer Aeußerungen nicht bewußt gewesen sind, oder daß sie in einem Zustande gehandelt haben, der, wie bei Trunkenheit, die ruhige Ueberlegung ausschließt. Eine generelle Verfügung besteht allerdings nicht, doch herrscht im Justizministerium die Praxis, Anträge von Verurtheilten der angegebenen Art beim Kaiser zu befürworten.

**\* Humor in der politischen Leidenschaft.** Es ist noch nicht ganz zweifellos, ob die Unabhängigkeitspartei in dem Kampfe um die Revision der Hausordnung im Eifer wirklicher politischer Leidenschaft glüht, oder ob es nicht eine Art künstlicher Hysterie ist, in welche die große und ehrenwerthe Partei von Polonni und dem Joltanismus hineingeritten wurde. Wenn man die Mittel betrachtet, welche die Partei anwendet, um der Regierung nach Thunlichkeit unangenehm zu sein, weiß man es erst recht nicht, wie man mit dem Achtundvierziger Furor eigentlich dran ist. Daß der Arrangeur des satanischen Cancans, der Eisen- und Ministerstrescher Herr Kubik, in der heutigen Konferenz der Partei die Debatte auf einem hohen Niveau zu sehen wünschte, läßt wirklich an die Absicht, einen heiligen Krieg mit den blanken Waffen des Geistes und der Argumente führen zu wollen, glauben, aber im nächsten Augenblick schon muß man an diesem Glauben irre werden und bei den Unabhängigen eine Kunstwuth voraussetzen, wenn man liest, daß Herr Szentaller die Absicht kundgab, einen Beschlusstratagie bezüglich des Stimmrechts der Frauen dem Hause unterbreiten zu wollen. Sein Kollege Berejs erklärte sich gegen diesen geplanten Antrag, aber da Präsident Kossuth sich für die Freiheit des Antragstellers einsetzte und auf den Umstand verwies, daß die ungarischen Gesetze den Frauen immer gewisse politische Rechte eingeräumt haben, ist begründete Aussicht vorhanden, daß der Antrag über die Ertheilung des Stimmrechtes an die Frauen doch noch im Programm der verkappten Obstruktionscampagne der nahen Zukunft stehen wird. Was die „ernsten Elemente“ der Wähler dazu sagen werden, darüber möge sich Herr Szentaller den Kopf zerbrechen. Jedenfalls wird es Wähler geben, die es wunderbar finden werden, wenn die Kossuth-Partei sich mit der Stimmfähigkeit der Weiber befaßt in einer Zeit, da wieder große Erregung über das Land gekommen ist, wo Alles in gespannter Erwartung den kommenden Dingen entgegenfieht und Zeuge eines Ringkampfes ist zwischen dem Ernst der Staatsnothwendigkeiten und staatsrechtlichen Phantomen, wobei man das schrille Läuten des Zügelglöckchens zu hören wähnt, welches das nahe Ende und die Auflösung dieses ungeliebten Parlaments ankündigt.

**\* Baron Alfred Springer †.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Abends ist Baron Alfred Springer, kaum 58 Jahre alt, nach längerer Krankheit gestorben. Mit ihm verschwindet eine markante und bekannte Figur des Wiener Lebens. Der Verbliebene, der sich gerne in Gesellschaft von Gelehrten und Künstlern bewegte, verfügte über eine hohe Bildung. In seiner Jugend war er Soldat und verließ in Folge von Gesundheitsrückichten als Landwehroberlieutenant die Armee. Er liebte so wie sein Bruder die Pferde, hielt jedoch keinen Hengst. In den letzten Jahren war er ein Verehrer des Automobilsportes. Der Verstorbene war Mitbesitzer des Großhandlungshauses Max Springer, Wien, Neindorfer Spiritus- und Breiherfabrik, doch betheiligte er sich nicht aktiv an der Leitung.

**\* Zur Flucht des Gerichtsfretärs Dr. Hefler.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Morgen findet eine Gläubigerversammlung des aus Wien verschwundenen Gerichtsfretärs Dr. Hefler statt. Der Schuldenstand beträgt keineswegs über 70,000 Kronen. Ein Konkurs dürfte vermieden werden. Man glaubt, Hefler ist mit seiner Frau nicht nach Amerika gereist, sondern befindet sich in Ungarn, wo er die Ordnung seiner Angelegenheit abwartet. Der Vater Hefler's flüchtete vor fünfzehn Jahren nach Amerika, lehrte von dort vor zwei Jahren zurück und etablierte sich bei Budapest als Kaufmann. Um seinen Vater zu beglücken, reiste Hefler damals nach Budapest. Am Bahnhof wurde der Vater Hefler's beim Anblick seines Sohnes vom Schlage getroffen und stürzte todt zusammen. Es heißt, daß sich auch ein in Amerika als Sanitätschef befindlicher Onkel Hefler's an der Sanierungsaktion für Hefler betheiligen werde.

**\* Englischer Gottesdienst.** Bei dem englischen Gottesdienst, der Sonntag, Vormittags 1/12 Uhr, in der Kirche der deutschen ref. Filialgemeinde in der

Mondgasse stattfindet, wird Rev. Dr. Matthews, Sekretär der Allianz der ref. Kirchen, aus London die Predigt halten.

**\* Volksversammlung in Angelegenheit der Hausordnungsrevision.** Am 20. d. wird — wie wir gemeldet haben — die liberal gesinnte Bürgerchaft der Hauptstadt in den Sälen des Redoutengebäudes eine Versammlung halten, um der Regierung ansichts der Vorgänge im Abgeordnetenhaus ihr Vertrauen kundzugeben, respektive das auf die Revision der Hausordnung gerichtete Bestreben der Regierung gutzuheißen. Dieser Volksversammlung, deren Teilnehmer sich aus der Bevölkerung sämtlicher Bezirke der Hauptstadt rekrutieren werden, werden auch die Mitglieder des Kabinetts, Ministerpräsident Graf Stephan Tisza an der Spitze, anwohnen und Letzterer wird — wie berichtet — Veranlassung nehmen, um seine Ansichten über die parlamentarische Reform zu äußern. Den Vorsitz der Versammlung wird Geheimrath Julius Rau führen, der einer Deputation gegenüber, welche ihn um Uebernahme des Präsidiums ersucht hatte, erklärte, er sei, trotzdem er sich mit Rücksicht auf sein Alter von der aktiven Politik fernhalte, mit Freuden bereit, der Volksversammlung, die gegen die parlamentarische Obstruktion Stellung nehme, zu präsidieren. Um den Wählern Gelegenheit zu bieten, zur Frage der Hausordnungsrevision noch vor der großen Volksversammlung Stellung zu ergreifen, aber auch um den Erfolg der Versammlung durch massenhafte Betheiligung zu heben, werden in den einzelnen Bezirken Vorversammlungen stattfinden, welche die leitenden Männer der Bezirke einberufen. In der Elisabeth- und Josephstadt werden diese Vorversammlungen am Donnerstag der nächsten Woche abgehalten.

**\* Dr. Alexander Blöb — unbekanntes Aufenthalts.** In einer Kundmachung der heutigen Nummer des Amtsblattes wird Dr. Alexander Blöb vom Budapester Handels- und Wechselgerichte zu einer für den 29. d. anberaumten Verhandlung in einer Wechselangelegenheit über 1400 Kronen, in welcher er Viertelflagler ist, vorgeladen. Nichtiger gesagt, er wird, da er unbekanntes Aufenthalts ist, aufgefordert, den zu seinem Kurator bestellten Budapester Advokaten Dr. K. A. gehörig zu instruieren oder zur Verhandlung einen anderen Advokaten zu entsenden, da er sonst die Folgen sich selbst zuschreiben haben werde. Wer und was dieser Dr. Alexander Blöb ist, wird in der Kundmachung nicht gesagt, aber da in sämtlichen Schematismen Ungarns dieser Name nur einmal vorkommt, und zwar als derjenige des — Justizministers, so wäre man fast versucht anzunehmen, dieser selbst sei der recherchierte Viertelflagler unbekanntes Aufenthalts. Stutzig macht nur der Umstand, daß, wenn es sich wirklich um den Chef des Justizwesens handeln sollte, das Budapester Handels- und Wechselgericht den Aufenthalt seines in nächster Nähe amtierenden ersten Vorgesetzten nicht kennt.

**\* Gasvergiftung.** Im Hause Grünebaumgasse 14, wo das „Moulin-rouge“ eröffnet werden sollte, ereignete sich heute ein Unglücksfall. Im Kellerraum befindet sich ein Coaksöfen, der gestern Abends eingehertzt wurde; das Feuer brannte die ganze Nacht hindurch und da der Ofen keinen Zug hatte, wurde der ganze Kellerraum von Coaksgas erfüllt. Heute Früh betrat die Anstreicher Rudolf Reak und Stephan Ullmann den Keller und das Gas übte sofort seine giftige Wirkung auf sie aus. Ihre Abwesenheit fiel erst nach einer Stunde auf; Reak wurde todt und Ullmann in lebensgefährlichem Zustande aus dem Keller hervorgebracht.

**\* Die Mailänder Ausstellung.** Aus Anlaß der Eröffnung des Simplon-Tunnels und der Simplon-Bahn wird in Mailand im Jahre 1906 eine internationale volkswirtschaftliche Ausstellung veranstaltet. Ausländische Mittheilungen nach sind die Entwürfe der ausländischen Pavillons bis zum 15. Februar 1905 der Ausstellungsdirection vorzulegen. Die ungarischen Aussteller müssen also mit ihren Vorbereitungen eilen. Zur Erleichterung der Theilnahme der Ausländer können die einzelnen Länder besondere Kollektivausstellungen veranstalten. Die Ausstellung steht unter dem Protektorat des Königs von Italien und unter der Oberaufsicht der italienischen Regierung, die der Direction eine halbe Million Lire zur Verfügung gestellt hat und zu einer Ausstellungs-lotterie im Werthe von drei Millionen Lire die Erlaubniß ertheilt. Außer den Italienern rufen die ausländischen Staaten ebenfalls in großem Maße zur Ausstellung, und auch Japan, Brasilien und die Vereinigten Staaten meldeten ihre Theilnahme an. Handelsminister Hieronymi will dafür sorgen, daß bei diesem Anlasse auch Ungarn aus der Reihe der konkurrierenden Staaten nicht fehle, umso mehr, als wir seit dem Jahre 1900 einigen Ausstellungen fern blieben, Oesterreich aber an allen theilnahm. Ungarns Theilnahme ist gerade in Mailand sehr wichtig, denn dort können unsere Geschäftsleute werthvolle Verbindungen anknüpfen. Dem Programm zufolge ist das Ziel der Ausstellung: die bewundernswerthe Arbeit, die die Maschinen zur Erleichterung der menschlichen Arbeit vollbringen, den Besuchern der Ausstellung ad oculos zu demonstrieren. Die Ausstellung zerfällt in folgende Sektionen: I. Internationales kontinentales Transportwesen. II. Internationales Ausstellung für Wassertransport. III. Wohl-

thätigkeitswesen. IV. Dekorative Künste. V. Ausstellung der schönen Künste. VI. Internationale große Industrieausstellung.

**\* Mord in der Hauptstadt.** Heute Nacht wurde in der Hauptstadt ein Mord verübt. In der Ecke der Koloman Löth- und Eisenenthorgasse, in unmittelbarer Nähe der Nádasdy-Kaserne, fand man in den frühen Morgenstunden die Leiche eines der Arbeiterklasse angehörenden Mannes auf dem Pflaster liegen. Aus der Nádasdygasse führten Blutspuren bis zum Leichnam, dessen Nacken drei große Wunden aufwies. Zwei Wunden schienen von einem stumpfen Gegenstand verursacht zu sein, die dritte war ein 3-4 Centimeter tiefer Bajonettschnitt. Die Blutspuren und die todtbringenden Verletzungen bewiesen es klar, daß hier ein Mord verübt worden sei. In den Taschen des Leichnams fand man nichts außer einem Zimmerschlüssel, doch unmittelbar neben dem Todten lagen ein 10 Heller-Stück und zehn 2 Heller-Stücke auf dem blutigen Pflaster. Die Identität des Ermordeten konnte bis zum Abend nicht festgestellt werden. Der Ermordete ist 30-33 Jahre alt, 166 Centimeter hoch, hat ein rundes Gesicht, braune, theilweise ergraute Haare, braunen Schnurrbart; die Kleidung besteht aus einem braunen kurzen Arbeiterjacco, brauner Hose und einem Satinhemd. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

**\* Zur Bewegung der Staatsbeamten.** Das in Angelegenheit der Gehaltsbewegung der Staatsbeamten einsetzende Exekutivkomitee verhandelte in einer gestern abgehaltenen Sitzung die im Sinne des Beschlusses der Landeskonferenz an den Landesverein der Staatsbeamten zu richtende Zuschrift, in welcher der Landesverein zur Erklärung aufgefordert wird, ob er geneigt ist, bis Ende November eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, weil das Exekutivkomitee ansonst die an die Regierung zu entsendende Deputation selbstständig zusammenstellen werde. Diese Deputation wird im Sinne des Beschlusses der Landeskonferenz die endgültige Regelung der Staatsbeamtengehälter urgieren. Die Angelegenheit der einzuberufenden Generalversammlung kann, wie es allen Anschein hat, zu einem Konflikt unter den Mitgliedern des Landesvereins der Staatsbeamten führen, da die Leitung des Landesvereins den für den 18. Dezember anberaumten Termin der Generalversammlung nicht abändern will, in welchem Falle jene 85 Mitglieder, welche die außerordentliche Generalversammlung verlangten, diese im Sinne der Statuten auch einberufen werden. Außer diesem Zwischenfalle haben auch die Bestrebungen der Vereinsleitung in Angelegenheit der Gründung einer Kreditgenossenschaft großen Resens hervorgerufen.

**\* Michel Heine.** Aus Paris wird berichtet: Gestern ist hier der Bankier Michel Heine im Alter von 85 Jahren gestorben. Mit seinem Bruder Armand, dessen Witwe in der vorigen Woche gestorben ist, gründete er das große Bankhaus in der Rue de la Victoire, welches großen Einfluß auf die finanzielle Bewegung in Frankreich nahm. Zur Erinnerung an seinen Bruder, welcher 1883 gestorben ist, schuf er die ersten Arbeiterwohnungen in Paris; sein Sohn, Georges Heine, tritt an die Spitze des Hauses, dessen Geschäfte indeß allmählig an die für die Söhne der Haute Banque gegründete Banque Parisienne übergehen werden. Außer diesem Sohn hinterläßt Michel Heine eine Tochter, Alice, die in erster Ehe mit dem Herzog von Richelieu verheiratet war und nach dessen Tod den Fürsten von Monaco heirathete. Diese Ehe wurde 1902 getrennt.

**\* Der Verein der katholischen Jünglinge** hat für die heutige Saison ein sehr reiches, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Es werden Konzerte, Theateraufführungen etc. und eine Reihe populär-wissenschaftlicher Vorträge stattfinden. Die Vorträge werden jeden Mittwoch und Sonntag abgehalten. Als Vortragende werden fungieren: Dr. Joseph Meßner, Dr. Joseph Trihal, Koloman Jekesky, Dr. Joseph Bartha, Dr. Anton Hirka, Dr. Madar Kiss, Dr. Johann Karacsonyi, Dr. Alexander Ernst, Bischof Dr. Arpad Varady, Dr. Ottokar Prohaska, Franz Udvardy, Ladislaus Martus, Bela Turi, Graf Giza Majláth, Bela Erödi, Anton Memenyi etc.

**\* Untersuchung gegen einen kön. Notar.** Gegen den Soproner kön. Notar Geißler wurde die Disziplinaruntersuchung eingeleitet, da es sich herausstellte, daß er es unterlassen hatte, Stempelmarken im Werthe von 57,000 Kronen, für die er das Geld von seinen Klienten erhalten, auf die betreffenden Urkunden zu kleben. Seine Mißbräuche wurden in der Weise entdeckt, daß seine Angestellten die Sache am Gasthaußtisch ganz laut besprachen. Die Finanzdirection erhielt von der Sache Kenntniß und betraute den Finanzsekretär Johann Schmögel mit der Untersuchung.

**\* Tod eines greisen Ehepaares.** Aus Zürich wird gemeldet: In Stäfa am Zürichsee starben innerhalb weniger Tage der 83 Jahre alte Graf Erich v. Benzel-Sternau und seine 82 Jahre alte Gattin. Graf Erich Benzel-Sternau war der Sohn des 1849 verstorbenen Staatsmannes und Dichters Grafen Karl Christian Benzel-Sternau. Graf Erich hatte lange Zeit in Nordamerika, im Staate Wisconsin, gewohnt. Er kehrte Anfangs des

Neunziger-Jahre in die Schweiz zurück. Der Gemeinde Gerlikberg am Zürichsee schenkte er ein Waisenhaus, das den Namen „Benzel-Heim“ erhielt. Das greise Ehepaar erfreute sich am Zürichsee großer Popularität, die ihren Ursprung in dem wohlthätigen Wirken der beiden hatte.

**Gegen die Automobilunfälle.** Aus Wien telegraphiert man: Der Landtag nahm einen Antrag an, die Regierung auffordernd, bis zum 1. April 1905 die Verordnung wegen Einführung des Nummernzwanges für Automobile zu erlassen, sowie den Landesauschuß auffordernd, im Landtag eine Vorlage betreffend die Besteuerung der Kraftfahrzeuge vorzulegen. Im Laufe der Debatte über diesen Antrag sprach sich Statthalter Graf Kielemanssegg gegen die Einführung einer Automobilsteuer aus, weil dadurch der Fremdenverkehr eine wesentliche Schädigung erfahren würde. Der Statthalter sprach schließlich die persönliche Ueberzeugung aus, daß das wirksamste Mittel gegen den Automobilunfall neben der Nummerierung der Kraftfahrzeuge die Einführung der Haftpflicht wäre.

**Tischlerstreife in Sicht.** Die Tischlergehilfen halten am Sonntag eine Versammlung. Falls bis dahin die Tätigkeit des Tischlerfachvereins nicht wieder gestattet werden sollte, dürfte beschlossen werden, daß am Montag, den 14. d., sämtliche Tischlergehilfen in den Streik treten.

**Todesfälle.** Gestern ist hier der Maler Adolf Göss im 51. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene wurde zur Zeit, als die Gewerbezeichenschulen gegründet wurden, zum Professor berufen, verzichtete jedoch auf diese Stelle nach zwei Jahren und wandte sich der Dekorationsmalerei zu. Zahlreiche Gebäude der Hauptstadt erhielten ihren Schmuck von seiner Künstlerhand. — Der Oberkassier der Entrepriso des pompes funèbres Bernhard Krauß ist am 10. d. nach langem Leiden im 58. Jahre seines Lebens gestorben. Krauß stand seit 27 Jahren im Dienste des erwähnten Unternehmens und erfreute sich ob seiner Verlässlichkeit allgemeiner Wertschätzung. — Herr Edmund Watterich ist nach kurzem Leiden im 54. Lebensjahre verstorben. — Der hiesige Kaufmann Samuel Loh ist heute Morgens nach längerem Leiden im 52. Lebensjahre gestorben. — Der Budapestener Architekt Rudolf Kudwiz ist im 25. Lebensjahre in Newyork gestorben.

**Das Ehepaar Klein,** welches den Hausbesitzer Sikora in Wien ermordete, dürfte, wie uns heute aus Wien gemeldet wird, Montag in Wien eintreffen. — Der Chef der Sicherheitspolizei Hamard erhielt heute Vormittags einen Brief der Ermordung des Wiener Bürgers Sikora beschuldigten Frau Klein, worin sie mitteilt, sie habe ihm Gnathlungen zu machen. Hamard wird Frau Klein noch heute einem Verhör unterziehen.

**Verhafteter Mörder.** Am 8. d. in den späten Abendstunden bemerkten Passanten auf der äußeren Kerepeserstraße, daß auf dem leeren Hausgrund Nr. 410 ein menschliches Wesen liege. Es war dies ein heraufstehender Mann, der an der Stirne eine große Wunde hatte. Er wurde von den Reitern auf einige Minuten zur Besinnung gebracht und gab an, er sei der Steinbrecher Paul Kaná-Marko; als er jedoch in seiner Erzählung fortfahren wollte, verlor er neuerdings das Bewußtsein und gab, kurz nachdem er ins Krankenhaus gebracht worden, den Geist auf. Die Polizei leitete in dieser Affaire die Untersuchung ein und die Recherchen ergaben, daß Kaná-Marko von einem Zehbruder getödtet wurde. Er unterhielt sich am 8. d. im Sonnenfeldischen Brantweinshaus auf der äußeren Kerepeserstraße, wo er die Bekanntschaft des 24jährigen Tagelöhners Leonard Wagner machte. Sie tranken, Kaná-Marko zahlte die Beche, und als ihnen der Brantwein in den Kopf gestiegen war, kam es zwischen den Beiden zu einer Schlägerei. Kaná-Marko ging mit einem Messer auf Wagner los, worauf dieser mit einem Ziegelstein auf den Kopf Marko's losschlug, der nach einigen Stunden seiner Verletzung erlag. Wagner wurde heute verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Feuer.** Ein gefährlicher Brand brach heute Nachmittags um 2 Uhr im Kellerraum des Hauses Ungarische 13 aus, wo sich die Werkstätte des Ristenfabrikanten Joseph Tschert befindet. Die in dem Keller aufgestellten Bretter und Holzstücken fingen Feuer, und nach einigen Minuten stand die ganze Werkstätte in Flammen, wodurch auch dem Gebäude Gefahr drohte. Den ausgetretenen Löschtrains des V. und VI. Bezirks gelang es nach einstündiger harter Arbeit, das Feuer zu lokalisieren. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Kronen. — Heute wurde die Feuerwehr neuerdings durch einen blinden Feuerlärm alarmiert. Man meldete, daß im Hause Königsgasse 21 Petroleum explodiert sei. Die Feuerwehr des VI. Bezirks begab sich sofort an Ort und Stelle, wo jedoch keine Spur von Feuer vorhanden war.

**Zigeuner als Einbrecher.** Im Nachbarort Káloskeresztrics trieb vier Tage hindurch eine aus Zigeunern bestehende Einbrecherbande ihr Unwesen. Sie brachen in fast jedes zweite Haus ein und stahlen Gewaaren, Kleider und Hausgeräte, ja selbst Pferde und Kühe aus den Ställen. Die dortige Gendarmerteil verständigte heute die Oberstadthauptmannschaft, daß die Einbrecherbande ihren Weg nach Budapest genommen habe. Die Mitglieder der Bande sind die Zigeuner Franz Balog, Stephan Kolompár und Johann Carlózi.

**Gute Prof. Jäger's** Normal-Unterleider (Benger's Söhne Fabrikat) gestirbt und gewirkt Wollwaaren empfiehlt Adolf Jenei, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

„Kalap király.“ Herrenhüte-Spezialist, Motil-Pal.

**Gute Jägerwäsche,** Strümpfe und Wirtwaaren. Großes Lager bei Rösler József, Pest, V., Harmineczad u. József-tér sarkán.

**Gegen Müdigkeit, Bein- und Kreuzschmerzen,** Gicht, Rheumatismus ist Krieger's Reparatur ein erprobtes gutes Mittel. Kleine Flasche 1 K., große Flasche 2 K. Erhältlich in der Kronen-Apoth., Pest, Kalvin-tér.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Kön. Opernhaus.)** Zur reicheren Abwechslung im Repertoire hat sich auch ein regsamerer Wechsel in den Rollenbesetzungen gesellt, eine Erscheinung, die nicht minder Erfreuliches für sich hat, indem sie einerseits das Interesse für die Aufführungen unseres Opernhauses noch um ein Weiteres erhöht und auch auf den Nachwuchs von erziehlchem Einflusse ist. So hörten wir heute in der Reprise des „Don Juan“ einen neuen Leporello. Dieser famose Diener seines leichtfertigen Herrn ist bei Herrn Kornai endlich an die richtige Stelle gelangt. Der Leporello kann auf wirksame Darstellungskunst, jugendfrische Beweglichkeit und lebenswürdigen Humor nicht verzichten, und all diese Attribute haben die heutige Gestaltung Kornai's zu einer der besten Leistungen dieses hochintelligenten Künstlers empor. Bei dieser prächtigen, humorglänzenden Färbung der Darstellung wußte Herr Kornai auch gesanglich voll durchzugreifen und sich einen Erfolg zu sichern, den man im Interesse einer besseren Verwendung dieser jüngeren Kraft künftighin nicht unberücksichtigt lassen sollte. Auch sonst bot die sehr gerundete Vorstellung viel Erfreuliches. Die Donna Anna der Frau Basquez hat edlen Stimmklang und der Don Juan Bed's wirkt durch gefangstechnische Fertigkeit und Noblesse der Darstellung. Diesen Trägern der Hauptpartien reihen sich die Damen Kaczér und Szóyer, sowie die Herren Mey, Arányi und Victor Dalnok zu einem sehr wirksamen Ensemble an. Das Haus war sehr gut besucht und in ungemein beifallsfreudiger Stimmung. — d6.

**(Konzert.)** Nach Jahresfrist hatten wir heute wieder die große Freude, Willy Burmeister auf dem Konzertpodium begrüßen zu können. In dieser leidigen Zeit echter und falscher Reklamewunder hat es doppelt wohl, wieder einmal reiner, edler, wirklicher Kunst begegnen zu können. Und wir begehen keine Uebertreibung, wenn wir Burmeister für den Bedeutendsten, den Größten unter den ausübenden deutschen Meistern der Geige erklären. Wie hat er uns heute wieder innerlich ergriffen, erhebend entzückt, in helle, jubelnde Bewunderung versetzt! An blendender, virtuoser Technik den Gepriesensten gleich, überragt er fast Alle an Wärme, Schönheit und Adel des Tones, an Persönlichkeit des Ausdruckes, Größe und Klarheit des Stilempfindens. Und was Burmeister zu dem vielleicht musikalischsten aller Geiger stempelt, ist sein unvergleichliches Erfassen des Rhythmus! Durch die Rhythmik Burmeister's leuchtet die schneeige Härte des Marmors, lächelt die rosigte Sanftheit der Anmuth, perlt die runde Stetigkeit des Springbrunnens — spricht und singt, donnert und kost, schmachtet und kichert der Geist, die Poesie des Kunstwerks. An der Hand dieser Rhythmik oder an der Rhythmik dieser Hände vermögen wir erst die ganze volle, strahlende Schönheit der Werke von Bach, Händel, Martini u. A. erkennen, sie in Bewunderung lieben lernen. — Burmeister eröffnete sein Programm als Moderner; mit Wienianer's anziehendem D moll-Konzert. Die Romanze ward unter seinem Bogen zu einem Gebet. Dem allegro à la Zingara stand der Künstler dialektfremd gegenüber. Souverän in der Erledigung alles Technischen, streicht sein Bogen ein zu reines Deutsch musikalischer Prosdodie, um hier nicht den Rest des Rasseinschlages schuldig zu bleiben. Einen Sturm ehrlichen, hocherfreulichen Beifalls weckte der Konzerteber mit Beethoven's schlichter G dur-Romanze, und bis zum Ausbruch selbstvergessener Ekstase stieg die Bewunderung des Auditoriums nach den Bach, Martini und Händel. Die Wirkung der letzten Nummer des Programms, des Mozart'schen Menuetts, zu schildern, müßten wir bei Jean Paul eine stilistische Anleihe machen. So etwa muß Sphärenmusik klingen. Seinen schönsten Lohn erfah der Künstler heute wohl in dem Triumph, den er erzielte. Er geizte auch nicht mit weiterem entzückenden Dank, und schüttelte ein Viertelstündig Zugaben aus dem Aermel. — Die Zwischenpausen füllte eine tüchtige, technisch vortrefflich geschulte und trotz einer gewissen jesuitischen Härte und Sprödigkeit geschmackvolle Wiener Pianistin, Fr. Selma Libowitz, mit dem Vortrag mehrerer Stücke von Chopin, Schubert, Liszt u. A. Auch die junge Dame fand freundlichste Anerkennung. Ein Wort wärmsten Lobes gebührt noch Herrn Willy Rajen, dem vortrefflichen Begleiter des Konzerteber's, der die edle Tugend der Diskretion mit dem erforderlichen musikalischen Selbstbewußtsein übte. — y.

\* Frau Sarah Bernhardt, der illustre Gast des Königstheaters, langt morgen Mittags in Budapest an und wird Abends in Sardou's „Tosca“ ihr Gastspiel beginnen.

\* Kultusminister Dr. Albert Berzeviczy hat an Stelle des verstorbenen Dr. Béla Szobor zum Referenten der Landeskommission für Erhaltung der Kunstdenkmäler den Hilfskustos des Nationalmuseums Dr. Ladislaus Ober ernannt.

**\* Almanach az 1905. évre.** Szerkeszti Mikszáth Kálmán. Dieser treffliche Almanach, der sich einer immer steigenden Beliebtheit erfreut, liegt nun schon im XII. Jahrgang vor. Mikszáth hat Sorge dafür getragen, daß der neueste Almanach seiner Vorgänger würdig sei; er hat das übliche geist- und witzsprühende Vorwort geschrieben, auch die letzte, sehr hübsche Skizze ist von ihm; außerdem bringt der Band sechzehn Novellen, Skizzen, Humoresken u. von den gelesesten ungarischen Erzählern, die für den Almanach das Beste von ihrem Besten zur Verfügung gestellt haben. Die Ausstattung des Bandes ist nett und geschmackvoll; der Preis ein mäßiger. (2 K.) — Verlag von Singer u. Wolfner.

**Geschichten vom Theater.**

(Frühes Blut. — Ein Prozeß in den Flitterwochen. — Die Kür in Paris. — Die Primadonnen im politischen Theater. — Der Vielgeliebte. — Ein bescheidenes Anliegen.)

Das Nationaltheater schickt sich an, das schlafrige Blut seines senilen Körpers durch frisches Blut neu zu beleben, und greift dabei in das volle Lustspieltheater hinein. Der junge Dbrzy ist auf dem Leopoldring kaum warm geworden, als er schon die Berufung auf die Kerepeserstraße erhielt und sich auch nicht lange bitten ließ. Die Sache ging leicht, denn es muß bloß der Ablauf eines einjährigen Kontrakts abgewartet werden. Kaum war jedoch der Liebhaber gefapert, als die Staatsbühne nach der Naiven des Lustspieltheaters Verlangen trug, und auch Fräulein Hamat ist nicht abgeneigt, in die sehnstüchtig ausgedehnten Fangarme unseres jugendbedürftigen Hoftheaters zu sinken.

Diese Sache wird schon weniger leicht sein, denn die kleine Hedi müßte über die Leiche eines gebrochenen Kontraktes hinweg über die Schwelle des Nationaltheaters treten. Sie ist jedoch bereit — verlässliche Meldungen sagen es — diesen Schritt zu thun, für den sie einen trefflichen Vorwand hat. Es gehört nämlich zur allgemeinen Bildung eines jeden theaterfesten Budapesters, zu wissen, daß Hedi Hamat in den Brautstand getreten ist, sich nach der fünf- undzwanzigsten Aufführung von „Alt-Heidelberg“ aus den Armen des Erfolges reißt und schnurstracks zum Matrikelführer eilen wird. Da das Theater in vielen Fällen Gehinderniß ist, schrieb sie an ihre Direktion einen Brief, in welchem sie um die Lösung ihres Vertrages bat, um sich ganz ihrem neuen Berufe widmen zu können. Mittlerweile wurde dem Lustspieltheater brühheiß die Kunde hinterbracht, daß Hedi mit dem Nationaltheater geheime Unterhandlungen pflegt, was nun die Antwort des Lustspieltheaters auf das Lösungsbegehren wesentlich beeinflusste. Die Antwort war, daß das Lustspieltheater der Heirathsbestimmten einen beliebig langen Urlaub erteilt, sie jedoch während dieser Zeit nirgends auftreten darf. Die Salubrischen Meldereiter aber brachten heute schon die sichere Kunde, daß das Nationaltheater sich Hedi's bereits bemächtigt hat. Was nun folgt, ist Jedermann klar: durch einen Prozeß verfluchte Flitterwochen.

Die Kür ist diese Woche geräuschlos aus Budapest verschwunden. Es war eine stille Flucht vor der Theilnahmslosigkeit, das Eingeständniß der Thatsache, daß ihr auf unserem Boden mehr keine Erfolge blühen. Alle Versuche, hier wieder Terrain zu gewinnen, mißlingen, das Glück floh sie und nur das Verhängniß blieb ihr treu, daß sie sich immer wieder ihrer Ueberwinderin, der Fedák, gegenüberfand.

Die in geschäftlichem Interesse veranfalteten Ausfühnungsszenen im Königstheater brachten ihr auch keine bessere Zeiten. Das geübte und eingeweichte Auge konnte sehen, daß dieses Zusammengehen mit der siegreichen Rivalin nichts Anderes war als eine Reihe von Demüthigungen. In den Duoszenen der beiden Primadonnen konnte man deutlich die Liebeserklärungen und Werbungen merken, welche die Kür der Fedák entgegenbrachte, die jedoch von der Letzteren nicht nur nicht erwidert, sondern mit anstandsvoller Kühle zurückgewiesen wurden. Und auch das Einspringen in die „Schöne Wäscherin“, aus dem man einen Zeitungserfolg zu machen versuchte, half nichts. Beöthy, der unter allen Direktoren Budapests den großen Vorzug besitzt, daß ihm in seinem Theater Alles gefällt, hat selbst eingestanden, daß die Sache nicht zu halten war und der „Sensationserfolg“ es mit Mühe auf zehn Wiederholungen bringen konnte.

So ging sie denn nach Paris. Man sagt, daß sie dort lernen und dann auftreten wolle. Diejenigen aber, welche das Pariser Theater und die Pariser selbst kennen, wissen es, daß die nun heimathlos gewordene Divette leere und falsche Hoffnungen in ihren Koffer gelegt hat. Man sagt aber auch, daß sie in die freiwillige Verbannung gegangen sei, um außer Sicht ihres alten Publikums zu kommen. Sie will für eine Zeit lang vergessen werden, um dann unter geänderten Verhältnissen wieder erscheinen. So hat es einmal die Palmäi gethan. Ihr ist es gelungen, den alten Ruhm wieder zu erhaschen. Vielleicht gelingt es auch der Kür. Das Glück hat ja auch gelungene Reprisen.

Samstag, 12. November 1904.

Aber vergessen ist sie doch nicht geworden, wenigstens nicht in der ersten Woche ihrer Abwesenheit. Es wurde ihrer im Beginn dieser Woche in sehr interessanter Weise gedacht, und zwar in einer Parallele mit einer unserer politischen Primadonnen. Es war in der Montagssitzung des Autorenvereins, wo von Politik und Theater die Rede war. Ein Abgeordneter, der auch ein gefeierter Schriftsteller ist, führte das Wort und glosierte die Rolle, die Graf Apponyi in der letzten Zeit gespielt hat und die sehr viel Ähnlichkeit mit derjenigen der Kürn aufweist. Apponyi macht Gastspielreisen nach Amerika, zieht sich zeitweilig in seine Oberharter Häuslichkeit zurück, er wird als Schiedsrichter in der englisch-russischen Heringschlacht genannt, tritt im Hause mit einer Sensationsrede als „Schöne Wäscherin“ auf, aber was er auch thun möge, immer findet er sich einer jüngeren Primadonna gegenüber, und er muß die Erfahrung machen, daß die Galerie, die früher immer auf der rechten Seite voll war, wenn er auf der linken Seite sprach, heute immer auf der linken Seite voll ist, wenn auf der rechten Seite die junge Primadonna das Wort hat; kurz und klar ausgedrückt: Graf Albert Apponyi ist die Kürn, Graf Stephan Tisza die Fedák des politischen Theaters.

In den Budapester Theatern hat das System der Primadonnenlosigkeit bereits ziemlich die Oberhand gewonnen. Es gibt bereits zwei Operetten-theater, die ohne ausgesprochenen weiblichen Star arbeiten. Die Direktoren des Ungarischen Theaters verschäumen keine Gelegenheit, ohne mit besonderer Befriedigung auf das endgiltige Erlöschen der Primadonnenära in ihrem Theater hingewiesen zu haben. Sie geben höchstens zu, eine Primadonna nach innen zu besitzen. Das ist Káthonyi, der Gentleman-Schauspieler von Budapest, das Urbild der Ritterlichkeit, der Höflichkeit, des Pflichtbewußtseins und der absoluten Loyalität. Er kennt keine Schauspielertaktik und betrachtet das Einhalten kontraktlicher Verpflichtungen als Ehrensache. Jedes Manöver gegen die Interessen des Theaters von Seite des Einzelnen findet bei ihm die schärfste Verurteilung, und er ist der unbegreifliche Richter jeder theatralischen Felonie. Es gibt auch keinen Schauspieler in Budapest, der innerhalb des Theaters so viel Ansehen und so viel Liebe genießt wie Káthonyi. Ihn liebt die Direktion, das oberste und das niederste Personal, er ist einfach der Vielgeliebte. Alles ist in ihn verliebt, die Damen, die Herren, der Chor, die Schneider, die Dekorateurs und die Billeteure. Und wie sich diese Liebe auf jedes einzelne Lebewesen des Theaters erstreckt, beweist der folgende Vorfall:

Der Sekretär des Theaters, der treffliche Piéter (wenn man ihn unter diesem Namen nicht finden sollte, wolle man nur nach „Pontor“ oder nach „Propányi“ fragen), sah vor der Premiere des „Feeskeszkek“ in seinem Bureau und addierte gerade einen Eifelturm von Zahlen, als schüchternes Klopfen an der Thüre die Stille der Geheimschreiberstube unterbrach. Und hereintrat eine der Ankleiderinnen des Theaters, eine der Jüngeren und Hübscheren, und bat um eine kurze Audienz. Propányi herrschte sie an:

„Was wollen Sie?“  
„Herr Sekretär, ich hätte ein bescheidenes Anliegen.“

„Sprechen Sie; aber rasch, ich habe keine Zeit.“

„Herr Sekretär belieben zu wissen, daß im „Feeskeszkek“ Herr Káthonyi in Damenkleidern auftritt. Und da möchte ich nun bitten...“

Sie stockte und senkte den Blick schüchtern und verschämt zu Boden.

Der Sekretär wurde ungeduldig.

„Also was wollen Sie? Sprechen Sie oder machen Sie, daß Sie hinauskommen. Das ist kein Aufnahmestureau für schüchternen Naive.“

Die junge Frau faßte sich ein Herz.

„Bitte, nicht böse zu sein, Herr Sekretär, aber ich möchte ergebenst bitten, Herrn Káthonyi in mich als Ankleiderin zuzuthemen!“

F. R.

### Gerichtshalle.

Budapest, 11. November. (Der Chloppter Armeebefehl.) Als im September vorigen Jahres die politischen Kreise Ungarns durch den bedeutungsvollen Chloppter Armeebefehl überrascht wurden, wurde dieses Ereignis von den Zeitungen publizistisch beleuchtet. Im „Fügellen Magyarországnak“ veröffentlichte der Journalist Ladislaus Fényes damals mehrere Artikel, welche sich mit dem Armeebefehl, mit dem Monarchen und mit dem Militär befaßten. Seine Ausführungen waren so rücksichtslos, seine Sprache so scharf, sein Ton so aufreizend, daß sich die kön. Staatsanwaltschaft veranlaßt fand, gegen Fényes wegen Majestätsbeleidigung und Aufreizung zum Ungehorsam gegen die von der Zivil- und Militärbehörde erlassenen Befehle die Preßklage einzureichen. Das hiesige Geschwornengericht befaßte sich heute unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten Leo Székely mit der Erledigung dieser Preßklage. Die Anklageschrift inkriminiert zahlreiche Stellen der von Fényes verfaßten Artikel, in welchen die Bürger aufgefordert werden, keine Rekruten und kein Geld mehr zu bewilligen. Der König betrachtet Ungarn nur als eine Provinz, die

Habsburg'sche Dynastie glaube, Ungarn sei bloß da, damit sie es ausbeute. Die Anklagebehörde war durch den Oberstaatsanwalt-Substituten Dr. Gyula Gégúsz vertreten. Der Angeklagte Ladislaus Fényes, den Advokat Dr. Ernst Brády verteidigte, anerkannte wohl die Autorität der inkriminierten Artikel, erklärte sich aber nicht schuldig. Es sei ihm nicht eingefallen, den gekrönten König Ungarns zu verlezen, er habe nur den Chloppter Armeebefehl zum Gegenstand einer Kritik gemacht, was seine publizistische Pflicht gewesen sei. Auch stellt er in Abrede, daß seine Artikel eine Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Militär- und Zivilbehörde umfassen, er habe nur dem ungarischen Volk einen Rathschlag erteilt, was es zu thun habe, wenn man seine Rechte nicht respektirt, seine Aspirationen unerfüllt läßt. Damit war das Beweisverfahren geschlossen. Nach den Plaidoyers verneinten die Geschwornen die Schuldfragen, worauf der Gerichtshof einen Freispruch fällte.

(Ein politisches Duell.) In einer Konferenz, welche in einem hiesigen Klub im Frühling dieses Jahres stattfand, wollten die oppositionellen Bürger und die dazwischen erschienenen Arbeiter eine regierungsfremdliche Demonstration veranstalten. Eine hiesige Zeitung berichtete, daß in dieser Konferenz auch Geheimrath Graf Eugen Zichy erschienen sei, welchen die Anwesenden mit lebhaften Ekstasen begrüßten. Dieser Bericht veranlaßte den Abgeordneten Joseph Vési zur Veröffentlichung eines Artikels, in welchem er erwähnte, Graf Zichy habe sich mit den Sozialdemokraten verbündet, und an diese Thatsache knüpfte Vési ironische Bemerkungen. Graf Zichy erschien einige Tage später im Abgeordnetenhaus und erklärte vor der Tagesordnung, daß er die Bemerkungen Vési's als Verleumdungen bezeichnen müsse. In Folge dessen sah sich Vési veranlaßt, den Grafen Zichy zu provoziren. Es kam zu einem Pistolenduell, welches einen unblutigen Ausgang nahm, da Vési in die Luft schoß, sein Gegner aber überhaupt nicht von seinem Schußrecht Gebrauch machte. Auf Grund dieses Sachverhaltes wurde Vési zu drei Wochen, Graf Zichy aber zu zwei Tagen Staatsgefängniß verurtheilt. Graf Zichy zog die gegen dieses Urtheil angemeldete Appellation zurück. Die Strafe Vési's wurde gelegentlich der heute stattgehabten Appellationsverhandlung auf fünfzehn Tage Staatsgefängniß herabgesetzt.

### Offener Sprechsaal.\*)

**Salvator** Natürliche Lithion-Quelle  
bei Nieren- und Blasenleiden, Harabeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane.  
Hauptniederlage in Budapest L. Edesky.

### Ziehung schon am 15. Nov.!

Haupttreffer 300.000 Kronen!  
**UNGARLOS-PROMESSEN**  
Ganze 4 Kr. 16.—, Halbe 4 Kr. 8.—  
**Mercur-Bank, Váci-utca 37**  
und Wechselstuben Akt.-Ges. Budapest, IV., (Mercur-Palais)

Sehr praktisch auf Reisen.  
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch.  
Sanitätsbehördlich geprüft.  
Attest Wien, 3. Juli 1887.  
**Kalodont**  
UNENTBEHRLICHE  
**Zahn-Crème.**

Zur Reinhaltung der Zähne genügen Zahnwasser allein nicht. Die Entfernung aller am Zahnfleisch sich ansetzenden neu bildender, schädlicher Stoffe kann nur durch die mechanische Reinigung in Verbindung mit einer erfrischend und antiseptisch wirkenden Zahn-Crème erfolgen, als welche sich „Kalodont“ in erfolgreichster Verwendung bereits in allen Kulturstaaten bewährt hat. 27278

### 1905. augustusra kiadó

a Gíró- és pénztáregylet által birt földszinti és emeleti helyiségek: Dorottya-utca 6. sz., illetve Mária Valéria-utca 15. sz. házban (Wurm-udvar).  
Bővebbet a házkezelőnél: I. em. 7. 41194

### Dijmentesen

ajánlunk és helyezzünk el csakis megbízható könyveket, levelezőket, irodistákat és segédeket. Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Budapest, Andrassy-ut 13. Ugyanott előfizetheti a „Kereskedelmi Alkalmazottak“-ra: félővre 1 korona.

### Ebenerdiges Haus,

für jeden Zweck geeignet, nächst der Andrassystraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge unter „G. 9152“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse, erbeten.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**DAMENHUT-SALON**  
ersten Ranges  
**Schagrin**  
nur „Königliches Zinspalais“, 1. Stock.

Özv. Toth Samu né szül. Hönig Berta saját, Ármán fia, Janka, Teréz, Rózi és Hermina leányai, ugymint az egész rokonság nevében megtört szívvel jelenti, hogy forrón szeretett és felejtethetetlen férje, a legjobb aya, fiúr, sógor és rokon

### TOCH SAMU

kereskedő  
életének 52. boldog házasságának 24. évében, hosszabb szenvedés után f. hó 11-én a reggeli órákban jobblátte szenderült. A drága helyett 10:11 maradványait folyó hó 13-án (vasárnap d. e. 11 órakor) fogjuk az izraelita új temető halottas házából örök nyugalomra helyezni.  
Budapest, 1904. november 12.

Áldás és béke hamvaival!

Götz Adolfné szül. Schwarz Lydia egy a maga, mint a megboldogult férje, sógorai, sógorinói s rokonai nevében fájdalomtól megtört szívvel tudatja, hogy forrón szeretett, felejtethetetlen jó férje, fiúr, sógorok és rokonok

### Götz Adolf

festő, volt iparrajziskolai tanár  
ez évi november hó 10-án, életének 51-ik, legboldogabb házasságának 26-ik évében, hosszabb szenvedés után jobblátte szenderült. A megboldogult hűt teteme e hó 13-án délután 3 órakor for a kerepesti-úti temető halottas házában az ág. ev. egyház szertartása szerint megáldani és ugyanazon sírkertben örök nyugalomra helyezni.

Áldás és béke poraira!

Franz Ludwig gibt bekannt, daß sein Sohn  
**RUDOLF LUDWIG,**  
Architekt,  
im 25. Lebensjahre in Newyork gestorben ist.

Külön értesítés helyett!  
Mélyen szomorodott szívvel jelentjük ismerőseinknek és tisztelt vevőinknek hön szeretett férj, apa és rokon

### Watterich Ödön

urnak  
54 éves korában rövid szenvedés után történt gyászos elhunytát.  
Az örök világosság fényeskedjék neki!

Kauft nur  
**Petersburger Gummischuhe**  
Halbstarbes daher billigstes Fabrikat  
Nur echt mit Dreieck  
1880 T.P.A.R.M. C. NETEPBPPTL  
Marke auf der Sohle.

**Tapeten**  
Sieburger & Co. t. u. f. G. H. f. e. r. e. n. t. e. n. t. e. n. Budapest, Fűző-ut. 8. Stieglitz-Bauwerk 1. Stieglitz-Preise! I. Anoleum-Lager.  
Telephon 84-04. Telephon 84-04.

**Sirolin**  
ERHÄLTICH IN DEN APOTHEKEN. A. K. 4.  
VON DEN HERVORRAGENDSTEN ARZTEN EMPFOHLEN BEI:  
LUNGENKRANKHEITEN, BRONCHIALKATARRH, KEUCHHUSTEN, SCROPHULOSE, INFLUENZA. NUR ECHT IN ORIGINALFLACONS

Telegramme.

Keine Zusammenkunft Wilhelm's und des Czaren.

Berlin, 11. November. An maßgebender Stelle ist von einer bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm und des Czaren bisher nichts bekannt. Sicher ist nur, daß der Czar dieser Tage in der Nähe der deutschen Grenze Truppen besichtigen wird; vielleicht ist diese Nachricht von der Zusammenkunft daraus entstanden. Bisher sind von russischer Seite weder bei der deutschen Regierung noch bei dem deutschen Kaiserhof Schritte gethan worden, um eine Kaiser-Entrevue herbeizuführen. Auch seitens der deutschen Regierung wurde kein derartiger Schritt in Russland unternommen, und was die Friedensvermittlung anbelangt, so wird hier versichert, daß Deutschland nicht daran denkt, sich damit zu befassen und sich nur dann damit befassen würde, wenn beide kriegsführenden Parteien den Wunsch nach Vermittlung äußern würden.

Berlin, 10. November. Die offizielle Meldung, daß die beiden Chefs der Königsberger Civil- und Militärverwaltung, der kommandirende General Freiherr von der Goltz und der Oberpräsident v. Moltke, sich gestern nach Suwalki begeben haben, um im Auftrage des Kaisers Wilhelm den Kaiser von Russland zu begrüßen, ist wohl zugleich auch als Dementi der Petersburger Meldung des „Berliner Tageblatt“ von einer bevorstehenden Zusammenkunft des Czaren und des Kaisers Wilhelm aufzufassen. Die russische Gouvernementsstadt Suwalki liegt etwa zwanzig Kilometer von der preussischen Grenze entfernt. Es garnisonirt dort die aus vier Regimentern bestehende fünfte Schützenbrigade, die der Czar vor ihrer Abreise nach dem Kriegsschauplatz besichtigen wird. Der Petersburger Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ sucht heute auch selbst seine gestrige Meldung abzuwägen. Er telegraphirt Folgendes: „Genauere Erkundigungen über die gemeldete Kaiserzusammenkunft in Stierewice lassen dieselbe mehr im Lichte eines in höheren Regierungskreisen kursierenden, hartnäckig aufrecht erhaltenen Gerüchts erscheinen. Im Hofministerium freilich wird mir das Gerücht als zur Zeit gegenstandslos bezeichnet. An anderen Stellen bestreitet man die Meldung nicht, beobachtet aber Stillschweigen. Der Czar hat mehrere wertvolle Geschenke, darunter eine in Gold gearbeitete Schatulle mit darauffstehendem Reiter, ferner Orden, darunter den Annen-Orden mit Brillanten, mitgenommen, deren Bestimmung unbekannt ist.“

Die Innsbrucker Affaire.

Innsbruck, 11. November. (Privat-Telegramm.) In Folge der Aufregung der letzten Tage ist Statthalter v. Schwarzenau erkrankt. Der Ausschuss der deutsch-christlichen Studenten richtet an den Ministerpräsidenten einen offenen Brief mit der Anfrage, in welcher Weise die italienischen Studenten bestraft werden würden, im Falle die Untersuchung, was wahrscheinlich sei, nicht ergeben sollte, welche von ihnen geschossen haben. Innsbruck, 11. November. (Privat-Telegramm.) Da man vermuthete, daß die verhafteten italienischen Studenten Waffen versteckten, wurden die Klosets im Landesgericht geräumt und dort tatsächlich Waffen gefunden.

Die Vorgänge in Frankreich.

Veränderungen im Kabinet?

Paris, 11. November. (Privat-Telegramm.) In den politischen Kreisen sieht man voraus, daß das Kabinet Combes bis zu den nächsten Neuwahlen, das ist bis zum Mai 1905, am Ruder bleiben werde. In dieser Ueberzeugung werde man durch die unzweifelhafte Kräftigung bestärkt, welche die Stellung des Ministeriums in Folge der gewaltthätigen Vorgänge, die sich in der Kammer Sitzung vom 4. d. abspielten, erfahren hat. Was die Position der einzelnen Minister betrifft, so ist von einer bevorstehenden Demission des Kriegsministers André nicht die Rede. Dagegen ist zu erwarten, daß der Marineminister Pelletan einen sehr schwierigen Ansturm zu bestehen haben wird, wenn die Beschlüsse der Untersuchungskommission für die Marine-Angelegenheiten in der Kammer zur Debatte gelangen werden.

Die Affaire Syveton-André.

Paris, 11. November. Untersuchungsrichter Jolliot verhörte heute den Kriegsminister General André über den vom Deputirten Syveton gegen ihn gemachten Angriff. Der Minister erklärte, die Klage gegen Syveton aufrecht zu erhalten, gab sodann eine Darstellung des ganzen Zwischenfalles und bemerkte, er sei in Folge der durch die brutale Szene verursachten Nervenschütterung bloß leicht unpaßlich geworden.

Paris, 11. November. Das gestern verhinderte Pistolenduell zwischen dem Deputirten Syveton und dem Mittelmeister de Gail soll heute Vormittags ausgetragen werden. Es verlautet, Kriegsminister André habe über Mittelmeister de Gail eine vierzehntägige Arreststrafe verhängt, weil dieser, entgegen dem ihm erteilten Befehle, den Deputirten Syveton zum Zweikampf geordert habe.

Paris, 11. November. Der monarchistische Deputirte de la Rochetillon, ein ehemaliger Offizier, hat an den Sohn des Kriegsministers, den Lieutenant André, einen provozirenden Brief gerichtet, um ihn zum Duell zu zwingen. Der Brief schließt: „Sie sind der würdige Sohn eines geohrfeigten Generals. Ich habe die Ehre, Sie nicht zu grüßen.“

Paris, 11. November. Lieutenant André, ein Sohn des Kriegsministers, sendete dem monarchistischen Deputirten De la Rochetillon, welcher an ihn einen beleidigenden Brief gerichtet hatte, seine Zeugen.

Paris, 11. November. Die Zeugen des Deputirten De la Rochetillon und des Lieutenants André faßten den Beschluß, daß Grund zu einem Zweikampf vorliege. Es wurde ein Säbelduell vereinbart, welches wahrscheinlich morgen Vormittags im Artilleriepark in Vincennes stattfinden wird.

Die Huller Affaire.

Petersburg, 11. November. Zu Mitgliedern der Untersuchungskommission in der Huller Angelegenheit wurden ernannt: Oberstlieutenant Stenger, Chef der wissenschaftlichen Abtheilung im Marineministerium, Lieutenant Woltsch und der zweite Dragoman bei der russischen Botschaft in Konstantinopel, Mandelstam.

Petersburg, 11. November. Sowohl in England als auch in England entschieden zum Schiedsgerichte in der Affaire von Hull auch einen juristischen Beirath. Von russischer Seite ist Baron Taube vom auswärtigen Amte hierzu ausersehen.

Der Aufstand der Hereros.

Berlin, 11. November. General Trotha meldet aus Windhoek vom 10. d.: Oberlieutenant Böllin hatte mit einer Patrouille am 4. und 6. d. bei Dirikas siegreiche Gefechte gegen Hottentotten-Banden in einer Stärke von zusammen 80 Gewehren unter dem Unterkapitän Goroob, die sich nach dem oberen Bukrim-Reviere in eine anscheinend verschanzte Stellung zurückzogen. Eine Streifkolonne unter dem Kommando des Oberlieutenants Gräff von der 10. Feldkompagnie mit zwei Maschinengewehren, der sich der Patrouille des Oberlieutenants v. Ventisegni angeschlossen hatte, bestand am 6. d. ein erfolgreiches Gefecht mit größeren Herero-Banden, 20 Kilometer nördlich von Ojo-Sobju. Der Feind wurde verfolgt und verlor 12 Mann an Todten, sowie 5 Gewehre.

Gouverneur Letwein meldet: Ein Telegramm aus Rehoboth besagt, daß nach Erzählungen aus dem Lager der Witboys zurückgekehrter Bastards der Aufstand durch Aufreizung seitens eines eingeborenen Propheten aus der Kapkolonie veranlaßt worden sei. Die Witboys hätten an dessen höhere Sendung und an die gebotene Nothwendigkeit des Aufstandes, sowie an den durch höhere Fügung zu erringenden Sieg geglaubt. Das Schicksal ihrer bei den Deutschen gefangenen Landsleute sei ihnen gleichgiltig, da es auf höhere Fügung beruhe.

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Die Meldung, daß Graf Posadowsky schon ehestens nach Berlin abreist, ist unrichtig. Er bleibt mindestens noch zehn Tage in Wien.

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Minister des Aeußern Graf Goluchowski ist Abends hier eingetroffen.

Wien, 11. November. In der heutigen Landtags-Sitzung gelangte der Antrag des Gemeindevorstandes auf Vereinigung der linksseitigen Donaugemeinden mit Wien zur Verathung. Der Landtag nahm die Vorlage an.

Lemberg, 11. November. Vor dem Landtagsgebäude und dann vor dem Mickiewicz-Denkmal fand heute Abends eine Arbeiterdemonstration gegen den Abgeordneten Pater Stojalowski statt. Die Polizeiwache schritt ein und zerstreute die Demonstranten.

Triest, 11. November. (Privat-Telegramm.) Der Landtag von Istrien spendete für die in Innsbruck inhaftirten italienischen Studenten 1000 K., die Societae politica Istriana 200 K. Eine Subskription des „Piccolo“ ergab bisher mehrere hundert Kronen.

Berlin, 11. November. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Auf das Glückwunschtelegramm Kaiser Wilhelm's antwortete Präsident Roosevelt mit einem Telegramm, das in

der Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Ich danke Ihnen herzlich. Ich weiß in vollem Maße Ihr so freundliches und wohlwollendes persönliches Telegramm zu schätzen.“

Breslau, 11. November. (Privat-Telegramm.) Die Reservistenausrichtungen in Boguslaw wurden von den auf der Straße plan- und ziellos herumirrenden, hungernden Mannschaften verübt, zu denen sich Bauern und Arbeiter gesellten. Vor Allem wurden die Monopolläden überfallen und dort große Quantitäten Schnaps gestohlen. Dann begann das Blündern aller Geschäftslotale, wobei ein Polizeibeamter getödtet wurde. Das einschreitende Militär erschoss vier der Erzedenten.

Paris, 11. November. (Kammer.) Deputirter Thiercy interpellirt wegen der letzten in Marseille stattgefundenen Strikes und behauptet, der Zustand der Schiffsoffiziere sei angefaßt durch die Forderungen der in die Register eingetragenen Maroden berechtigt gewesen. Redner klagt die Marineverwaltung an, daß sie nichts gethan habe, um diesen Forderungen eine Grenze zu setzen, weshalb sie allein für die Zustände verantwortlich sei. Redner weist im Verlaufe seiner langen Rede auf die Verluste hin, welche dem Handel in Marseille zugefügt wurden und betont, daß aus dem Strike die Häfen von Genua und Barcelona Vortheil gezogen haben. Hierauf wird die Verathung auf den nächsten Freitag vertagt.

Köln, 11. November. Die „Rheinische Zeitung“ meldet aus Petersburg von heute: Nach einer Meldung aus Sinferopol wurde den Rumaniern die Selbstständigkeit in der Schulverwaltung wieder gewährt. Man erwartet die Aufhebung der Konfiskation der Kirchengüter.

Cetinje, 11. November. Nach hier eingegangenen Meldungen seien in Skutari neuerdings Unruhen vorgekommen. Die Telegraphendrähte seien abgeschnitten worden. Die Offiziere der dortigen Garnison sollen, da ihnen ihr Sold seit fünf Monaten nicht bezahlt worden sei, eine Revolte angesetzt und Beschwerden sowie Adressen abgegesendet haben.

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Das Professorenkollegium der philosophischen Fakultät hat den Hospitantinnen den Besuch der Seminarübungen bei Lehrern und Lektoren untersagt. Gründe für die Verfügung werden nicht angegeben.

Paris, 11. November. Heute Nachmittags brach in der Werkstätte einer Lackfabrik in Issy bei Paris ein heftiges Feuer aus. Ein Arbeiter kam in den Flammen um, mehrere andere erlitten Brandwunden.

Belgrad, 11. November. (Privat-Telegramm.) Ex-Königin Natalie vermachte den ganzen Nachlaß König Alexander's dem Prinzen Mirko von Montenegro.

Wien, 11. November. (Privat-Telegramm.) Die rumänische Regierung hat bei der Waffenfabrik in Steyer 25,000 Mannlicher-Gewehre bestellt. Gegenwärtig erfolgt die Uebernahme durch eine rumänische Kommission.

Berlin, 11. November. (Privat-Telegramm.) Die auffällige Festigkeit der russischen Fonds erzeugte neuerdings das Gerücht über Emission einer neuen Russenanleihe. Ferner verlautet wieder, daß die Argentinier-Konversion bevorstehe. Die starke Steigerung der Dynamitaktion wird damit erklärt, daß heute hier eine Sitzung des Delegationsraths der kartellirten Dynamit- und Pulverfabriken stattfand, in welcher mitgetheilt wurde, daß der Geschäftsgang sich recht günstig gestaltet und Neubestellungen im bedeutendem Maße eingehen.

Berlin, 11. November. Die Haltung der Börse war zu Beginn ziemlich fest, zeigte jedoch gleich nach Feststellung der ersten Kurse einen äußerst begrenzten Verkehr. Das Fehlen neuer Anregungen bewirkte im weiteren Verlaufe einen schwerfälligen Gang. Leitende Banken gegen gestern etwas besser. Von Montanwerthen nur Bochumer und Laurahütte besser gefragt. Bergwerksaktien unverändert. Heimische Fonds stetig, Spanier und Türken kaum verändert. Russen auf Petersburg fest, desgleichen Argentinier auf London. Ganz belanglos war der Verkehr in Eisenbahnaktien, nur Baltimore besser umgesetzt. Schifffahrtsaktien fest. Zu Beginn der zweiten Börsensunde herrschte in sämtlichen Märkten ein absoluter Stillstand bei nur vereinzelten Kursnotirungen. Die Börse blieb in abwartender Haltung auf Paris und London. Bei Abgang des Berichts war der Stand in Lokalwerthen unverändert, Bahnen stöckend, desgleichen Fonds. Truidynamit 190 nach 187.60, belebt auf spekulative Käufe. Privatdiskont 4 Prozent.

Paris, 11. November. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz der Börse war heute allgemein besser und viele Umschlaggebiete zeigten Anancen, besonders auswärtige Staatspapiere. Heimische Wertbe dagegen gingen wegen verschiedener Gerüchte nach anfänglicher Hauffe zurück. Schluß matt. 1891er Russen 95.70.

London, 11. November. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz der Börse war heute fest, die Umsätze jedoch gering. Für Consols herrschte lebhaftere Nachfrage. Ebenso tendierten auswärtige Staatspapiere besser, während amerikanische Eisenbahnen minder gut gestellt waren. Minen niedriger. Geld bedang 3 Prozent, Diskont 1 1/2 Prozent.

Buenos-Ayres, 11. November. (Privat-Telegramm.) [Getreide-Kabel-Weichenbericht.] Theilweise Schäden durch Fröste. Verkehr gut. Der sichtbare Weizenvorrath beträgt 750,000, jener in Mais 97,500, in Leinsamen 12,000 Tonnen. Weizen notirt 7.20, Mais 4.30, Leinsamen 8.05 Dollars. Frachtsatz nach direkten Häfen 14 Sh. Verfügbarer Schiffsraum für 220,000 Tonnen. Die Ausfuhr von Weizen nach England betrug 67,000, von Mais 446,000, von Leinsamen 20,000 Tonnen.

Berlin, 11. November. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 211.50, Lombarden 18.—, Franzosen 139.87, Diskont 193.37, Dresdener 155.—, Deutsche 229.12, Handelsgef. 162.—, Darmstädter —, Saura 255.12, Bochumer 221.25, Rheinstahl 188.75, Gelsen 230.75, Harpener 218.—, Dortmunder —, National —, Breslauer Diskont —, Hibernia 249.—, Consolidation 446.—, ungarische Kronen, —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 135.75, Transvaal —, Hamburger Paket 122.62, Norddeutscher Lloyd 107.12, Edison —, Gr. W. Pferdeh. —, Argentinier 82.87, Chinesen —, Anadolier —, Reichsanleihe 89.20, vierprozentige neue Türken 84.50, Schaffhausen —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 97.50.

Frankfurt, 11. November. (Mendverleher.) Oesterreichische Kreditaktien 211.40, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskont 193.50, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Estil.

Hamburg, 11. November. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 100.—, österreichische Kreditaktien 211.60, 1860er Lose 155.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140.30, Südbahn 17.70, Italiener 103.90, vierprozentige österreichische Goldrente 101.40, vierprozentige ungarische Goldrente 99.80. — Ruhig.

Paris, 11. November. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 705.—, Südbahn 93.—, unfr. türk. Consols 86.20, Wechsel auf London 251.25, ägyptische Rente 106.40, österreichische Goldrente 101.75, österreichische Länderbank —, Türkenlose 126.75, Banque de Paris 1253.—, Meridionalbahn 734.—, 3prozentige französische Rente 98.17, 4prozentige italienische Rente 104.60, 4prozentige spanische Exterieur 88.17, Banque Ottomane 592.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente —, 3/4prozentige französische Rente —, Credit Foncier de France 733.—, österreichische Bodencreditanstalt 1227.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 328.50, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe 87.—, griechische Anleihe 237.—, Tabakaktien 366.—, Wechsel auf Italien Paris, Wechsel auf Wien 103.81, Wechsel auf Amsterdam 206.38, Wechsel auf deutsche Plätze 122.12, Wechsel auf Brüssel 1/2, Rio 15.30, De Beers 467.50, East Rand 223.50, Chartered 49.50, Randfontein 84.50, 5prozentige bulgarische Obligationen 444.—, ungarische Hypothekendarlehen 551.—, ungarische Goldrente 101.70, Privatdiskont 2 1/2. — Matt.

London, 11. November. (Schluß.) Englische Consols 88.50, Südbahn 3.50, Spanier 87 1/2, Italiener 104.—, 4prozentige ungarische Goldrente 100.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruppier 65.—, Canada Pacific 132 1/2, Plazdiskont 2 1/2, Silber 26 1/2, Wiener Wechselkurs 75.—, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.81, East Rand 8.81, Randfontein 3.31, Randmines 11.12, De Beers 18 1/2. — Ruhig.

Berlin, 11. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 177.—, per Mai 183.—, Roggen per Dezember 140.50, per Mai 145.75, Hafer per Dezember 140.—, per Mai 140.25, Mais per Dezember 121.25, per Mai 120.25, Rübböl per Dezember 44.30, per Mai 45.20, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —, Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Del fest. — Wetter: Schön.

Paris, 11. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 23.60, per Dezember 23.85, per Januar-April 24.75, per März-Juni 25.20. — Roggen per November 16.—, per Dezember 16.15, per Januar-April 16.90, per März-Juni 17.25. — Mehl per November 31.25, per Dezember 31.50, per Januar-April 32.35, per März-Juni 32.85. — Rübböl per November 44.50, per Dezember 45.—, per Januar-April 46.25, per Mai-August 46.—. — Spiritus per November 44.75, per Dezember 45.25, per Januar-April 45.50, per Mai-August 45.—. — Rohzucker 88 bis 90 35.25, 89 bis 90 Brutto und darüber 35.75. — Weißer Zucker per November 40 1/2, per Dezember 40.50, per Januar-April 41.25, per März-Juni 41.75. — Raffinade 67.—

bis 67.50. — Weizen Roggen und Mehl ruhig, Rübböl fest, Spiritus sehr fest, Rohzucker fest, weißer Zucker sehr fest, Raffinade fest. — Wetter: Nebelrig.

Newyork, 11. November. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.25 (10.15), per November 9.67 (9.60), per Februar 10.01 (9.94), in New-Orleans loco 9 1/2 (9 1/2); Petroleum: Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.60 (1.56); Schmalz: Western Steam 7.50 (7.50), Rohe u. Brothers 7.70 (7.75); Mais per Dezember 59 1/2 (59 1/2), per März —. —, per Mai 52.75 (52 3/4), rother Winterweizen loco 124.— (120 1/2); Weizen per Dezember 120.50 (119 1/2), per März —. —, per Mai 116 1/2 (114 1/2), per Juli 1905 —. —; Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50 (8.50); per November 6.95 (6.95), per Februar 7.25 (7.25); Mehl: Spring Wheat clears 4.10 (4.10); Zucker 3 1/2 bis —. — (3 1/2 bis —. —), Zinn 28.87 bis 29.10 (28.87 bis 29.—), Kupfer 14.— bis 14.37 (14.— bis 14.15). — Weizen und Mais fest.

Chicago, 11. November. (Schlußkurse.) Weizen: per Dezember 114.50 (113.75); per März —. —; Mais per Dezember 51 1/2 (50 1/2); Schmalz: per November 7.05 (7.07), per Dezember 7.05 (7.07), Speck short clear 7.06 (7.06); Pork per Dezember 11.17 (11.20). — Weizen und Mais fest.

\*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

### Der Kapitalist. Nach der Weinlese.

Budapest, 11. November.

Die Produzenten haben allen Grund, mit dem Ergebnisse der nunmehr im ganzen Lande beendeten Weinlese zufrieden zu sein, nachdem das Ertragniß heuer viel größer als im Vorjahre und auch die Qualität eine exquisite ist und allen Erwartungen entspricht. Die Moste sind bereits gegohren und haben im Allgemeinen 9 bis 11 Prozent Alkohol nach Makigan, und unter den Herrschaftswainen finden sich auch solche, die 12 bis 13 Prozent aufweisen. Die Nachfrage ist eine außerordentlich große, insbesondere für Merkantilweine grünlichweißer Farbe, die im Preise um 5 bis 6 Kronen höher als im Vorjahr aus dem Markt genommen werden. Am Einkauf beteiligten sich die Weingroßhändler Ungarns und Oesterreichs; die kleinen Weinhändler beginnen aber erst jetzt ihren Bedarf zu decken, wodurch ein weiteres Steigen der Preise bewirkt wird. Ein großer Theil der Herrschaftswaine wurde schon am Stocke gekauft, die sich einer regen Nachfrage erfreuten, da dieselben in Folge ihres großen Alkoholgehaltes berufen sind, für den italienischen Verschmittwein Ersatz zu bieten.

Wie die Situation momentan beschaffen ist, dürften die italienischen Weine nur in ganz geringen Mengen zu uns hereinkommen, und bisher hat der Handel die italienischen Provenienzen ganz beiseite gelassen. Eine größere Humaner Unternehmung und ein italienisches Exporthaus beabsichtigten, größere Quantitäten einzulagern, um für sich die Zollbonifikation auszunützen. Diese Weine dürften jedoch bei uns jahrelang lagern, da unsere eigenen Weine in Folge ihrer guten Qualität die Inanspruchnahme italienischer Wein für Verschmittzwecke überflüssig machen, da ja das heimische Produkt selbst für diesen Zweck vollkommen ausreicht. Auch griechische Weinhändler bemühten sich, hier Abschlüsse zu machen, ohne jedoch ein greifbares Resultat zu erzielen, da die Preise in Folge des ermäßigten Zolles zu hoch sind. Es zeigt sich demnach, daß jene ausländischen Weine, welche die Eignung besitzen, zu dem begünstigten Zolltarif hereinzukommen, nicht im Stande sind, unserm eigenen Erzeugniß Konkurrenz zu machen. Dies erklärt es, warum die Produzenten unserer maßgebendsten Weinregionen und ebenso auch die Weinhändler jede Gelegenheit benützen, um ihrer Zufriedenheit mit dem italienischen Zollprovisorium Ausdruck zu verleihen.

In Folge der Bemühungen der Regierung um die Regenerierung der Weinärten dürfte unsere Weinproduktion schon in kurzer Zeit eine bedeutende Höhe erreichen. Um nun den Handel zu beleben und dieser erhöhten Produktion die entsprechende Abnahme zu sichern, müßte der Fiskus einen Schritt weiter gehen und nach dem bewährten Beispiel Frankreichs die Verzehrungssteuer wesentlich herabsetzen. Der Ausfall an Steuern wäre nur ein scheinbarer, nachdem die Steigerung unseres heimischen Konsums reichlich für den Eingang Ersatz bieten würde. Die Regierung wird schon im Interesse unserer heimischen Produktion frühzeitig Verfügung treffen müssen, nachdem wir bei der erdrückenden Konkurrenz der französischen Weine kaum hoffen können, einen erfolgreichen Export nach dem Auslande zu betreiben.

Die heutigen Preise per 100 Liter ab Produktionsplatz stellen sich wie folgt:

Table with wine prices per 100 liters. Columns include wine type (e.g., Pestsgrád, Commerceweine, Herrenweine) and price ranges (e.g., R. 22-26, R. 30-36).

Zu Ausbruchwaaren sind noch keine Preise bekannt.

(Die Versorgung der Armee.) Der von den Agrariern gestellten Forderung, es möge die Deckung des Bedarfs der Armee an Produkten direkt von Landwirthen erfolgen, wird seitens der Heeresverwaltung schon seit beiläufig zwei Jahren Rechnung getragen.

Das Kriegsministerium hat nämlich hierzu seine Einwilligung gegeben, und so decken denn die Verpflegsmagazine der Armee einen großen Theil ihres Bedarfs an Roggen, Weizen, Hafer, Mais und Heu und andere Futterstoffe zum großen Theil direkt bei den Produzenten. Die Verpflegsmagazine veröffentlichen von Zeit zu Zeit auf dem Wege von Annoncen, welche Produkte und wie viel sie davon brauchen. Nach der in allerletzter Zeit erschienenen Weisung können die Landwirthe einfach das betreffende Produkt auf den Wagen laden und zu dem Verpflegsmagazin befördern, wo ihnen auf Grund mündlicher Vereinbarung unter sofortiger Baarzahlung das für die Lieferung geeignete Produkt abgekauft wird.

Die Produzenten können aber auch ein Muster im Gewichte von einem halben Kilogramm an das Verpflegsmagazin übersenden und ihr Verkaufsangebot schriftlich übermitteln. Ist das Produkt lieferungsfähig, so wird der Landwirth von der Leitung des Verpflegsmagazins verständigt. Es wird verlangt, daß in jedem einzelnen Falle ein Certificat beigebracht werde, aus dem hervorgeht, daß die zum Verkauf angebotene Waare von dem betreffenden Landwirth selbst erzeugt wurde.

(Fallimente.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Ruff u. Komp., Nürnbergergewerksfirma in Wien, deren Chef Ruff einen Selbstmord begangen, hat sich insolvent erklärt; die Passiven betragen 350,000 Kronen. — Gebrüder Zeitlinger, Sisenwerk in Spital an der Phyr, sind insolvent geworden. Die Passiven sind sehr namhaft.

(Ungarische Zuckerindustrie-Gesellschaft.) Die ungarische Zuckerindustrie-Gesellschaft wird für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 10 Prozent zur Verteilung bringen. Im Vorjahre betrug die Dividende 8 Prozent. Die höhere Dividende ist zum Theile eine Folge der Vertheiligerung der Zuckervorräthe, welche die Gesellschaft besitzt.

(Bulgarische Anleihe.) Aus Paris wird uns telegraphirt: Die Verhandlungen der Banque de Paris mit der bulgarischen Regierung wegen einer Anleihe von 8 Millionen Francs stehen unmitttelbar vor ihrem Abschluß.

(Insolvenz Geiringer.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die insolvente Firma Geiringer bot heute 30 Prozent als Ausgleichsquote. Von der Annahme dieses Angebots hängt es ab, ob der Konkurs wird vermieden werden können.

(Ungarische Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft.) Die Direktion der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft gibt bekannt, daß in Budapest die Güteraufnahme nach Stationen der Strecke Baja-Apatin und Zimony-Galah mit 15. Novemer d. J. eingestellt wird. Die Direktion gibt ferner bekannt, daß mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit auf der Strecke Bukovar-Ujvidék die Stationen „Vukovár-város“, „Sarengrad“, „Zlofk“ und „Futtak“, ferner die Bahnhöfe „Dpa vács“, „No-

„Vosello“ und „Bánostor“ am 20. d. eingestellt werden und daß die Station „Sarengrad“ für die heutige Saison nur als Bahnstation aufrechterhalten wird.

(Die Fiumaner Handels- und Gewerbe-kammer) hielt gestern eine Plenarversammlung, in welcher zuerst eine Repräsentation Budapester Kaufleute gegen den Fiumaner Weinhandel erörtert und als grundlos erklärt wurde.

(Internationale Trägervereinigung.) Die „Rölnische Zeitung“ berichtet: Im Anschlusse an die jüngste Meldung wird mitgeteilt, daß in der letzten Sitzung der deutschen, belgischen und französischen Stahlarbeitervereine den letzten eine Beteiligung von 9 Prozent der Gesamttrügerausfuhr (Grundlage 460,000 Tonnen) angeboten habe.

(Die österreichisch-ungarische Zuckersituation im Oktober.) Der Centralverein für Rübenzuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie gibt die Oktoberstatistik für Österreich und Ungarn bekannt und bemerkt hierzu: Die nunmehr sowohl für Österreich als auch für Ungarn vorliegende Oktoberstatistik enthält folgende Hauptergebnisse: Die Nettoerzeugung war um 1,005,000 Meterzentner an Rohzuckerwerth kleiner als im Vorjahr; von der Mindererzeugung entfielen 888,000 Mztr. auf Österreich und 169,000 Mztr. auf Ungarn.

(Vorführung von heimischen Industrie-produkten.) Die Sektionen des Landes-Industrie-vereins hielten gestern Abends unter Vorsitz des Hofraths Sigmund Ritter v. Falk eine Plenarversammlung, in welcher Erzeugnisse der heimischen Elektrizitäts-, Maschinen-, Holz- und Metallwaaren-Industrie vorgeführt wurden.

(Erleichterung des Rohhäute-Exports nach Rußland.) Die von uns nach Rußland exportierten Rohhäute, welche bis jetzt in einzelnen Stücken in die Eisenbahnwaggons verladen wurden, werden von nun an im Sinne einer jüngst erlassenen Verordnung der russischen Regierung in plombirten Ballen zu verpacken sein.

(Debatte über den Entwurf eines Genossenschaftsgesetzes.) Im Budapester Anwaltsklub wurde gestern Abends die Debatte über den Entwurf Dr. Franz Nagys, welcher die Regelung des Genossenschaftswesens zum Gegenstande hat, fortgesetzt.

(Amerikanische Maisernte.) Aus Washington wird vom 10. d. telegraphirt: Das Durchschnittsergebnis in Bushels per Acre betrug am 1. November 1904 26.7, im Jahre 1903 25.8; der Ertrag in Tausenden von Bushels am 1. November 1904 2,463,724,000 Bushels; Bestände in Händen der Farmer (von der vorjährigen Ernte) am 1. November 1904 circa 3.6 Prozent ist gleich 83,300,000, am 1. November 1903 5.2 Prozent ist gleich 132,000,000.

(Die Goldwährung in Spanien.) Aus Madrid wird vom 11. d. telegraphirt: In der gestrigen Kammer Sitzung sprach der frühere liberale Minister Romanones über die Mittel zur Verbesserung des Wechselkurses und stellte den Antrag, sofort die Goldwährung einzuführen.

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft) fertigte im Monat Oktober d. J. 852 Unfallversicherungs-Polizzen aus, welche für den Todesfall über 8,936,793 K., für den Invaliditätsfall über 9,974,960 K. und für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 4747 K. lauten.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Gestrung u. Kaufherr, prot. Firma in Wien, I., Salzgras 21; Franz Kovarik, Uhrmacher in Pilsen; Alois Roth, Hakenhändler in Szt. Gell. früher in Wien; Gabriele Slavnickova, Handelsfrau in Böngl. Weinberge, Kronengasse 50; Georg Schleder, Gemischtwaarenhändler in Wien, IX., Rudolfsstr. 80; C. L. Aufrechtig Sohn (Inhaber Victor Aufrechtig), Modewaarenfirma in Teplitz-Schönau; Rudolf Netter, Hotelier in Sternberg; Hermann Holzknecht, Krämer in Marling; Antonio Cramer, Besizer in Torre.

Wien, 11. November. (Spiritus.) Bei anhaltender Geschäftsstodung notirte prompter Kontingentspiritus unverändert 49 K. 60 H. bis 50 K.

(Wiener Fruchtbörse vom 11. November.) (Privat-Telegramm.) Der Markt nahm heute einen ruhigen Verlauf, Angebot und Nachfrage beobachteten strengste Reserve, Tendenz und Preise weisen unveränderten Stand auf.

Budapest, 11. November. (Hauptstädtliche Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 1138 Stück, von gestern zurückgeblieben 169 Stück, zusammen 1307 Stück, verkauft wurden 127 St., verbleibt ein Stand von 180 Stück. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 89 H. bis 92 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 88 H. bis 89 H., Aufschuß von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 92 H. bis 96 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 86 H. bis 94 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 76 H. bis 86 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte 140 bis 300 Kilogr. von 70 H. bis 74 H., Frischlinge 70 H. bis 86 H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Steinbruch, 11. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkostenhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 9. November 32,942 Stück. Am 10. November wurden zugetrieben 276 Stück, abgetrieben wurden 575 Stück, demnach verblieb am 11. November ein Stand von 32,643 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 11 H., mittlere von 1 K. 11 H. bis 1 K. 12 H., leichtere von 1 K. 9 H. bis 1 K. 11 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Gesellschaft u. Maller, Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt war bei genügenden Zufuhren und unwesentlichen Preisänderungen lebhaft. Von Eiern langten heute größere Posten an, welche aber den Markt nicht beeinflussten, weil es an frischen, verlässlichen Eiern anhaltend mangelt. Die übrigen Lebensmittel hatten fest behauptete Preise und empfiehlt es sich, regelmäßig größere Quantitäten Waaren hierher zu senden. Heutige Preise:

Rindfleisch, Landwaare, hinteres 90 H. bis 1 K. 4 H., vorderes 60 H. bis 80 H. Kalber, geschlachtet, lang gewogen ohne Gewichtschlag, Landwaare von 1 K. bis 1 K. 10 H., per Kilogramm en gros. Speckschweine von 1 K. 4 H. bis 1 K. 10 H., Fleischschweine von 1 K. 8 H. bis 1 K. 10 H., Spanferkel, rein gepuht, von 1 K. 10 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm en gros, Spanferkel, lebend von 6 K. bis 10 K. per Stück. Eier, frische, volle Primawaare 96 K. bis 98 K., mindere 92 K. bis 94 K., Schwimmer 80 K. bis 82 K., Kalkteier 76 K. bis 78 K. per Kiste a 1440 Stück en gros. Butter, Preise unverändert. Prima centrifugale Scheibbutter 2 K. 30 H. bis 2 K. 40 H., frische Kochbutter 1 K. 50 H. bis 1 K. 70 H., Topfen 20 H. bis 28 H., Lipster Käse 1 K. 10 H. bis 1 K. 30 H., Alles per Kilo en gros. Geflügel, lebend. Große, magere Gänse gesucht. Man zahlte heute für Bachendel 1 K. 10 H. bis 1 K. 40 H., Brathendel 2 K. bis 2 K. 60 H., Gänse, magere 5 K. bis 6 K., Gänse, gemästete 10 K. bis 15 K., Enten, magere 2 K. bis 2 K. 20 H., Enten, gemästete 4 K. bis 5 K., Indian 5 K. bis 7 K. per Paar en gros. G.

flügel, geschlachtet. Gute, gemästete, rein gepuhte Gänse 1 K. 16 H. bis 1 K. 24 H., Enten 1 K. 10 H. bis 1 K. 25 H., Poulard 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H. per Kilo en gros.

Wild. Große Hasen 2 K. 30 H. bis 2 K. 40 H., Fajane 2 K. 80 H. bis 3 K., Rebhühner 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., Alles per Stück en gros, Hirsche 80 H. bis 90 H., Rehe 1 K. 10 H. bis 1 K. 30 H., Wildschwein 80 H. bis 90 H., per Kilogramm en gros.

Obst. Prima sorgfältig gepackte große gesunde Tafeläpfel 40 H. bis 50 H., Sekunda-Sorten 24 H. bis 32 H., Tertia 10 H. bis 24 H., Birnen, feinste Sorten 50 H. bis 60 H., mindere 30 H. bis 40 H., per Kilogramm en gros.

Rübe. Weiße, große Papierrübe 40 H. bis 46 H., Steinrübe 26 H. bis 32 H., Rastanien 14 H. bis 16 H. per Kilogramm en gros.

Gemüse. Kartoffel. Zufuhren befriedigend, nur große Rosen und gelbe gesucht. Heutige Preise: Kartoffeln, große, gelbe 7 K. 20 H. bis 7 K. 60 H., Rosakartoffeln, große 7 K. 20 H. bis 7 K. 60 H., weiße 4 K. 50 H. bis 5 K. 40 H. Zwiebel, Prima Makler 16 K. bis 18 K., gewöhnliche 10 K. bis 12 K., Knoblauch 28 K. bis 32 K., Kraut, großes, hartes, weißes 4 K. 80 H. bis 5 K. 40 H., Alles per 100 Kilogramm en gros in Waggonladungen.

Wiener Börse vom 11. November.

Da die gestrigen Gerüchte über ein Unwohlsein des deutschen Kaisers demontirt wurden und sich auch die Beson von neuerlichen, größeren Insolvenzen in der Waarenbranche als unbegründet erwiesen hat, konnte der Markt an der heutigen Börse wieder ungeörterter den freundlichen Anregungen folgen, die ihm in der ununterbrochen festen Haltung der Auslandsplätze, sowie in der Nichterhöhung der Londoner Bankrate geboten waren. Wenn daher auch wieder eine durchwegs zuverlässigere Stimmung die Oberhand gewann, so hat doch andererseits die allgemeine Geschäftsstille mit fast unverminderter Intensität angebauert, da die fortwährenden Bedenken über die weitere Gestaltung der parlamentarischen Verhältnisse in beiden Reichshälften der Monarchie abemals zur Zurückhaltung veranlaßten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 2 Sp., 1884er Lose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1884er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Österreichische Kreditaktien 671.75, ungarische Kreditaktien 793, Anglobankaktien 284.50, Bankverein 547.50, Unionbank 544.25, Länderbank 449, österreichisch-ungarische Staatsbahn 652, Lombarden 88.25, Elbethal-Bahn 421, Nima-Murányer 514, Tabakaktien 341, Alpine 485, Valente 99.95, ungarische Kronenrente 98.05, Türkenlose 132.25, Marknoten 117.58 per Kasse, 117.67 per Ultimo November, Napoleond'or 19.08.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 11. November. Die Börse, der es heute an jeder Anregung fehlte, verkehrte in reservirter Haltung. Der Umfang des Geschäftes war ein sehr geringer und auch die Kursvariationen waren unbedeutend. Auf dem Lokalmarkt waren Adria bei steigenden Kursen gesucht. Die Nachbörse fand keinen Anlaß, aus dieser Reserve herauszutreten, und die Kurven machten bei geringem Verkehr unbedeutende Schwankungen durch.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 794 bis 792.50, ungarische Hypothekenbankaktien zu 519, österreichische Kreditaktien zu 673.50 bis 672.75, Draische Ziegelei-Aktien zu 490, Salgó-Tarjánier Kohlenbergwerksaktien zu 590 bis 593.50, „Adria“ ungarische Seeschiffahrts-Gesellschaft zu 471 bis 472.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Bankaktien zu 215, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 565 bis 563, Draische Ziegelei-Aktien zu 490 bis 492, Salgó-Tarjánier Kohlenbergwerksaktien zu 590.50 bis 593. — Auf Vieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 793.25 bis 792, ungarische Hypothekenbank-Aktien zu 518 bis 518.75, ungarische Estomptebankaktien zu 457, österreichische Kreditbankaktien zu 673.25 bis 672.50, Nima-Murányer Eisenwerksaktien zu 516 Stadibahnaktien zu 339, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 654.25 bis 653.25. —

Zur Erklärungszeit notizen: Oesterreichische Kreditaktien zu 672.75. — Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 5 R. bis 6 R., auf acht Tage 12 R. bis 14 R., per Ultimo November 19 R. bis 21 R.

Die Nachbörse verbielt sich reserviert, und kamen nur vereinzelte Schlüsse vor. Es notierten: Oesterreichische Kredit von 672.50 bis 672, ungarische Kredit von 792, Staatsbahn von 653 bis 652.25. — Zum Schluß blieben österreichische Kreditaktien zu 672.25.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwächerem Angebot und mäßiger Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 30,000 Meterzentner zu einigen Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist bei mäßiger Kaufkraft ruhiger, per prompt notiren wir 7 R. 40 S. bis 7 R. 50 S. per Kasse.

Futtergerste ist unverändert und holt 6 R. 90 S. bis 7 R. 50 S. prompt ab und Parität hier.

Safer ist unverändert und notirt 6 R. 80 S. bis 7 R. 25 S. per Kasse ab hier.

Mais ist in angenehmer Tendenz preis haltend. Per prompt notiren wir waggonsfrei hier 7 R. 60 S. bis 7 R. 75 S. per Kasse.

Verkauf wurden: Weizen, Theiß: 150 Mtr. 80.5 Kg. zu R. 10.40, 100 Mtr. 81 Kg. zu R. 10.35, 100 Mtr. 81 Kg. zu R. 10.32 1/2, 200 Mtr. 80.5 Kg. zu R. 10.32 1/2, 150 Mtr. 80.5 Kg. zu R. 10.35, 500 Mtr. 80.5 Kg. zu R. 10.30, 1100 Mtr. 80.5 Kg. und 500 Mtr. 80 Kg. zu R. 10.37 1/2, 200 Mtr. 80 Kg. und 200 Mtr. 80.3 Kg. zu R. 10.35, 2000 Mtr. 80 Kg. zu R. 10.35, 200 Mtr. 79.5 Kg. zu R. 10.25, 200 Mtr. 80 Kg. und 200 Mtr. 79.5 Kg. zu R. 10.32 1/2, 200 Mtr. 79.5 Kg. zu R. 10.30, 100 Mtr. 79.5 Kg. zu R. 10.20, 150 Mtr. 78 Kg. zu R. 10.17 1/2, Alles per drei Monate. — S o d m e s s e

W a f a r h e l y e r: 2500 Mtr. 79.6 Kg. zu R. 10.35, per drei Monate. — Weisenburger: 150 Mtr. 77.3 Kg. zu R. 10.10, per drei Monate. — O b e r u n g a r t i c h e r: 250 Mtr. 80 Kg. und 400 Mtr. 80 Kg. zu R. 10.17 1/2, Weides per drei Monate. — B e f e r

B o d e n: 200 Mtr. 80 Kg. zu R. 10.27 1/2, 500 Mtr. 80 Kg. zu R. 10.25, 500 Mtr. 79 Kg. zu R. 10.22 1/2, 300 Mtr. 79 Kg. zu R. 10.17 1/2, 300 Mtr. 78 Kg. zu R. 10.05, 100 Mtr. 77.5 Kg. zu R. 10.05, 1000 Mtr. 77.2 Kg. zu R. 9.90, Alles per drei Monate. — B a n a t e r: 3600 Mtr. 78 Kg. zu R. 9.85, per drei Monate. — S e n t - A m a r: 1120 Mtr. 76.6 Kg. zu R. 10.15, per drei Monate. — S z a n a d e r: 5000 Mtr. 77.8 Kg. zu R. 10.15, per drei Monate. — S e r b i s c h e r: 2050 Mtr. 78 Kg. zu R. 9.75, per drei Monate. — M a g a z i n s w a a r e: 2400 Mtr. 79 Kg. zu R. 10.15, per drei Monate.

Roggen: 150 Mtr. zu R. 7.55, 500 Mtr. zu R. 7.50, 400 Mtr. zu R. 7.50, 100 Mtr. zu R. 7.45, Alles per Kasse, Parität.

Safer: 100 Mtr. zu R. 7.15, 100 Mtr. zu R. 7.05, Weides per Kasse.

Mais: 100 Mtr. zu R. 7.90, 100 Mtr. zu R. 7.80, 100 Mtr. zu R. 7.77 1/2, 100 Mtr. zu R. 7.75, 200 Mtr. zu R. 7.75, 200 Mtr. zu R. 7.65, 100 Mtr. zu R. 7.62 1/2, 300 Mtr. zu R. 7.60, 100 Mtr. zu R. 7.60, Alles per Kasse ab Waggon.

Auf dem Terminmarkte herrscht weiter sehr schwankende Tendenz, je nachdem die Arbitrage-Deckungskäufe oder die Abgaben der Coullisse überwiegen. Man feste Vormittags matt ein, fiel bis Mittag konitinnlich zurück, speziell in den Weizenfrachten, um Nachmittags sich wieder zu befestigen, ohne das geflrigte

Schlussniveau zu überschreiten. Fest tendirt dagegen der Mai-Mais auf gute Frage für Effektivaare und im Konney damit zog auch der Safer an. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 10.15, R. 10.16, R. 10.04 und R. 10.15, Weizen per Oktober zu R. 8.70 bis R. 8.78, Roggen per April R. 7.87 bis R. 7.49, Safer per April zu R. 7.14, R. 7.15, R. 7.13 und R. 7.17. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April 1905 zu R. 10.14 G., R. 10.15 W., Weizen per Oktober zu R. 8.76 G., R. 8.78 W., Roggen per April zu R. 7.90 Geld, R. 7.92 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.49 Geld, R. 7.50 Waare, Safer per April zu R. 7.15 Geld, R. 7.17 Waare, Kohlraps per August 1905 zu R. 11.10 Geld, R. 11.20 Waare. — Abends schließen: Weizen per April 1905 zu R. 10.15 Geld, R. 10.16 Waare, Weizen per Oktober 1905 R. 8.76 Geld, R. 8.77 Waare, Roggen per April 1905 R. 7.91 Geld, R. 7.92 Waare, Mais per Mai 1905 R. 7.50 Geld, R. 7.52 Waare, Safer per April R. 7.16 Geld, R. 7.17 Waare.

Produktionsgeschäft. Auch heute floette der Verkehr. — Amstisch notiren: S c h w e i n e f e t t, Stadtwaare R. 66.— Geld, R. 66.50 Waare, S p e t t, Budapest Stadtwaare, vierjährige R. 54.50 Geld, R. 55.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreijährige R. 55.50 Geld, R. 56.— Waare. — P f l a u m e n: 1904er Ulfance-Duclität: bösnische R. 7.75 Geld, R. 8.— Waare, 100jährige R. 12.25 Geld, R. 12.50 Waare, 85jährige R. 22.— Geld, R. 23.— Waare, serbische 1904er Ulfance-Duclität R. 6.50 Geld, R. 7.50 Waare, serbische, 100jährige R. 10.50 Geld, R. 11.— Waare, 85jährige R. 20.50 Geld, R. 21.50 Waare. P f l a u m e n m e n u s, Slavonisches 1903er R. 13.— Geld, R. 13.50 Waare, serbisches 1903er R. 11.— Geld, R. 11.50 Waare. — K l e e s a t e n: L u z e r n e, ungarische 1904er R. 46.— Geld, R. 56.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1904er R. 52.— Geld, R. 55.— Waare, mittelfrüher 1904er R. 57.— Geld, R. 65.— Waare, großfrüher 1904er R. 68.— Geld, R. 76.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Theiß: 77 Kg. R. 9.85—9.95 77 Kg. R. 9.85—9.95 78 " " 9.95—10.05 78 " " 9.90—10.— 79 " " 10.05—10.15 79 " " 10.—10.10 80 " " 10.10—10.25 80 " " 10.05—10.20 81 " " 10.25—10.35 81 " " —

Banater: 77 Kg. R. 9.75—9.85 76 Kg. R. 9.85—9.95 78 " " 9.80—9.95 77 " " 9.95—10.05 79 " " 10.—10.10 78 " " 10.—10.15 80 " " 10.10—10.20 79 " " —

Pester Boden: 77 Kg. R. 9.85—9.95 78 " " 9.90—10.— 79 " " 10.—10.10 80 " " 10.05—10.15 81 " " 10.15—10.25

Roggen, Ia neu . . . . . R. 7.50—7.60 Roggen, Mittel, neu . . . . . R. 7.40—7.50 Gerste, Futter, Ia . . . . . R. 7.35—7.55 Gerste, Futter, Ha . . . . . R. 7.25—7.35 Safer Ia neu . . . . . R. 7.05—7.30 Safer, Mittel neu . . . . . R. 6.90—7.05 Mais, ungarischer . . . . . R. 7.60—7.80 Kohlraps neu . . . . . R. 11.25—11.50

Termin e. Weizen per April 1905. . . . . R. 10.14—10.15 Weizen per Oktober 1905. . . . . R. 8.76—8.78 Roggen per April . . . . . R. 7.90—7.92 Mais per Mai . . . . . R. 7.49—7.50 Safer per April . . . . . R. 7.15—7.17 Kohlraps per August 1905 . . . . . R. 11.10—11.20

Kartoffeln zu Nahrungszwecken. effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm Weiß. . . . . Rofa . . . . . Gelb . . . . . Transdanubische . . . . . 5.—5.40 6.80—7.30 7.—7.50 Oberungarische . . . . . 5.—5.40 6.80—7.30 7.—7.50 Nyirer . . . . . 5.10—5.50 6.90—7.40 7.20—7.70 Siebenbürger . . . . . 5.—5.40 6.80—7.30 7.—7.50 Pester . . . . . 5.10—5.50 6.80—7.30 7.—7.50 zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm Weiß. . . . . Rofa . . . . . Gelb . . . . . Transdanubische . . . . . 4.80—5.— 6.80—7.30 7.—7.40 Oberungarische . . . . . 4.60—4.80 6.80—7.20 7.—7.40 Nyirer . . . . . 4.80—5.— 6.80—7.20 7.—7.40 Siebenbürger . . . . . 4.80—5.— 6.80—7.20 7.—7.40 Pester . . . . . 4.80—5.— 6.80—7.20 7.—7.40 Budapest, 11. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: loco Budapest R. 51.50 G., R. 52.50 R.

Wasserstand. 11. November. Centimeter ° Centimeter ° Meer . . . . . 120 < 52 + Theiß . . . . . 85 < 50 + 3 Duna . . . . . 116 < 43 + 4 Danub . . . . . 122 < 111 + 3 R. . . . . 40 < 26 + 2 Wien . . . . . 20 < 2 + 2 Bregenz . . . . . 8 < 2 + 2 Komorn . . . . . 204 < 6 + 13 Öden . . . . . 159 < 7 + 4 R. . . . . 109 < 4 + 4 R. . . . . 200 < 14 + 15 R. . . . . 219 < 15 + 3 R. . . . . 308 < 17 + 9 R. . . . . 246 < 21 + 6 R. . . . . 214 < 16 + 17 R. . . . . 179 < 9 + 8 R. . . . . 172 < 13 + 6 R. . . . . 164 < 12 + 7 R. . . . . 246 < 11 + 9 Waag . . . . . 200 < 66 + 8 R. . . . . 176 < 68 + 2 R. . . . . 185 < 100 + 1 Raab . . . . . 24 < 2 + 4 R. . . . . 210 < 2 + 3 Drau . . . . . 130 < 2 + 9 R. . . . . 8 < 6 + 6 R. . . . . 52 < 4 + 6 R. . . . . 148 < 2 + 6 Sava . . . . . 50 < 2 + 9 R. . . . . 80 < 15 + 9 R. . . . . 294 < 10 + 8 R. . . . . 242 < 1 + 7

Erläuterung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < geflogen um; > gesunken Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt. Eigenthümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft

Budapester Börsenkurse. 11. November. I. Ung. Staatsschuld. II. Fremde Staatsch. III. Andere Anlehen. IV. Pfandbr. u. Oblig. V. Sparfassen. VI. Banken. VII. Eisen- u. Ziegelf. VIII. Versch.-Unt. IX. Loje. X. Diverse Intern. XI. Versch.-Unt. XII. Eisen- u. Ziegelf. XIII. Versch.-Unt. XIV. Versch.-Unt. XV. Versch.-Unt. XVI. Versch.-Unt. XVII. Versch.-Unt. XVIII. Versch.-Unt. XIX. Versch.-Unt. XX. Versch.-Unt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 12. November 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 184.  
**Flirt.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Ferenczy Ferencz.  
Szereplők: Willenstein, Herczegné, Sándory grófné Helvey L., Tóth Lina, Stadinszky János Gál, Stadinszkyné Wass.  
Rákosi Sz., Nagy I., Gál.  
Lányai I., Horyáth, T. Delli E., Keczeri I., Hetényi Mihályfi, D. Ligeti Paulayné, Meszlényi Szacsayné, Boér H., B. Lenkei, Pálffy Györi, Pör L., Császár Rózsahelyi, Dezső, Nádai, Nacsizs, Gabányi.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Nagy. kir. Operaház

Evi bérlet 125. Havi bérlet 7.  
**A walkür.**  
A „Nibelung gyűrűje“ című zenedráma-trilogia első része, 3 felvonásban. Zenéjét és szövegét írta Wagner Richard.  
Szereplők: Siegmund, Hunding, Wotan, Sieglinde, Brünnhilde, Fricka, Helmwig, Gerhilde, Ortlinde, Waltraute, Schwertleite, Siegrund, Grimgarde, Rossweisse.  
Bohncsiek, Szendrői, Ney D., Ney H., Diósy, Szántó L., Kaczér M., Blätterbauer, Kann M., Szilágyiné, Szántó L., Flattné, Bert, Várent V.  
Kezdeté 7 órákor.

## Várszínház.

Evi bérlet 15. Havi bérlet 5.  
**Alfonz úr.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Ily. Dumas Sándor.  
Szereplők: Montaigne, Gyenes, Octave, Rémy, Dieudonné, Raymond, Gulchardné, Adrienne, Váradi.  
Kezdeté 7 órákor.

## Magyar Színház.

**Fecskéfészek.**  
Nagy operett előjátékkal, két felvonásban. Irta Ordenna. Zenéjét szerz. Henry Herblay.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Vígyszínház.

**Diák-élet.**  
(Alt-Heidelberg.)  
Színmű 5 felvonásban. Irta: Meyer-Förster Vilmos.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Népszínház.

**A löcsei fehér asszony.**  
Enekes történeti színmű 7 képdn. Jókai Mór regényéből. Irta: Faragó Jenő.  
Szereplők: Andrassy Istv. báró, Szirmai Korponai János, Korponainé Székely I., Gábor, a fiuk, Dezső, Fabrizius Antal, Szabó Krisztinka, leánya, Sugár J., Alauda József, Kiss M., Venzeslaus, a fia, Pesti K., Kornides doktor, Kovács Pelargus, Raskó, De Hortis, Doktor J., Engelhardt, Nagy J., Borád, Szombati, Trux, Radóc I., Probst, Marczipán, Zecher János, Kónyi J., Schalber, Gerő, Rombauer, Tanai J., Rauchenburg, Vörös, Zabeler, Balkányi, Rotter, Nagylaki, Richthausen, Néméd, Anna, felesége, Dellin, Pfannschmied, Mangú, Terézia, felesége, Boránd, De Belleville, Pázmán, Czelder Orbán, Gerő J., Blumevitz kapitány, Rusznyák, Szaluczi brigad., Kovács K., Füstös, kurucz kat., Vágó G., Ney V., Hortobágyi, katoná, Mátrai, Szabados.  
Kezdeté 7 órákor.

## Király Színház.

Sarah Bernhardt és társulatainak vendégszínháza.  
**La Tosca.**  
Pièce en Actes et 6 Tableaux, de M. Victorien Sardou.  
Szereplők: Floria toscá, S. Bernhardt, M. Attavanti, MM. Chamero, B. Scarpa, Gerval, M. Cavaradossi, Doneubourg, Cés. Angelotti, Kraus, Trivulce, Volays, De Trevillao, Guidé, Spoleta, Gavarry, Schiarrone, Piron, Eusébe, Cauroy, Pr. d'Aragon, Germain, Marie-Caroline, Mes. Eug. Nau, Gennarino, Seylor, Princ. Orlonia, Boulanger, Luciana, Rosy, Un monsieur, Simonson, Une Dame, Alisson.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Uránia Színház.

**A párisi asszony.**  
Kezdeté fél 8 órákor.

## FOLIES CAPRICE

**VI. Révay-utca 18.**  
Direktion: LEITNER & KELETI. ♦ Regisseur: GÉZA STEINHARDT  
Heute und täglich:  
**9 Monate a dato.** Steinhardt's neue Schlager  
Poffe v. Louis Tauffeint. Vorher: „Bintás als Zapaner“ und „Julie Uj! „A furdötakar“ Uj! mein Leben“, Barodie auf John-Br. bohózat, irta Balneologus, ston und Dan.  
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der beliebten Zigeunerkapelle Winczch Lajos und Söhne.  
Tagesstafte: Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr

## WERTHEIMER Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán)  
Heute und tägl. Auftreten der einzig u. allein dastehenden Polnisch-jüdischen Operetten-Gesellschaft.  
Neues Programm: Heute König Ahasver. Neue Mitglieder: Stefanie Steif, Pepi Littmann, Primadonna vom Newyorker polnischen Theater. Sie unübertreffl. ersten-Imitatoin.  
Ferner ungarische Künstler, nur Kräfte ersten Ranges.  
Jeden Sonntag Nachmittagsvorstellung.

## IMPERIAL-Mulató

**Váci-körút 48. sz.**  
M. Schwarz, Director. — J. Aalbach, Oberregisseur.  
HEUTE:  
Aus einer kleinen Garnison. NEU! NEU! NEU!  
Schwan v. S. Armin. — Vorher: „LOLOTE, ungarische Poffe.“ Aalbach-Duett.  
In der grossen Garnison. Fortsetzung der „kleinen Garnison“ v. Armin.  
ANFANG 8 UHR. Preise der Plätze: Logen-Sitz 2 K., I. Platz 1 K. 20 H., II. Platz 80 Heller.

## Nemzetközi Mulató

**Kerepesi-ut Nr. 63.**  
Sensationeller Erfolg. Parodistische Operette dargestellt von 25 Personen.  
Auftreten der neuengagierten Kunstkräfte: Sisters Madison, dänisches Tanz- u. Gesangsduett, Gyrfás Dezső, der beste ung. Humorist, Friedrich Rognis, Polihumorist, in seinem phänomenalen Violin solo, Bözza Lili, Operet-Soubrette, ferner Auftr. aller eng. Mitglieder.  
Anfang 8 Uhr. Logensitz 80 H. Reservirter Platz 40 H.  
Nach der Vorstellung bis 5 Uhr Früh Konzert der berühmten Kapelle Dobronyi Géza.  
Son- und Feiertage 2 grosse Vorstellungen.

## KAFFEEHAUS-ERÖFFNUNG!

Bechte mich, dem p. t. Publikum, meinen g. Freunden und Bekannten höflichst bekannt zu geben, daß ich das **BELICZAY'SCHE KAFFEEHAUS** am heutigen Tage übernommen und den jetzigen Verhältnissen entsprechend renovirt eröffnen habe. Meine langjährigen Fachkenntnisse berechtigen mich zu hoffen, daß das p. t. Publikum mich in meinem neuen Unternehmen durch zahlreichem Besuch unterstützen wird.  
— Kaltes Buffet. — Hochachtungsvoll  
Die ganze Nacht geöffnet. **Kanczler Gyula, Cafétier.**  
JEDEN ABEND ZIGEUNERMUSIK.

## STURM-KELLER

Restaurant Strasser (V., Lipót-körút 32).  
Ausgezeichnete ungar. Weine! Ausgezeichnete ungar. Küche!  
Aus 12 Mann bestehende **MUSIK-KAPELLE.**  
vorzügliche ungarische  
Heute Nachmittags Beginn des Konzertes um 5 Uhr.  
Nach **THEATER FRISCHES NACHTMahl.**  
Offen von 5 Uhr Abends bis Tagesanbruch.

## CAFÉ KIRÁLY

Eigentümer: BRÜDER GROSSMANN.  
— Ecke Király-utca und Erzsébet-körút. —  
Täglich **MILITÄR-KONZERT.**  
Nachmitt. **Wochen-Programm:**  
Sonntag . . . . . Konzert d. t. u. f. 86. Inf.-Reg.  
Montag . . . . . t. u. f. 23. Inf.-Reg.  
Dienstag . . . . . böhm.-börsög. Inf.-Reg. Nr. 8.  
Mittwoch . . . . . 1. fön. ung. Honvéd-Kapelle.  
Donnerstag . . . . . t. u. f. 44. Inf.-Reg.  
Freitag . . . . . t. u. f. 60. Inf.-Reg.  
Samstag . . . . . 1. fön. ung. Honvéd-Kapelle.  
Allabendlich Konzert des berühmten Solisten **KOCZE ANTAL** sammt Kapelle.  
**Kávéházi átvétel.**  
Van szerencsém a t. cz. közönség, tisztelt ismerőseim és barátainak tudomására hozni, hogy a Soroksári- és Erkel-utca sarkán levő **Nagy Lajos-féle kávéházat** a mai napon átvettem. A legmodernebbül berendezve. Valamint az összes bel- és külföldi lapokkal. Naponta Boros Gyula zenekarvezető vezetése alatt álló teljes zenekarával hangversenyez. A nagyrabecsült közönség és t. barátaim szives pártfogásáért esedezem.  
**Frisch Antal, kávé.**  
Ünnep és vasárnap katonazene.

— Großer Posten —  
**zurückgesetzter echt oriental. Teppiche**  
mit Schönheitsfehlern  
in Qualität tadellos, werden tief unter dem Preise abgestoßen. — Diese Teppiche sind für Speise-, Schlafzimmern, Salons sehr geeignet.  
:: Befichtigung ohne Kaufzwang ::  
Der streng fixe Preis ist auf jedem Stück ersichtlich.  
Als reichliches Weihnachtsgeschenk empfohlen.  
**Wilhelm Stein & Sohn**  
V., Elisabethplatz Nr. 16.

**15-30 korona**  
napi keresztet elérhető kozkzátatás nélkül  
**ERZSÉBET-SZANATORIUM és EGYÉB SORSJEGYEK**  
eladása által. Tisztességes egyének bármely szakmából forduljanak  
**KÖVÁRY ARMIN,** bank- és váltóüzletéhez ::::  
Budapest, IV., Ferenciek-tere 9.  
**Kalap Király.**  
Ellismert specialista 3., 4., 5.- koronás férfi és női elsőrangú kalap-különlégeségeiben  
Budapest, IV., Eszti-ut 6. szám, Klotild-palota

Am günstigsten kann man kaufen bei  
**WITTMANN és BAUER**  
**SZERECSÉN-UTCZA II.**  
Echte Perser, Smyrna- und englische Boden- und Lanfteppiche in allen Größen, ferner lowest Borbänge, als auch die vertrauenswürdigsten Leinwand- und Tischzeuge, Taschentücher etc.  
**WEGEN AUFLÖSUNG**  
unseres HAAGER'schen Filial-Geschäftes **ERZSÉBET-TÉR Nr. 6**  
tief reduzierte Preise! Der Verkauf dieser Waaren dauert nur bis 1. Dezember a. c.  
**WITTMANN és BAUER.**

**KERPEL'S HANDVERFEINERUNG'S**  
FLÜSSIGKEIT  
VERLEIHT JEDER HAND IN 3 TAGEN  
EINE WEISSE, ZARTE u. SCHÖNE HAUT.  
1 Flasche 90 Heller, Bestellungen von 4 Flaschen franko  
APOTHEKER KERPEL  
BUDAPEST, LIPÓT-KÖRÚT 28

**Söröskocsi nagy étterem**  
Egész éjjel nyitva. Egész éjjel nyitva.  
Lánczhid és az alagút mellett Budán.  
Naponta **Stósz János-féle Dunaparti Halászlé és Budapesti Turóscsusza.**  
Minden szombaton dísznótor.

Gebe dem hochgeschätzten Publikum zur gefl. Kenntniss, daß in meinem **GASTHAUSE** gute ungarische Speisen, ausgezeichnete echte ungarische Weine, sowie Bier aus der Ersten ungar. Aktien-Brauerei verabreicht werden.  
Nach dem Theater frische Speisen u. frischer Wein. Allabendlich ausgezeichnete Zigeunermusik.  
Um zahlreichen Zuspruch bitte!  
**Mádai Lajos, Gastwirth,**  
VII., Kerepesi-ut 30.

**MENJÜNK LUSTIG EDÉ-hez KEREPESI ÚT 2**  
 hol olcsón és jól leszünk kiszolgálva  
 Az üzlet 30 éves fennállása óta ezt az elvet követi:  
**NAGY FORGALMAT OLCSÓ és SZABOTT ÁRAK MELLETELÉRN**  
 Ez a f. vevőknek mindenkor előnyére vált mivel kevés pénzért  
**JÓ MINŐSÉGŰ ŪRI, NŐI DIVAT és FEHÉRNEMŪEK BESZEREZHETŐK**

# Galamb János

Budapest, V., Deák Ferencz-u. 10,  
 november 10-étől, december 25-éig

## Karácsonyra nagy vásárt rendez.

Minőségben kifogástalan nagy-  
 mennyiségű ruhaszövetek,  
 barehetek, nyárimosókelmék  
 kerülnek eladásra meglepően

### olcsó árak mellett.

A czég kirakataiban, a minőség  
 jósága az árak rendkívül ol-  
 csóságával naponként összehason-  
 líthatók. Ugyszintén minden vétel-  
 kötelezettség nélkül az üzletben  
 megtekinthetők. Vidékre minták  
 készségeggel küldetnek.

Téli kendőkben nagy választék.

## AGENTEN und Alleinverkäufer

werden sowohl für Budapest als auch für solche Provinz-  
 länder, in denen Gasbeleuchtung ist, zum Verkaufe eines  
 rationellen Artikels der Gasbeleuchtungsbranche gesucht.

Näheres bei **Ed. Rauchberger,**  
 Budapest, VII., István-tér 1. sz.

## Möbel

gegen Katenzahlung,  
 wie auch für Zeit zu solt-  
 den Preisen und vortheil-  
 haften Zahlungsmodali-  
 täten. Mit Aufklärung dient

**STEFAN LISZT,**  
 Budapest, IV., Korona-  
 herceg-utca 2, Ede  
 Kigyóter, in der Möbel-  
 niederlage. 37885

Unser neuestes Möbelalbum  
 mit mehr als 500 Abbildun-  
 gen versenden wir gegen  
 60 Heller franco.

## Hygien. Artikel.

Bitte Musterbestellung per Post.  
 3 Kronen 2.50, 3.—, 4.—, 6.—,  
 8.— und noch höher nach Preis-  
 liste gegen Einsendung von 1.20  
 in Reichsmark.

**M. Rundhakn, Wien,**  
 IX, Liechtensteinstrasse 22.

## Buchhalter und Korrespondent,

mit Kassawesen vertraut, per  
 1. Januar für deutsches Haus  
 in Budapest gesucht. Verlangt  
 wird eine Persönlichkeit ge-  
 sehten Alters, die Kaution  
 erlegen kann, energisch, absol.  
 zuverlässig und in deutscher  
 und ungar. Korrespond. firm  
 ist. Stenographie u. Schreib-  
 maschine erwünscht. Gef. Off.  
 mit Referenzen, Photographie  
 und Gehaltsanträge unter  
 „B. W. 519“ an Rud. Woffe,  
 Dresden, erbeten. 41259

## MÖBEL

auch auf günstige  
 Katenzahlungserhält-  
 lich in der Möbelniederlage  
**Schwarz Lipót és Testvére**  
 VII., Hársfa-utca 37. sz.  
 (Ede Wesselényi-utca)  
 Preiscountant 60 Heller.

TELEPHON N° 44-54

**BEIM HAUPTSTÄDTISCHEN LOTTERIE BUREAU**  
**S. BOGDÁNY**  
 BUDAPEST, V. ALKOTMÁNY UTCZA 25.  
 AM 24 OCT. 1904 K. 200.000 GEWONNEN.

IN FRÜHEREN LOTTERIEN:  
 2 mal die Prämie von K. 602.000,-  
 1 " den Haupttreffer von K. 400.000,-  
 2 " " " " von K. 200.000,-  
 3 mal den " " " " von K. 100.000,-

DIE NIEDEREN NUMMERN:  
 1-300  
 nur bei uns  
 erhältlich

1/8 K 150  
 1/2 K 6  
 1/4 K 12  
 1/4 K 3

XV. LOTTERIE  
 BEGINN:  
 NOVEMBER  
 24-25

## !Möbel!

20% billiger als überall,  
 zu festgesetzten Preisen ge-  
 gen Kassa oder auch auf **Kredit**

### Kredit-Abtheilung (Neues System.)

nach Kr. 300 Einkauf K. 15 (zahlbar in vierteljährli-  
 " " 600 " " 30 gen Raten bei einer  
 " " 1000 " " 50 Budapest. Bank : : :)

Beamten besonders empfehlenswerth. Bitte auf die  
 Adresse zu achten.

**Bartók Farkas, Möbellager,**  
 Budapest, V., (Külső) Váci-ut 12.

Möbelalbum gegen 60 Heller in Marken.

## ECHE Dr. JÄGER-Trioot- Unterkleider, Schaf- woll-Herren- und Damenstrümpfe

45, 50, 60 kr. Kameelhaarstrümpfe, Schien-  
 beinschützer, Kniewärmer, alle Sorten Wirk-  
 waaren **verlässlich u. billig** bei

## „HARISNYAVILÁG“ LUKÁCSM.

BUDAPEST, IV., KIGYÓ-UTCZA 5 (Klotild-Palais).

Karlsbader Damen-Lederhandschuhe 85 kr.  
 Herren A. 1.—, Handsleder, gefüttert A. 1.—

Vorzügliche Herren-Knöchelschützer 75 kr.

## 10.000 Paar Halina-Stiefel auf Lager!

mit Sammfellfutter, Trioot (stark) Barzentfutter, wasserdichter Lederbesatz,  
 dreifache Sohle, wie auf dem Bilde, für Damen und Jäger zu billi-  
 gen Preisen besonders zu empfehlen. — Wer nicht persönlich kommen  
 kann, verlange meinen großen Katalog gratis zu senden. —  
 illustrierten Preiscountant, den ich gratis und franco zusende,  
 und in welchem alle möglichen für Nichtentprechendes  
 gebe ich das Geld retour  
 od. tausche die Waare um



Halina-Stiefel. Herren: Halina-Stiefel.

- Halina-Stiefel, je nach Lederhöhe . . . . . A. 4.50, 5.—, 6.—, 8.—
- Regatta-Stiefel 7.50, mit Riemen und Jäger zu billi- . . . . . A. 7.—
- Wilde- od. Bog-Stiefel, mit weicher od. harter Sohle, für Reithaus A. 10.—
- Ausschlaf oder Salontafel, ungarischer Schnitt oder Spornhalter . . . . . A. 11.—
- 1 Krone theurer . . . . . A. 11.—
- Anterstielfel, gemagelt, Leder- od. Lackleder, eigenes Gezeugnis . . . . . A. 4.50
- 8-7jährig A. 2.20, 8-10jährig A. 2.50, 11-13jährig A. 3.50, . . . . . A. 4.50
- 13-17jährig . . . . . A. 4.50
- Reisleder, glatt oder Einlagenschuhe . . . . . A. 3.—
- Reisleder, Schnürschuhe, elegante Ausstattung . . . . . A. 3.20
- Weg, Chevreau d. Lad. Schnür od. Zugschuhe . . . . . A. 4.20
- Reisleder bakanes A. 3.50, Bog-Wildschleher . . . . . A. 4.50
- Damen-Gemischter, Zug- oder Schnürschuhe . . . . . A. 3.—
- Weg- oder Ausschlaf, Chevreau . . . . . A. 3.80
- Salontafel, Weg, Chevreau, Anterstielfel . . . . . A. 4.—
- Kommerschuhe, Turnschuhe, Galoschen. Als Maß genügt der auf ein Po-  
 pierblatt gezeichnete Umriß der mit Sohlen befestigten Fußsohle. Bei Stief-  
 feln wird der höchste Theil der Wade gemessen.

**David Agulár, Budapest, IV. ker.,  
 Muzoum-körfut 27a.**

# Ein glücklicher Zufall!

Ist es, wenn die Losnummer, welche Sie besitzen, mit einem Haupttreffer gezogen wird. Wir ermöglichen es nun den Lesern dieses Blattes schon beim Ankauf eines Loses, respektive bei der Wahl einer Glückszahl, den Zufall entscheiden zu lassen. Wählen Sie die folgenden Nummern einzeln herauszuschneiden, zusammenzurollen, durcheinander zu mischen und dann eine oder mehrere Nummern zu ziehen. Die verzeichneten Nummern sind ausschließlich nur im

**Bankhaus Benkő Nándor**  
Budapest,  
Andrássy-ut 79,

erhältlich. Je früher Sie Ihre wertige Bestellung aufgeben, desto sicherer erhalten Sie die selbst gezogene Nummer. Amtlicher Preis für

ein Viertel K. 1.50  
ein Viertel " 3.—  
ein Halbes " 6.—  
ein Ganzes " 12.—

Ziehung am 24. und 25. November. Amtliche Ziehungslifte sofort nach Ziehung gratis.

**Bankhaus Benkő Nándor**  
Budapest,  
Andrássy-ut 79.

84165

4000

89258

3934

26780

33642

56146

51531

53760

101674

79905

26779

## Magyar királyi államvasutak üzletvezetőség Aradon.

27906. szám I.

### Pályázati hirdetmény.

(Kavics és terméskő biztosítása iránt).

A magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetősége az alábbi táblázatban foglalt és 1905., esetleg 1906. és 1907. években szükséges kavics és terméskő mennyiségek szállítását szándékozik biztosítani, mely mennyiségből 5000 m<sup>3</sup> 1905. márczius 15-ig, 5000 m<sup>3</sup> április 15-ig elszállításra készen kell állani. Az ezen felüli mennyiségnek mikor leendő beszállíthatása ajánlattevő által az ajánlatban kitüntendő.

A biztosítási szándékolt anyag			Jegyzet
megnevezése	Egy-sége	mennyisége m <sup>3</sup> -ben	
Rostálatlan bánya- vagy folyam-kavics	m <sup>3</sup>	szükséglet szerint	A felépítményi kavicsnak 5-6 cm-nyi, az utépítéshez való kavicsnak 3-4 cm-nyi nagyságának és minden földes anyagtól és zuzaléktól mentesnek kell lennie.
Rostált bánya- vagy folyam-kavics	"	"	
Felépítményi darabolt kavics	"	34.000	
Utépítéshez való darabolt kavics	"	szükséglet szerint	
Terméskő válogatott nagy darabokban 0.1 m <sup>3</sup> - 0.05 m <sup>3</sup> -ig	"	"	
Terméskő közep nagyságu darabokban 0.05 m alulig 0.01 m <sup>3</sup>	"	"	
Terméskő kisebb darabokban 0.01 m <sup>3</sup> alul - 0.003-ig	"	"	
Közszalék mint fedő anyag	"	"	
Rostaalj	"	"	

A táblázat magában foglalja a felépítményi darabolt kavicsból az évenként előreláthatólag szükségletű mennyiséget; azonban a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetőségének jogában áll a fent kitüntetett mennyiséget a végleges átengedés alkalmával 50%-kal csökkenteni, avagy a szállítási év folyamán 50%-kal felemelni. A többi anyagokból az esetről-esetre felmerülő szükségletre képest fog megrendelés eszközöltetni.

A biztosított mennyiségnél kevesebb megrendelés esetén szállító a magyar királyi államvasutak ellen semmi néven nevezendő igényt nem támaszthat.

A fenti anyagok ajánlattételéhez szükséges ajánlati űrlapok, pályázati feltételek az alább felsorolt hivataloknál és az összes kereskedelmi és iparkamáránál megtekinthetők, míg az általános szállítási feltételek csakis készpénz fizetés mellett a magyar királyi államvasutak nyomtatványtárából (Budapest, Andrássy-ut 73/75. sz.) 50 fill. áron szereshetők meg.

Az ajánlatok a külön e czélra szerkesztett ajánlati űrlapon teendők.

A szállítás az anyagok szállítására nézve fennálló 129291/96. sz. általános, valamint az aradi üzletvezetőség részéről egyidejűleg kiadott pályázati feltételek alapján eszközölendő, mely feltételek a pályázati határidőig alulirt üzletvezetőség anyag és leltár beszerzési osztályánál ingyen megszereshetők, valamint a magyar királyi államvasutak igazgatóságánál és minden üzletvezetőségénél naponként a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Az 1 koronás magyar királyi okmánybéllyel ellátott ajánlatok ezen alábbi külezimmel:

„Ajánlat 27906/904. szhoz kavics és terméskő szállítása iránt“ 1904. december hó 13-ikének déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezetőségének általános osztálya főnökéhez benyújtandók, vagy posta útján beküldendők.

Bánatpénz gyanánt az ajánlott mennyiségek értékének megfelelő 5%, a készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban 1904. évi december hó 12-ikének déli 12 óráig az aradi üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál teendő le esetleg oda posta útján küldendő be.

Az ajánlatok fölötti határozathozatal illetve a szállítás oda itélése az ajánlat felbontásától számított 26 nap alatt várható, míg a letett óvadék ezen határidő után 8 napon belül fog kiutaltatni.

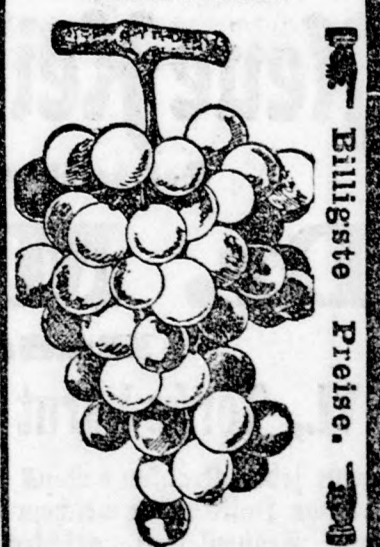
Aradon, 1904. november havában.

Az üzletvezetőség.

(Utánnomás nem díjaztatik.)

F	Kaffee direkt.	F
lu	import.	me
me	Garant. beste feinst.	
	schmeckenbe Waare.	
	Franko verzollt Nachn. Kilo 4/.	
	Santos, elegirt . . . . . 5.35	
	Salvador, grün . . . . . 5.85	
	Goldjava, gelbf. . . . . 6.20	
	Perlkaffee, hochf. . . . . 6.62	
	Cuba, extraf. . . . . 6.75	
	Ceylon, blaugt. . . . . 7.10	
	Portorico, großf. . . . . 7.20	
	Cuba-Perl, superf. . . . . 7.70	
	Ausführliche Preisliste gratis.	
	Giovannini & Comp., Fiume.	
	Postfach 133, A/3.	

### „Millennium-Anlage“ NAGYÓSZ.



Schöne, haltbare Trauben wird nur Derjenige haben, der den Preis-Katalog der grössten ungarischen Rebekultur, welche m. staatlicher Unterstützung u. unter staatlicher Aufsicht gegründet wurde, gratis verlangt.

## Eisler és Vértés

Budapest, Andrássy-ut 41.  
TELEPHON 16-15.

Grüsstes Lager in

### Orig. Meidinger-Oefen

VENTILATIONSGITTER  
mit und ohne Jalousien in allen gangbaren Dimensionen.

Ersatzbestandtheile für Meidinger-Oefen in allen Grössen zu billigst festges. Fabrikpreisen.  
Preislisten gratis und franko.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrássy ut 24 (neben der Oper),  
Untv. med.

## Dr. Garai,

emerit. l. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

### Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Nervenleiden, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufshörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

## In welchem Jahre sind Sie geboren?

Ein jeder versuche sein Glück mit derjenigen Nummer, welche neben seinem Geburtsjahr oder dem eines seiner Familienmitglieder verzeichnet steht.

Geburtsjahr	Glücksnummer
1824	930
1825	25681
1826	40247
1827	56027
1828	961
1829	25635
1830	42132
1831	56035
1832	25640
1833	43165
1834	56047
1835	963
1836	25761
1837	43166
1838	56050
1839	1062
1840	25764
1841	43387
1842	56423
1843	1063
1844	25770
1845	43391
1846	56908
1847	1072
1848	25902
1849	43399
1850	56910
1851	1487
1852	25910
1853	43400
1854	56914
1855	1496
1856	25916
1857	44501
1858	56919
1859	14377
1860	26355
1861	44512
1862	56933
1863	14380
1864	26369
1865	44521
1866	56939
1867	70436
1868	26372
1869	44522
1870	56950
1871	70437
1872	26383
1873	57056
1874	70553
1875	80356
1876	26353
1877	57050
1878	70559
1879	80368
1880	26956
1881	58172
1882	74526
1883	80371
1884	26969
1885	58186
1886	74536
1887	80481
1888	28222
1889	59232
1890	74549
1891	80486
1892	28234
1893	59244
1894	74615
1895	80495
1896	28240
1897	59270
1898	74638
1899	80727
1900	28249
1901	74678
1902	81059
1903	74686
1904	29258

Preise der Loose I. Klasse:  
1/1 Loose 1/2 Loose 1/3 Loose 1/4 Loose  
Kronen 12.- Kr. 6.- Kr. 3.- Kr. 1.50.

## A. Török & Co.

Grösstes und glücklichstes  
Klassenlotteriegeschäft Ungarns.  
Centrale: Theresienring 46 g.  
FILIALEN: Waitznering 4, Museumring 11,  
Elisabethring 54.  
Telegramm-Adresse: TÖRÖKBANK.

Wir bitten um baldige Bestellung nebenstehender Nummern, spätestens bis 18. November d. J., da selbe leicht vergriffen sind.

**BILLIGSTE EINKAUFSQUELLE** für WEIHNACHTSGESCHENKE.

Sämtliche Neuheiten von In- und Ausländer **Kinder-Spielwaaren**

von den billigsten bis zu den feinsten Artikeln sind angelangt und zu haben in den grössten Kinderspielwaaren-Fabriksniederlagen des **SIGMUND LIEBNER,** BUDAPEST, V., Kronengasse Nr. 12-14.

Filiale: Dorotheagasse Nr. 13, Ecke Badgasse.

Hauptniederlage der Anker-Steinbau- und Eisenbrückenbauarten, Mosaik-, Geduld- und Gesellschaftsspiele, sowie Fröbel-Arbeiten in Hunderten Sorten.

Sämtliche Sorten in echten **französischen Bébés** bedeutend billiger.

En gros & en détail.

Weggründer 1858.

Weihnachtsaufträge werden auf das sorgfältigste ausgeführt. Puppenreparaturen billigst. Illustrierter Preiscurant gratis u. franko.



ZUR ZIEHUNG am 24. u. 25. November offerire

**Klassenlose**

Ganze Kr. 12 Halbe Kr. 6  
Viertel Kr. 3  
Achtel Kr. 1.50

**Bankhaus Gaedliche**  
Budapest, Kossuth Lajos-utca 11. szám.

Provinzaufträge werden prompt ausgeführt. Da die Nachfrage nach Losen aus meiner Kollekte stets eine sehr grosse ist, bitte um eheste Bestellung.



**J. Semler** Gegründet 1860

Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant

BUDAPEST

V., Bécsi- és Deák Ferencz-utca sarkán

empfehlen die neuesten original englischen Stoffe für Herrenanzüge und Herberüste, sowie die grössten Nouveautés in englischen Damenschnittstoffen. Fabrikate ersten Ranges. Original englische Herren- und Damenplaid.

Muster auf Verlangen franko.

Reisender der Manufakturbranche zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bevorzugt wird auf eine Kraft, der ungarischen, deutschen u. französischen Sprache vollkommen mächtig, welche Umgang mit nachweisbarem Erfolg beizubringen. Offerte nebst Referenzen und Gehaltsansprüche an

**IGNAZ LEITERSDORF, Manufaktur POZSONY.**

Zur modernen Sumpfsäberei

Die Wheeler & Wilson'sche Der Rundschiff-Nähmaschine neuester Konstruktion unentbehrlich; auf derselben können außer dem Nadel- und Gabelstichsäberei die schönsten durchbrochenen u. ajour-Arbeiten gemacht werden. Das Nähen dieser Maschine ist das Schönste und Beste, ihr Gang ist der leichteste und rascheste. Vertretungen in allen grösseren Provinzstädten. Wo nicht, bitte sich an mich zu wenden.

**HERBSTER KÁROLY,** Budapest, VII., Károly-körút 9.

Generalvertreter für Ungarn der Wheeler & Wilson Mfg. Co., f. u. f. Hof-Lieferanten.

Erantiges großes Lager in Stramburk-Maschinen, wie auch in Spezial- und Industrie-Maschinen.

Grosser Preiscurant auf Wunsch gratis und franko.



**Grosser Möbelverkauf**

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung

**Dósa Kálmán,** Budapest, Kerepesi-ut 28, Halbstock. Preiscurant gratis und franko.

Grosses und sicheres Einkommen!

bleibt sich intelligenten Herren durch den Verkauf „Elisabeth-Sanatorium“-Loose. Näheres

**Mercurbank und Wechselst.** A.-G. Budapest, IV., Váci-utca 37.

**Futterdämpfapparate**

beste Konstruktion

billigst bei

**Szücs Zsigmond,** BUDAPEST, VI., Nagymező-utca 68.



**ALT VATER** SCHUTZ-MARKE

**Altvater-Liqueur-Fabrik** SIEGFRIED GESSLER

K. u. k. Hof-Lieferant

**Jägerndorf.**

Reines Zeitungs-Manufakturpapier ist um 14 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern á 12 Kr. Näheres in der Exped

**BANDAGEN-SPEZIALIST**



Reisner, Harisbazar.

**Neue Heilmethode!**

Das berühmte Institut des

**Dr. Mitzger** Budapest, VI., Teréz-körút Nr. 44, I. Stock,

kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die „**Kataphorese**“, diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbemittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesundheit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8-9 Uhr Vormittags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden kostenlos beantwortet.

# Ganz enormes Glück bei Török!

In der jetzt beendeten 14. Lotterie wurden wiederum  
**600.000** Kr. auf Nr. 98924 **400.000** Kr. auf Nr. 83451 **80.000** Kr. auf Nr. 46360 **60.000** Kr. auf Nr. 97139 u. viele andere Hauptgewinne  
 bei uns gewonnen. Man wende sich daher an die grösste und glücklichste Klassenlooskollektur von

**A. TÖRÖK & Comp.,** Centrale: Theresienring Nr. 46 C.  
 Filialen: Waitznering Nr. 4. Museumring II. Elisabethring Nr. 54.

**Wann habe ich Geburtstag?** Jeder versuche sein Glück bei Török's allergrössten Klassenloos-Kollektur mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 7262	1 86887	1 86896	1 99909	1 9788	1 99938	1 18656	1 83892	1 99932	1 83704	1 83564	1 99975
2 200	2 88253	2 7297	2 9787	2 99955	2 18675	2 9779	2 99972	2 84724	2 83330	2 99982	2 83804
3 7263	3 88178	3 82959	3 99954	3 201	3 9797	3 99981	3 86009	3 83794	3 99946	3 83810	3 210
4 82958	4 7295	4 7261	4 86897	4 99914	4 18665	4 18674	4 83891	4 18673	4 211	4 83845	4 10960
5 85360	5 88269	5 88274	5 7296	5 9789	5 221	5 35289	5 7297	5 99973	5 99988	5 42270	5 99991
6 86879	6 91404	6 204	6 82967	6 88279	6 99978	6 99977	6 231	6 83857	6 83661	6 7298	6 83868
7 23002	7 86894	7 23011	7 214	7 9796	7 82968	7 205	7 99989	7 232	7 99953	7 86922	7 86091
8 7285	8 215	8 85363	8 7286	8 260	8 99970	8 9798	8 23003	8 99966	8 99992	8 224	8 99929
9 261	9 7251	9 91422	9 23004	9 99939	9 88295	9 99963	9 99987	9 207	9 243	9 99968	9 99990
10 208	10 1801	10 23005	10 70030	10 280	10 217	10 7300	10 244	10 82969	10 1810	10 271	10 226
11 70040	11 227	11 23017	11 1811	11 254	11 99959	11 236	11 70031	11 99948	11 218	11 209	11 99955
12 86880	12 70032	12 228	12 85372	12 70041	12 70050	12 9799	12 219	12 1830	12 99944	12 1812	12 1821
13 1804	13 229	13 25501	13 70033	13 23017	13 283	13 99918	13 99996	13 2731	13 70042	13 99926	13 99947
14 275	14 7261	14 23018	14 266	14 257	14 86617	14 70034	14 99919	14 1823	14 239	14 70043	14 86849
15 23019	15 86837	15 70035	15 25512	15 1860	15 1815	15 7251	15 51504	15 86848	15 7260	15 2733	15 70044
16 286	16 91402	16 70027	16 70036	16 70045	16 7261	16 1852	16 1816	16 268	16 2734	16 1870	16 7252
17 70037	17 27602	17 1808	17 1880	17 51524	17 70028	17 7271	17 7280	17 70046	17 91403	17 9800	17 287
18 1890	18 7290	18 7281	18 70047	18 1854	18 1863	18 51516	18 70029	18 1845	18 70038	18 7272	18 7254
19 88300	19 70048	19 7264	19 7291	19 91423	19 25552	19 70039	19 2728	19 7255	19 7273	19 7282	19 1891
20 25553	20 91424	20 7253	20 7256	20 7274	20 7275	20 7265	20 1856	20 51518	20 7292	20 70049	20 7283
21 57261	21 88230	21 1893	21 18660	21 7293	21 7266	21 7257	21 7275	21 1893	21 7284	21 1866	21 86873
22 7294	22 57253	22 88231	22 91417	22 18652	22 18661	22 2749	22 7276	22 18670	22 1858	22 7258	22 7267
23 86900	23 27554	23 91409	23 86810	23 88250	23 1863	23 18653	23 18662	23 7259	23 18671	23 7268	23 7277
24 56403	24 9780	24 18663	24 18672	24 57255	24 88233	24 88251	24 1896	24 18654	24 7269	24 7278	24 7287
25 82951	25 2749	25 86803	25 88252	25 82960	25 9781	25 18664	25 9790	25 88234	25 7279	25 7288	25 18655
26 88208	26 7289	26 86651	26 82952	26 1898	26 1899	26 57275	26 82961	26 9782	26 82970	26 88271	26 9791
27 7286	27 82971	27 7299	27 57258	27 88209	27 82953	27 88231	27 9783	27 18657	27 9792	27 18666	27 82962
28 57259	28 7262	28 82954	28 99910	28 82963	28 9784	28 9793	28 88282	28 82972	28 18658	28 27478	28 18667
29 82955	29	29 88229	29 9785	29 99911	29 18659	29 18668	29 82973	29 9785	29 88265	29 82964	29 9794
30 7273	30	30 9786	30 82956	30 9777	30 82965	30 82974	30 9795	30 18669	30 86842	30 86847	30 86876
31 88276	31	31 9778		31 82975	31 82975	31 82957	31 82966		31 99940		31 9778

Ein Ganzes Loos 1. Klasse Kr. 12.—; Halbes Loos Kr. 6.—; Viertel Loos Kr. 3.—; Achtel Loos Kr. 1,50.

Wir bitten um baldige Bestellung obiger Nummern, spätestens bis 18. November d. J., da selbe leicht vergriffen sind.

**Gegenwärtig**  
 ist die schönste, billigste und angenehmste Beleuchtung die  
**Helios - Luftgasbeleuchtung.**  
 Gänzlich gefahrlos, Explosion ausgeschlossen, überall aufstellbar. Die zweckmässigste Beleuchtung für Kaffee, Wirthshäuser, Fabriken, Landwirtschafts-Gebäude, Stationen etc. Nicht zu verwechseln mit Acetylen oder anderen ähnlichen Beleuchtungen. Zu beziehen ausschließlich durch  
**Cymbalak & Kelemen**  
 Ingenieurs-Bureau, VIII., Kőztemető-ut 12/b.  
 Prospekte, Pläne, Kostenvoranschläge gratis.  
 Telephon: 52-05.

**Gnom-Saug-Gas-Motore.**  
  
 Motorenfabrik Oberursel AG.  
 BUREAUKOSTEN ca. 2 HELLER PRO PFERDEKRAFT U. STUNDE.  
 Bureau: Wien, VII., Lindengasse 33.

**Meine Damen!!** Eröffnet ist **Király-utca 33** das Pariser grosse Spitzen-Waarenhaus,  
 wo SEIDEN, SPITZEN und BÄNDER zu außerordentlich billigen Preisen erhältlich sind. — Um die Unterstützung des hochgeschätzten Damenpublikums bittet  
**SZEKELY MIHÁLY, Király-utca 33.**

20% Rabatt erhält Jeder, der  
  
**Gummis**  
 und Fischblasen, original französische u. ameri-kanische Präservativ-Spezialitäten für hygienische Zwecke!  
 Aerztlich empfohlen! Garantiert verlässlich!  
 Preise per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14. Damen-Präservativ nach ärztlicher Vorschrift, Pessarium oclusivum nach Professor Weissinger 3-5. Einführungs-Instrument dazu 3 Kr.  
 Neu! Auto Vaginal Spray! Neu!  
 Anerkannt sicherste und bequemste Spezialität für Damen! — Preis 15 Kronen.  
 Neueste, ausführlichste Preisliste versendet gratis und diskretest die Fabrik  
**J. KELETTI** Gegründet im Jahre 1878.  
 Budapest, IV., Koronaherzog-utca 17.  
 sich auf dieses Inserat beruft!

**Ratten-**  
 und Mäuse-Ausrottung  
 übernehme (auch in der Provinz) zu billigen Preisen unter Garantie.  
  
 Auch empfehle ich mein sicher wirkendes Vertilgungsmittel in Dosen . . . à 2 Kr. und per Kilogramm à 6 Kr. mit Gebrauchsanweisung.  
 Der Versandt geschieht gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Wertes.  
**GÉZA REINER,**  
 Budapest, Eötvös-utca 8.

**Möbel**  
 sowohl gegen Raffe wie auch gegen  
**Ratenzahlungen**  
 coulant bei  
**FuchsBódog**  
 BUDAPEST,  
 VII., Erzsébet-körut 32. sz.  
 30. Preiscourant gratis und franco.

**Kreditvermittlungs-Unternehmung!**  
 ger. protokollierte Firma  
 Budapest, Izabellagasse 68/a, offerirt  
**Billige Darlehen**  
 an Staats- u. Privatbeamte, Donaudampfschiffahrts- u. Eisenbahnbeamte, Offiziere, Kaufleute und Gewerbetreibende auf  
 2 1/2 — 20jährige Dauer,  
 rückzahlbar in Kapitals-Amortisation und Zinsen enthaltenden gleichmässigen Monatsraten.  
 Auch ohne Bürgen. Retourmarke erbeten.  
 Sprechstunden von 2-3 und 5-7 Uhr Nachmittags.

**BÖRSE**  
 Ordres effectuirt  
 prompt, coulant, diskret,  
**BANKHAUS BEIFELD**  
 Budapest, Karlsring 1.  
 GEGRÜNDET 1874.

**Dr. Füredi**  
 g. Spitals-Chefarzt, Militär-, Komitats- und Bez.-Kassen-Chefarzt, Ritter des Medicin.-Ordens etc., vortheilhaftest bekannter Spezialist für  
**Geheime Krankheiten**  
 Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten.  
 Ordinirt von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.  
 Budapest, Waitznergasse 12.  
 Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch brieflich sicherer Heilerfolg. Für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar.



Wann ist Ihr Geburtstag? Wann ist Ihr Namenstag?



Jeder versuche sein Glück mit der bei seinem Geburts- o. Namenstage verzeichneten Nummer, welche nur bei KARL KISS & Co., Budapest, Erzsébet-körut 19, zu haben ist.

GROSS ist das Glück bei KISS. Glückskalender!

Table with 12 columns representing months from January to December and 31 rows representing days of the month, containing lottery numbers.

Jedes zweite Los gewinnt!

Wir ersuchen umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde. Tausende Parteien haben in der jetzt abgelaufenen XIV. Lotterie grössere Gewinne bei Kiss erzielt.

Ziehung I. Klasse XV. Lotterie bereits am 24. und 25. November.

Preise der Lose I. Klasse: 1/8 Kr. 1.50, 1/4 3 Kronen, 1/2 6 Kronen, 1/1 12 Kronen.

KARL KISS & Co., Hauptkollekteure der kön. ung. priv. Klassenlotterie Budapest, Erzsébet-körut 19.

UM SCHLANK zu werden unter gleichzeitiger Befestigung der Gesundheit bediene man sich der 'Pilules Apollo'.

Advertisement for Wetschl Gyula, featuring an illustration of a piano and text about 'Piano-Orchestrion'.

Advertisement for BANKHAUS BEIFELD, offering loans and financial services.

Advertisement for Brünner Tuchstoffe, listing various fabric types and prices.

Advertisement for Bernhardt Motore, showing an illustration of a steam engine and listing industrial machinery.

Advertisement for Zähne (Teeth) treatment, mentioning 'Zahnarzt Dr. NEUFELD'.

Advertisement for Wichtig für Fuhrwerksbesitzer (Important for carriage owners), offering rental services.

Advertisement for Pécsi Samuel, listing a 'Komptoir u. Niederlage' in Budapest.

# Gottes Segen bei Lukács Vilmos

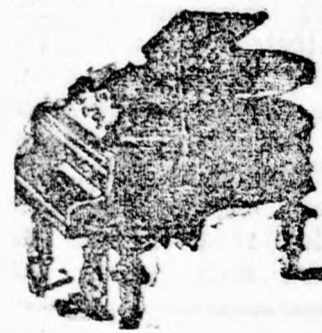
Hauptcollecteur der  
kgl. ung. priv. Klassenlotterie  
Budapest V, Fűrdő-utca 10.

Originalloose zum Preise von 1.50 3- 6- 12-Kronen  
für  $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{1}$  Loos

werden gegen vorherige Einsendung des Betrages oder  
per Nachnahme promptest versendet.

Ziehung der I. Klasse schon am 24. u. 25. November

Postsparcassa-Conto N<sup>o</sup> 9991 • Telephon 34-96 • Telegr.-Adr.: Lottolukács Budapest.



## Klaviere und Pianino

ausschließlich solide Fabrikate,  
auch englische mit Repetitions-  
Mechanik sind billigst zu haben im  
Klavieralon des altbekannten  
Klavierstimmers

### Anton Karesch,

Budapest, Károly-körut 4.  
Alle Klaviere werden eingetauscht, Ratenzahlungen bewilligt  
u. Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.  
Klaviere werden auch in Mietho gegeben.

#### Harbery

(Original englisch, wasserdicht).

- Ulster . . . . . Kr. 36.—
- Slipon . . . . . Kr. 50.—
- Jagd-Kostüme . . . . . Kr. 36.—

Alleinige Vertretung u. Verkauf bei  
Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,  
Budapest, IV., Váci-utca 6.

## 460.000 Kr. zu gewinnen

- Stück 1 Ungarlos-Promesse, Ziehung am 15. November, Haupttreffer Kr. 300.000 Preis Kr. 16.—
  - Stück 1 4% Hypotheken-Promesse, Ziehung am 15. November, Haupttreffer Kr. 70.000 Preis Kr. 4.—
  - Stück 1 3% Oesterr. Bodenkredit-Promesse, Ziehung am 16. November, Haupttreffer 90.000 Kr. Preis Kr. 4.50
- Kronen 24.50

Die 3 Stück zusammen nur K. 23.—,  
Zusendung portofrei, Ziehungsliste gratis!

Mercurbank Váci-utca 37,  
u. Wechselstuben A.-G., Budapest, IV., Mercur-Palais.  
Gegründet im Jahre 1876.

## GRATIS

und franco in geschlossenem Couvert senden wir den neuesten mit  
interessanten Illustrationen und näheren Aufklärungen versehenen  
Preis-Courant.

### Bruchbänder Universal- Bruchbänder

mit englischer Stahl-Springfeder  
A. 4-12—  
mit engl. Gummigürtel. 7-12—  
sind die besten, und werden durch  
eine feine Gummibelte die  
größten Wunden verheilen.

### GUMMI LAVATOR

und Fischblasen pr. Duzend R. 2,  
4, 6, 8, 10, 12.— Fessar. oculis.  
Damen-Schugmittel auf künstliche  
Verordnung R. 3-5.— Muttercollektion  
12 St. R. 4.— Wer sich auf dieses  
Blatt bezieht, erhält 2 Pz. Rabatt.  
fehl. u. k. u. k. Privilegium, ist ein  
gutes und angenehmes Damen-  
Schugmittel . . . . . R. 14.—

### IRRIGATORE,

vollkommen adjustirt von  
R. 3-7.—  
Kunsthände, Kunstfüße, Bauchbinden und Gummistrahlspe  
werden in unserer Fabrik gegen Entschädigung u. nach Maß angefertigt  
Zur Krankenpflege benötigte Artikel sind lagernd.

Magyar Orvosi Müszertár  
VII., Kerepesi-ut 32, (vis-à-vis dem Rochus-Spital).  
Bitte auf das „rothe Kreuz“ zu achten.

## Zahn- und Kopfschmerzen

heilt in einigen Minuten der von ärztlichen Autoritäten  
erprobte und empfohlene Widder'sche  
Rheuma-Geist oder Kraft-Fluid,  
wirkt schnell und sicher gegen Rheumatismus, Nerven-  
schmerzen, Gicht, Schias u. s. w. — Preis einer  
Flasche 1 Kr., stärkere Qualität 2 Kr. 40 Heller.  
Erhältlich und zu beziehen beim Verfertiger:

WIDDER GYULA, Apotheker, S.-A.-Ujhely 146.  
Hauptdepot in Budapest bei Apotheker Josef Török,  
Király-u. 12 u. Andrássy-ut 26 u. in der Rádor-Apothek.  
Erhältl. in allen übrigen Apoth., auch in d. Provinz.

## Vorzügliche KLAVIERE,

Pianos, Harmoniums, Cymbals



zu billigen Preisen mit  
mehrjähriger schriftliche  
Garantie bei der seit  
30 Jahren be-  
stehenden ersten Firma

## Gábor Deutsch,

Budapest, Erzsébet-tér 7. I. em.  
Stimmungen werden prompt ausgeführt.  
Preis-Courante gratis. Telephon 65-50.  
Phonola am Lager.

## MIGNON



regulirbarer patentirter  
Sicherheits-Spiritus-Kocher  
soll in keinem Hause fehlen.  
Preis nur 3 Kronen.  
OSKAR RÉVAI,  
Heizapparate- und Metallwaaren  
Fabriks-Actien-Gesellschaft  
Budapest, VI., Váci-körut 61

## Geheime

Krankheiten wenn Sie rasch und  
gründlich befeitigen wollen,  
besorgen Sie sofort eine Flasche  
„TRIAS“  
aus der Apotheke des L. Papp  
in Tisza-Szt.-Imre, Haupt-  
gasse 10. Für Männer K. 2.72,  
für Frauen K. 3.54 gegen  
Einsendung des Betrages franco.  
Distillation geschieht! Trias  
heilt sowohl bei Männer, als  
Frauen jeden noch so veralteten  
Blut gründlich unter  
Garantie das Erfolges ohne  
jedem Schmerz oder schädliche  
Nachwirkung. Spritzen für  
Männer od. Frauen separat 1  
Krone. Hauptverleger bei  
Josef v. Török, Apotheker  
Budapest, Király-u. 12. Zu  
haben in den meisten Apotheken  
der Provinz. 89017

Auf Grundlage seiner vielfährigen reichen Erfahrungen  
und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung  
für Gorn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieses  
Spezialist aufs beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten,  
emeritirter Spitalsarzt,  
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung  
geheime Krankheiten

u. a.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,  
Epididymis und Neurentzündungen in Folge von Jugendländen.  
Ueberrassend ist der Erfolg bei Impotenz  
(Manneschwäche), auch bei älteren Personen.  
In Folge des sicheren Resultates kann das Genozar auch  
nachträglich beglichen werden.  
Alle werden bisster beantwortet. — Medicamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
Budapest, Erzsébet-körut 12  
Gebh. Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.

Goldene Medaille London

Goldene Medaille London

Der japanische Thurm des Königs Leopold.

Ein fünfstöckiger japanischer Thurm ist für mehrere Millionen am nördlichen Ende des Laefener Residenzparkes für König Leopold II. errichtet worden.

Alles, was die phantasievolle japanische Malerkunst mit leichten oder grellen Farbentönen an Blumen, Thier- und Menschenbildern auf Seide und allen erdenklichen, auch plastisch verzierten Töpferarbeiten hervorzuzaubern vermag, ist hier zu einer ständigen Kunstausstellung zusammengetragen.

Kosten des Königs errichtetes und eingerichtetes chinesisches Restaurant zu besichtigen, dessen Holztheile sämtlich in China geschmitten worden sind.

Die Reise des „Kaisers der Sahara“.

Ueber die Abenteuer des „Kaisers Jacques des Ersten“ in Durazzo, die bekanntlich mit seiner Verhaftung endeten, liegen nun aus Konstantinopel authentische Mittheilungen vor.

machen wollten, Lebaudy nur für einen entsprechenden Betrag freizulassen. Er war jedoch so vorsichtig, schon früher den Rest seiner Barschaft, 17,000 Francs, in Konjularverwahrung zu geben.

Zu Uebri gen wird nunmehr bekannt, daß Lebaudy vor seiner Ankunft in Albanien schon in Bosnien und der Herzegowina die Rolle des „Prinzen Abdullah“ gespielt hat.

45.] Irrlichter.

Roman von J. S. Rosny.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Dies war auch heute der Fall, während er dem kleinen Kahlendorfer zustrebte, in dem er sein Heim aufgeschlagen. Schon von Weitem sah er das auf einem Felsenplateau gelegene kleine Haus, und an dessen Ende eine silberne schimmernde Gestalt, die am Gartenzaun stehend, ihm Aufhände zuwarf.

Es war eine höchst gefährliche Stellung, die diese Flötenspielerin einnahm. Auf der äußersten Spitze des Felsgrates hockend, der über den Abgrund hinaustragte, schien sie dem Gespenst des Schwindels zu trotzen.

wilden Stolz, Jean interessirte sich für sie, und als er ihren zarten Leib über die schwindelerregende Tiefe hinaustragen sah, wurde er von Schrecken erfaßt.

So ritt er denn schweigend vorüber, wobei er unwillkürlich den Athem anhielt, als mit einem Male der Unfall, den er im Geiste vorausgesehen, sich wenigstens theilweise in Wirklichkeit ereignete.

Im Uebermaß des Schreckens, förmlich betäubt durch das Brausen, das seine Ohren mit einem Male erfüllte, verharrte der Maler wie gelähmt, unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen.

reichen vermochte, war der Entfernung wegen nicht zu ersehen: immerhin mußte der Versuch dazu gemacht werden.

Jean sprang aus dem Sattel, löste seine Gürtelschärpe, eilte zu dem Felsen und begann den Aufstieg. Von Zeit zu Zeit ließ er einen Auferschallen, um die kleine Kabylin zur Ausdauer zu ermutigen, und dabei zitterte er, daß er jeden Moment den Aufschrei vernehmen könnte, mit dem das Kind einer reifen Frucht gleich sich von dem Felsen lösen würde, um in die Tiefe zu saufen.

Am Ende des Pfades angelangt, kroch Jean auf allen Vieren bis an den äußersten Rand des Felsgrates, klammerte sich mit der Rechten an einen hervorstehenden spitzigen Stein und streckte die linke Hand aus, um das Kind zu erfassen; doch sah er erst jetzt, daß er mindestens noch zwei Fuß weit von diesem entfernt war.

Sie ist verloren! sagte er sich, während er die Schärpe hinausflattern ließ und sich dabei mit aller Wucht zurücklehnte, um der Last des Kindes ein Gegengewicht zu bieten.

Die Schärpe wurde mit solcher Gewalt angezogen, daß er auf ein Haar aus seiner Stellung gerissen worden wäre. Es gelang ihm, sich abermals zurückzuneigen und nun begann er aus Leibeskraft zu ziehen; nach einigen Minuten hangen Erwartens kamen die kleinen braunen Hände zum Vorschein... und es gelang ihm, erst eine, dann die andere zu erfassen.

Als er das vor Furcht und Erschöpfung noch

er mit seiner Begleitung eine Nacht verbrachte, um am nächsten Tage seine Reise nach Gravoja fortzusetzen. Wie es ihm weiter erging, wurde eingangs erwähnt.

Allerlei.

(Der Siegeszug der Bügelsalte.) Die in alle Gebiete der menschlichen Arbeit siegreich vorbringende Maschine hat sich nunmehr auch der Herrenhose bemächtigt, genauer gesagt der Falte, die vom Oberschenkel bis zum Fuße in der Front des Trägers sich hinzieht und heutzutage unlöslich mit den Geboten des Bekleidungsanstandes verknüpft scheint. Es ist ein Apparat, einer großen Schneidmaschine nicht unähnlich, der mittelst zweier Rollen der Hofe entlang geführt wird und in Folge einer durch Spiritus betriebenen Wärmvorrichtung die bekannte sogenannte „Bügelsalte“ herstellt. Diese neue Maschine bietet den unläugbaren Vortheil, daß der Besitzer des zu bügelnden Beinkleides sich dessen während der Operation nicht zu entäußern braucht, sondern, damit angethan, die Herstellung der Falte im Schneiderladen abwarten kann. Allerdings birgt die Neuererung auch verborgene Nachteile in sich bei der Handhabung durch unvorsichtige Dienstmädchen und selbständige Junggesellen, weil die Spiritusheizung leicht zu Brandstößen in den Beinkleidern u. s. w. führen kann. In London, wo eine derartige Maschine schon in Gebrauch steht, versichert einer der in der Schneiderbranche führenden Geister, der Redakteur des Schneiderfachblattes „The Tailor and Cutter“, daß die Falte überhaupt erst im Begriffe stehe, ihren Siegeszug vom Beinkleid aus nach oben auf den Rock und Paletot auszudehnen. Am Paletot scheint die Bügelsalte, nach einer prophetischen Vorherjage der erwähnten Fachautorität, bestimmt, die Mäntel glanzvoll zu beleben, während am Jacket und am Sakko die Seitentheile und die Ärmel durch Bügelsalten eine abwechslungsreiche, pittoreskere Gestaltung gewinnen sollen. Der Herr Fachredakteur scheint überhaupt eine vielseitig beanlagte, seinen Beruf künstlerisch erfassende Persönlichkeit zu sein. Die vernichtende, an Gewalt der Darstellung nicht weit hinter Macaulay zurückbleibende Kritik englischer Maler, denen er einmals die kraffteste Unfähigkeit in der bildlichen Darstellung von Hosen und Westen vorwarf, wurde seinerzeit in der „Frankfurter Zeitung“ notirt; nicht minder bekannt wurden die väterlichen Mahnungen dieses Schriftstellers, an die Adresse der Mitglieder des Parlamentes gerichtet, sie möchten die von den Vätern ererbte Eleganz britischer Schlupfröcke und Westen-Piquets „Vorstöbe“ aufrechterhalten, die seit altersher die britische Volkserziehung ausgezeichnet haben. In einem Interview über die Chancen der Bügelsaltmaschine äußerte sich dieser Führer einer Zuschnneiderbewegung großen Stils auch über den jüngsten aufsehenerregenden Zwischenfall in der Nordsee, dem er von seinem speziellen Interessenstandpunkt aus keinerlei Bedeutung beimißt. „Der Engländer“, sagte er mit der Einfachheit wirklicher Erkenntnis, „sündet selbst mitten im Kriege und von Kriegszügen umdrängt immer noch Zeit, ja mehr als je seine Aufmerksamkeit der Bügelsalte am Beinkleid zuzuwenden.“

(Dreifache Ehestandprüfung.) Die New Yorker Polizei- und Bagatelgericht bringen täglich zahlreiche interessante Beiträge zum Studium des bunten Weltstadtlebens am Hudson. Da klagt jetzt beispielsweise ein junger Handelsagent gegen ein wohlthätiges Fräulein wegen Rückgabe von Geschenken im Werthe von 500 Dollars und erzählt dabei dem Gerichtshofe folgende höchst merkwürdige Geschichte: Vor einiger Zeit habe er der Verklagten die Ehe angetragen, sie

habe aber die Ertheilung ihres Jawortes von der Bedingung abhängig gemacht, daß er bereit sei, sich einer Reihe von Prüfungen zu unterwerfen, damit sie feststellen könne, ob er auch in der Ehe erträglich sein werde. Obgleich ihn dieser „Vorschlag zur Güte“ etwas seltsam anmuthete, habe er ihn schließlich zwar gutgeheißen, doch habe seine vielersehnte Braut die Prüfungen mit ihm in einer Weise ausgeführt, daß ihm ernstliche Zweifel an dem ihm bevorstehenden Glücke aufgestiegen seien. Er wollte jedenfalls nach den Prüfungen von der Verlobung nichts mehr wissen, und bat in Folge dessen auch um Rückgabe seiner auf 500 Dollars bewertheten Brautgeschenke. Da die Erfüllung dieses Verlangens aber rundweg verweigert wurde, so mußte der Rabi entscheiden, ob die drei Prüfungen, denen der Heirathskandidat unterworfen wurde, ihn zur Aufhebung der Verlobung berechtigten. Die erste Prüfung bestand darin, daß die Braut, um die Geduld und Sanmuth ihres Zukünftigen zu erproben, sich jedesmal Gesellschaft einlud, wenn sie wußte, daß „Er“ kommen würde. Schon diese Prüfung bestand er schlecht, denn er entfernte sich jedesmal recht unverschämterweise. Die zweite Prüfung bestand darin, daß sie ihm ein selbst bereitetes Mahl vorsetzte, in dem jeder Gang verdorben war. Die Suppe war verfalzen, das Fleisch angebrannt, die süße Speise ohne Zucker und „süßen“ geblieben, der Kaffee kalt und abgestanden. Verderb mißfiel dem Kandidaten auch die Probe, obgleich ihm die holde Braut bei jedem Gang ihr süßestes Lächeln als Kompot aufstichte. Das Schlimmste kam aber noch bei der dritten Prüfung, die darin bestand, daß die Dame seines Herzens, um seine Standhaftigkeit und Treue festzustellen, sich mit mehreren jungen Leuten in einen „Klirt“ einließ und ihn selbst total vernachlässigte. Das schlug dem Faß den Boden aus und führte zu dem von der Braut, wie sie sagt, keineswegs gewünschten Bruch nebst nachfolgendem Civilprozeß.

(Die Doggerbank.) die große, zwischen England und Dänemark gelegene Sandbank in der Nordsee, wo sich der amtlich noch nicht aufgekarte Angriff des baltischen Geschwaders auf englische Fischerboote ereignete, verdankt ihren Namen dem altholländischen Dogger, das zunächst Kabeljau bedeutete, dann auf die für den Fang dieses Fisches bestimmten Fahrzeuge überging. Die Bank bildet eine Meereshöhe, deren Wasserbede zwischen 30 und 90 Meter schwankt. Könnte man den Boden der Nordsee ungefähr 100 Meter heben, so würde die Doggerbank eine Insel von annähernd 515 Km. Länge und 60-65 Km. Breite, also von der halben Größe Schottlands ergeben. Das Wasser über die Bank ist äußerst fischreich. Im Durchschnitt werden dort von englischer und holländischer Seite jährlich 600,000 Tonnen Fische gefangen, und zwar größtentheils Kabeljau und Schollen. Zwischen durch finden die Fischer in ihren Netzen auch Manmuth- und Rhinoseroskette, ein Beweis, daß die Bank ehemals aus der See hervorgeragt und Thiere aus der Quaternärzeit beherbergt hat. In ihrer gegenwärtigen Gestalt soll die Doggerbank erst vor 400 Jahren entdeckt worden sein. Zur Zeit Heinrichs VII. (1485-1509) holten die Engländer ihren Fischbedarf für die Fastenzeit noch an den Küsten Grönlands. Am Südende der Doggerbank fand am 5. August 1781 das Seetreffen zwischen den Engländern und den Holländern statt, die jenen die verlangten Giftstruppen gegen die amerikanischen Kolonien verweigerten.

(Sonntags-Stiergefechte.) Am Sonntag fand in Madrid eine Rieserversammlung statt, um gegen die Abschaffung der Sonntags-Stiergefechte zu protestiren; über zwanzigtausend Menschen nahmen theil, darunter

viele Damen. Der Grminister Canalejas erbot sich, im Parlament die Wiederherstellung der Stierkämpfe zu fordern. Der Schriftsteller Pascual Millan als Vorsitzender hielt eine Ansprache, in der er scharfe Angriffe gegen den Ausschuss für soziale Reformen richtete; der Anwalt Diaz Valero griff vom rechtlichen Standpunkt das Gesetz über die Sonntagsruhe an. Der Stierfechter Tortero hielt eine pittoreske, oft durch Weisfall unterbrochene Rede, in der er ein Loblied auf den Nationalstierkampf sang. Schließlich wurde ein Hymnus auf die Stierfechtere geungen. Am Montag besuchte der Organisationsausschuss den Minister des Innern, um ein Gesuch, unterzeichnet von vielen Tausenden, zu überreichen. In Valencia, Bilbao und anderen Städten fanden ähnliche Versammlungen statt.

(Der König von Sachsen und der Bergführer Spitzkopf.) Aus Böckse wird dem „B. L.“ geschrieben: Bekanntlich hat der derzeitige sächsische König einen Theil des Sommers in Tatraföhren verbracht, von wo er mit dem Bergführer Jakob Spitzkopf oft Ausflüge in die Umgebung machte. Der Bergführer begrüßte seinerzeit den König von Sachsen zu seinem Regierungsantritt, worauf nachstehende Antwort an den Bergführer eintraf: „Lochwis bei Dresden, 8. November 1904. Herrn Jakob Spitzkopf, Althörsdorf. E. Majestät der König von Sachsen lassen Ihnen allerhöchst seinen besten Dank für die Glückwünsche, welche Sie gesandt haben, aussprechen und Ihnen gleichzeitig für Ihre Tochter zu deren Hochzeit die beiliegenden 100 Mark überreichen. Auf allerhöchsten Befehl: Richter m. p., Hauptmann.“

(Der Vizepräsident der Pariser Freimaurerloge Grand Orient.) der dem Deputirten Guyot und dem „Figaro“ aus dem geheimen Aktenschatz der Loge die auf der Tribüne und in den Spalten der genannten Zeitung veröffentlichten Briefe verkauft hat, soll sich nach Aussagen seiner eigenen Frau im Auslande befinden. Seine Frau ist dieser Tage nach Paris zurückgekehrt, um die kleinen Schulden im Quartier zu bezahlen und ihre Uebersiedlung zu bewerkstelligen. Auf die Frage der Nachbarn, wie viel ihr Mann für seinen Verrath erhalten habe, sagte sie 100,000 Francs. Jedenfalls ein von Herrn Guyot recht unnütz ausgegebenes Geld.

(Kaiser Wilhelm.) Gestern war in Berlin das Gerücht verbreitet, daß Kaiser Wilhelm leidend sei. Dieses Gerücht ist jedoch, wie aus Berlin telegraphirt wird, vollständig unrichtig. Kaiser Wilhelm hat gestern einen Jagdausflug gemacht, und sein Befinden läßt nichts zu wünschen übrig.

(Ein weiblicher Polizist.) Wie aus New York berichtet wird, soll die Wahl der Frau Johanna Brown zur Polizistin von Hugo (Colorado) gescheitert sein. Sie ist Mutter von zwölf Kindern und weiß geschickt mit der Flinte umzugehen. Sie wird Verhaftungen vornehmen müssen, und sie hat erklärt, sie werde streng darauf halten, daß die Wirthshäuser Sonntags geschlossen bleiben. Die Cowboys des Ortes sollen für die Wahl der Frau Brown alle enthusiastisch eintreten. Die Wahl einer Frau zur Konstablerin ist in Amerika zwar ungewöhnlich, aber doch schon früher dagewesen.

(Königliche Ehren für Krüger.) Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Pretoria von gestern: König Edward hat den Wunsch ausgedrückt, daß die Leiche Krüger's bei ihrem Eintreffen in Kapstadt und Pretoria mit dem Königsjalut begrüßt werde. Während der Beerdigung soll ein Trauerjalut abgegeben werden.

(Crispi's erste Frau.) Aus Rom meldet man: Heute starb hier im Alter von 83 Jahren Rosalie Montmasson, Crispi's erste und später von ihm verlassene Frau.

keuchende Kind vor sich im Sattel sitzen hatte, kam ein Gefühl erhabener Freude über ihn. Von Natur aus wohlwollend und hilfsbereit veranlagt, gewährte es ihm eine Art süßer Beruhigung, daß er ein menschliches Wesen dem sicheren Tod hatte entreißen können. In seiner gegenwärtigen Stimmung war ihm das Bewußtsein, ein Leben gerettet zu haben, noch kostbarer als sonst. Er drückte die nur nothdürftig bekleidete kleine Wilbe an sich, bedeckte ihr mageres, zerfurchenes Gesicht mit Küffen, und den Blick zu dem kupferroth leuchtenden Westhimmel erhebend, schien es ihm, als sähe er heute zum ersten Male nach so vielen trügerischen Dämmerstunden den ersten richtigen Sonnenuntergang.

Oben aber stand Desolina in ihrer Gartenecke, auf der schmalen Granitterraße, wo sie jedesmal die Rückkehr Savigny's erwartete, so oft er einen Streifzug durch das Gebirge unternahm. Dort pflegte sie Stunden lang zu verharren, bald in sflavischer Geduld auf einer Bank sitzend, bald von heißer Unruhe verzehrt. Der Kummer, der Jean in seinen Banden hielt, drückte auch sie zu Boden; es erfüllte sie mit Angst und Schreden, daß er das Glück von sich wies, jetzt, da jegliche Befürchtung geschwunden war und sie sich frei aller Bande ledig fühlen konnten. Daß die Liebe, die tiefe, natürliche Liebe, nicht zum Glück führen sollte, war für ihre Seele, die von der Lust und Schönheit des Lebens erfüllt war, etwas Unbegreifliches, Unfassbares. Für sie, die in jedem Morgen eine Wiedergeburt der Natur erblickte, die in dem Walten der Naturkräfte selbst das Bestreben, die Menschheit zu beglücken, zu erkennen meinte, stellten diese endlosen Gewissensbisse ein unergründliches und furchterregendes Geheimniß dar. Dank des Verständnisses, das eine unbegrenzte Liebe in jedem Menschen erschließt, hatte sie eingesehen, daß sich im Inneren ihres Gatten tiefes, qualvolles Bedauern regen müsse; aber wie lange sollte dieses noch andauern, da sie Beide, er sowohl als sie, doch unschuldig waren?

Wenn Jean fern weilte, sann sie über alle diese Dinge nach, wie man über ein dunkles Verhängniß, über die unabwendbaren Schicksalsfügum-

gen nachsinn, denen das Leben unterworfen ist. Und sie harrete einer Aenderung, wartete darauf, daß ein Umschwung eintreten werde, hüfte dabei Tag für Tag einen Theil ihrer Hoffnung ein und sah noch immer keinen Strahl der Heiterkeit auf dem Antlitz des Gatten erscheinen.

Heute Abends, während feurige Lichtgarben über den Himmel dahinschoßen und die vom Meere herwehende Brise die untergehende Sonne zu verfolgen schien, zehrte eine geheime Angst an ihr. Ihr herrliches Auge war wie von einem Nebel verhüllt. Sie dachte an die große Neuigkeit, die sie ihm noch nicht mitgetheilt hatte, denn sie wollte dazu einen Moment benützen, da er wenn schon nicht heiterer, so doch mit seinem Lohse ausföhnt erschien, und es erfüllte sie mit maßloser Betrübniß, daß dieser Augenblick noch immer nicht kam.

Sie blickte in das Thal hinab, wo die Schattten immer länger wurden, und zu dieser Stunde gestaltete sich das Warten immer zu einer förmlichen Qual für sie. Die Beleuchtung war eine so seltsame; die Umrisse der Berge nahmen in der beginnenden Dämmerung so phantastische Formen an, mit jeder Sekunde nahm ihre Aengstlichkeit zu. Aehnliches mochten unsere Urväter empfunden haben, als sie sich noch w h los in den Wäldern, von reizenden Thieren bedroht, umhertrieben. Desolina begab sich bis an die äußerste Spitze der Terrasse und lauschte in die Stille hinaus. Erst hörte sie gar nichts, blos den vereinzelten Schrei der Raubvögel, die sich für die allnächtlich stattfindenden Kämpfe vorbereiteten, in den der Starke das warme Blut, das weiche Fleisch des Schwachen erbeutet. Mit einem Male richtete sie sich empor und ein Seufzer, fast ein Schrei der Erleichterung entrang sich ihren Lippen. Sie vernahm das Klappern der Hufe des Saumthieres, und hinzueilend, erblickte sie an der Begkrümmung die Gestalt des Reiters, die sich trotz der beträchtlich fortgeschrittenen Dunkelheit scharf und deutlich von den Bergwänden abhob. In wenigen Sähen hatte sie die trennende Entfernung zurückgelegt, nicht wenig erstaunt über das in Lumpen gehüllte, in sich zusammengekauerte Kind, das an der Brust des Reiters

lehnte. Noch viel mehr staunte sie aber über den strahlenden Gesichtsausdruck, über den heiteren, gleichsam verklärten Blick des geliebten Mannes.

— Wie spät Du kommst, carissimo . . .

— Ja, erwiderte er sanft; ich mußte erst diesen Wildfang von der Felswand herunterholen, von wo er jeden Moment herunterzustürzen drohte . . .

Er hielt ihr die Kleine entgegen, die Desolina rasch, mit einer Art abergläubischer Ehrfurcht in die Arme nahm, als wäre sie ein Fetisch gewesen. Nachdem dann Jean aus dem Sattel gegliitten, kehrte sie an seinem Arm auf die Terrasse zurück, fast aufgelöst vor Entzücken, denn sie fühlte, daß sein Trohsinn anhielt . . .

— Man gebe dem Kinde zu essen wies der Maler den Ahammes an, der das Maulthier in den Stall führte.

Er blieb allein mit Desolina in der beginnenden Nacht. Schon waren die großen Sterne — Aldebaran, Capella, Arcturus — zum Vorschein gekommen, das ganze Firmament bligte und funkelte, als wäre es mit riesengroßen Diamanten besät. Jean hielt die junge Frau an sich gepreßt und in seiner Umarmung lag etwas wie die Wiederkehr der früheren Lebenslust; ihre Lippen begegneten sich in heißem Druck, der eine Gewähr für die Zukunft zu bieten schien.

— Ist dies das Glück, Geliebter? fragte sie ganz leise, und er erwiderte:

— Es ist das Vergessen, Desolina!

Nun erst enthüllte sie ihm ihre große Neuigkeit, wies sie auf das neue Leben hin, das nach ihnen folgen sollte. Und ihrer beider Herzen erbebten in derselben Lust, sie fühlten sich wie mit kindlichen Banden an diesen Boden gefesselt, auf dem ihr Schicksal sich neu gestaltete, hesteten einen langen, leidenschaftlichen Blick auf den Kabylenberg, dessen Umrisse in der Finsterniß schon kaum zu unterscheiden waren. Und Jean weichte seine Nachkommenschaft diesem haßt- und kraftvollen Boden, dem noch wilden, unerforschten Afrika, wo sich die große Civilisation der Zukunft vorbereitete.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmache notwendig. (Telefon)

**Beck és Zieger maradványok árúháza**  
**Dohány-utca 1.**  
 izr. templommal szemben  
**Maradványok**  
 legújabb női ruha  
 kelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 19378

**Verpfändete Juwelen**  
 Iste ich aus und beahle dafür den vollen Werth, für Brillanten zahle ich mehr als sie neu gefasst haben. Bruchgold kaufe ich zum Tageskurs.  
**Schiller Izidor, Sipontca 8, Parterre 2.** 19383

**Butor-alkalmivétel.** Helyiség váltózás végett raktáron lévő kitűnő minőségű ebédlő, halászbát és egyes butordarabok is minden elfogadható árban eladandók. Egri Mór, Gyár-u. 19. 19382

**Kaufe und verkaufe**  
 Geschäftsmöbel, komplette Wohnungseinrichtungen, englische Ledermöbel, Mahagoni- und Messingmöbel, Perser- und Smyrnateppiche, Vorhänge, Delgemälde, Antiquitäten, Gas-u. elektr. Ruster.  
 Nagy Zsigmond lakberendezési kiállítására, Budapest Ujvilág-utca (27) felelőndönyön, im ganzen Hause. Telefon 17-77. 19325

**Sparherde**  
 mit u. ohne Zimmerheizung, werden nach beliebig Größe geliefert. Auch Reparaturen werden unter Garantie fertigigt. Gemel, Budapest, VI., Outeza 18. 19370

**Pályázat.**  
 Mérlegképes tisztviselő, ki a bankszakmában teljesen jártas, mint segéd-könyvelő felvétetik egy pénzintézetnél. Ajánlatokat „Szerény igényű” jelleg alatt a kiadó továbbít. 19305

**Der Winterhof,**  
 fejn, nicht sehr abgetragen, wird gesucht. Hold-u. 21. földszint. 19301

**Fette Gänse, geschlachtete,**  
 taufst in größerer Quantitäten Reichfeld B. né, Budapest, Népszínház-utca 42-44. 19307

**Biztos jövedelemre**  
 tehetnek szert mindazok, kik sorsjegyeknek részletfizetésre való eladásával óhajtanak foglalkozni. Bövebbet Schlessinger J. és társa bankházában, V. Váci-körút 30. 19295

**Bor-utazó,**  
 ki már ebben a szakmában működött és jól be van vezetve, kerestetik. Ajánlatok „Bevezett 35836” jelleggel Schwarz József hirdetőjébe, Marokkai-utca. 23468

**Kisasszony,**  
 a magyar és német nyelvet bírja, zongoráz, a három első elemot oktat, jártas a szabásban, varrásban, háztartásban, állást keres 1-2 gyermeknek, vagy házikisasszonyak. Z. K., Vigadó-tér 3, ajtó 30. szám. 19374

**Deutscher Erziehungs-**  
 jung, mit Anfr. Mavier, für vornehme Familie auf die Provinz gesucht. Schriftliche jeder Art, Kinderärztinnen und Frauen empfindet das Bureau Ignác Keleti, Deák-tér 6. 23445

**Gepr. Kindergärtnerin,**  
 deutsch-ungarisch, wird zu einem Knaben für die Nachmittag aufgenommen. Reich, VIII., Rákóczi-utca 4, I. emelet. 19354

**Täglich frisches, gem.**  
 Theegebäck 2 Gulden per Kilo zu haben bei der altrenominierten Konditorfirma Freund Ödön, Budapest, VI., Király-u. 14. Provinzbestellungen werden promptest ausgeführt.

**Damen**  
 finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stod 12, vis-à-vis den Centralbahnhof. 19379

**Fehérnemű**  
 szakmabeli fiatal ember, ki a kirakatredezésben teljesen jártas, szonali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Fehérnemű” jellegre Blockner hirdetőirodájába, IV., Sütő-utca 6, kéretnek. 23422

**Elárulitonőnek**  
 ajánlkozik intelligens nő, esetleg kis tőkével hajlandó egy fűszer-üzletet, vagy pálinkamérést elszámlásra átvenni. Czim: Schwarz József hirdetőirodájában, Marokkai-u. 23468

**Agilis,**  
 intelligens fiatal ember mint helyi ügynök állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok „Szorgalmas 464” jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 23464

**Nagyvendéglo,**  
 750 tagból álló egyelettel bír, 400 hektoliter sör, 450 hektoliter borforgaszzással, külföldi vállalat folytán eladó. Bruck, Múzeum-körút 35. 23455

**Kitűnő**  
 izletes ebédkosztot kaphat 2-3 intelligens fiatal ember ugyanott 1-2 fiatal ember, szép külön bejárati utcazi szobát, esetleg teljes ellátással kaphat, finom izraelita 2 tagból álló családnál. Uj-utca 30. sz., II. 20. 23474

**Jól érett joghallgató**  
 korrepetitornak ajánlkozik. Jeles latin és matematikus. Friedmann, Hunyadi-tér 10., II. udvar I. em. 9. 23456

**Egy intelligens nő**  
 részére egy csinos butorozott szoba ellátással együtt kiadó. Czim: István-tér 1. szám, dohány-térszédben. 23452

**Ein Herr oder Dame**  
 kann sich mit 3000 Kronen Kapitalanlage, welche amorfitt wurden, ein jährliches Einkommen von 1200-1800 Kronen sichern. Persönliche, jedoch nicht anstrengende Mitwirkung erforderlich. Anfragen erbeten unter „S. W. 35825” an Josef Schwarz, Annoncenannahms-Bureau, Marokkauerstrasse. 23470

**Jeune Parisienne.**  
 Desire leçons chez elle ou en famille, trois fois par semaine de 3 heures à 5 heures. Ecrire à l'exp. sous: „Sérieuse” 23457

**Fűszerkereskedő-**  
 segéd, fiatal és munkaszerető, nyelvezvan korona fizetéssel azonnal felvétetik. Jelentkezés vasárnap reggel Döbrentei-utca 11. szatósüzlet. 19351

**Wien 15.**  
 Schon zwei Tage ohne Nachricht. Heute bei Vater, dort Alles in Ordnung getroffen. Erwarte mit Ungeduld einige Zeilen, so auch Mittheilung, ob ich schreiben kann. Es heißt Dich millionenmal Deine treue Luise. 19352

**Ueberzieher von Kr. 6 an**  
 Winterhülle „ 8 an  
 Winterhülle „ 10 an  
 Jaquetts „ 4 an  
 Franz Josephsrod „ 6 an  
 Josen „ 4 an  
 Gilet „ 1 an  
 bei **Jakob Rothberger,**  
 Kristófi-tér 2. 23047

**Gutsverwalter**  
 mit 30jähriger Praxis, selbstständig auf 3500 Raten, soche thätig, in allen Zweigen der Landwirtschaft versirt, in fester Stellung, sucht gestützt auf seine Referenzen ähnlichen Vertrauensposten per April, eventuell früher. Sprachkundig ungarisch, deutsch, serbisch und rumänisch. Gest. Anträge unter „Tüchtig 274” an die Exp. 19274

**Praktisch**  
 sehr versierter Delonomie-Verwalter, Absolvent einer Ackerbauakademie, verheirathet, der deutschen und böhmischen Sprache vollkommen mächtig, mit 18jähriger Praxis bei intensiver Zuderfabrik und Bachtwirtschaften, wünscht seine Stellung zu ändern. Geneigte Anträge an B. P. Verwalter, Spacza, Preßb. Kom. 23369

**Kolporteur**  
 kerestetik fix fizetés és jutalékkal. Csakintelligens egyének ajánlkoznak. Gallia-féle könyvkereskedés, Keckemét. 23392

**Pinczester**  
 a borszakmából, ki már nagyobb borkereskedésekben működött, azonnali belépésre állást keres. Groner Lipót, Veszprém. 19339

**Suche zu sofortigen**  
 Eintritt junger, praktisches und solides Mädchen in ein Gemüthsheilmittelgeschäft, das auch in häuslichen Mittheil. Monatliches Gehalt 20 Kronen. Ganze Verpflegung. Slavofische Sprache unbedingt erforderlich. Feigl László, Jolsva, Kom. Gömör. 23436

Magyar királyi Államvasutak. Budapest-jobbparti üzemvezetőség. 39602/1. szám.  
**Pályázati hirdetmény.**  
 A magy. királyi államvasutak budapest-jobbparti üzemvezetősége a vonalra részére 1905. évben szükséges pályázati tételt fák szállítására nyilvános pályázatot hirdet. Az 1905. évi megközelítő számképlet, mely a megrendelés alkalmával korlátlanul felelendő, vagy le szállítható, alább van felsorolva a végleges megrendelés, mely alkalommal az 1905. évben szállítandó fák pontos mennyisége és méretei szállítóval közölhetni fognak. folyó évi december hó végéig fog megközelíteni. 155 köbméter jeregyenyi fenyő deszka, 54 köbméter luczfenyő deszka, 10 köbméter vágott luczfenyő, 148 köbméter jeregyenyi fenyőpalló, 22 köbméter luczfenyőpalló, 48 köbméter tölgyfa fenyőpalló, 198 köbméter faragott pufafa, 188 köbméter faragott tölgyfa, 24 köbméter pufaszalma, 19,000 drb. különféle lécz 151,400 drb. fedőszindely, 3300 drb. kemény kerítési oszlop, továbbá tölgydeszka számításokban jeregyenyi deszka, pufa és kemény kerítési rud, pufa száldeszka. A fák szállítása 1905. évi február hóban kezdendő meg 1905. évi április hó végéig fejeződ be. A fák 2 csoportra osztott részletes méretjegyzékek, melyek egyesével ajánlati úrlapokat képeznek, a pályázati feltételekkel együtt a budapest-jobbparti üzemvezetőség (Budapest, Külső kerület, nyugdíjházassport 2. szám.) anyagbeszerzési osztálya szolgáltatja ki díjtalanul esetleg küldi meg posta útján. A pályázati feltételek értelmében kiállítandó ajánlatok ivenként egy korona magyar bélyeggel ellátva 1904. évi december 7-én qst 12 óráig nyújtandók be; a bántápnéz 1904. évi december hó 6-án déli 12 óráig teendő le. Elkészít beadott, vagy távirattal tett ajánlatok valamint pótajánlatok egyben nem vétendők. Budapest, 1904. november hóban. Az üzemvezetőség. 23435-6001

**Möbel auf Monatsraten**  
 zu kaufen gesucht. Margit-körút 40, földszint 2. 23889

**Für ein Schuhgeschäft**  
 wird ein anständiger tüchtiger Verkäufer gesucht. Persönliche Vorstellung bei Sommer Sándorné, Vámbáz-körút Nr. 13. 19314

**Schönes Geschäftsfokal**  
 mit anstehender Wohnung, so auch Geschäftseinrichtung für jedes Geschäft geeignet, sehr billiger Zins, ist wegen Familienangelegenheit um jeden Preis zu übergeben. Näheres VII., István-ut 27, Niedergeschäft. 19313

**Solider Herr**  
 sucht zum Winteraufenthalt möblirte Gargonwohnung, bestehend aus Salon u. Schlafzimmern, in eleganter Villa auf der Dsjner Seite, nicht zu weit entfernt von der Margarethenbrücke. Anträge unter „Gargonwohnung 315” an die Exp. 19315

**Ügynök**  
 évekre szóló foglalkozást nyerhet egy mesésen jól menő czikk ajtóról ajtóra való terjesztésével helyben. Minimális kereset 150 frt. havonként. Ajánlatokat „Igazi munkaerő 319” czim alatt a kiadóhivatal továbbít. 19319

**Helyi ügynökök**  
 kik fűszerezéknél és vendéglőknél be vannak vezetve, kerestetnek. Czim a kiadóban. 19320

**Ügyes önálló**  
 gáz- és villanszerelő csillárok felszereléséhez, ugyanott egy szakmába vágó raktárnak azonnal felvétetik. Spitz Jakab, csillárgyár, Budapest, Dob-utca 63. 19324

**Französin**  
 sucht Stunden täglich Vormittag, außer Mittwoch, von 11-12 Uhr. Briefe erbeten unter „Rose 316” an die Exped. 19316

**Bei junger Dame**  
 ist ein elegantes Caffenzimmer zu vermieten. Uj-utca 30. földszint 6. 19322

**Kaffeehaus**  
 frankheitshalber zu verkaufen, seit vielen Jahren auf frequentem Posten, Waisner Boulevard, guter Kundenkreis, billiger Zins. Adresse in der Expedition. 19318

**Konvenienzheirath.**  
 Aeltere Dame, Witwe, gebildet, katholisch, mit 8000 Kronen Kapital und jährlicher Rente 600 Kronen, wünscht sich mit altem, gebildetem, christlichem, pensionsberechtigtem Beamten oder Gütsbesitzer zu verheirathen. Detaillirte Anträge unter „Solide 331” an die Exp. 19331

**Seiden-Lampenschirme,**  
 schön und billig, in jeder Ausführung zu haben. Auch alte werden neu überzogen. Verfrachten aller Art zu billigsten Preisen. Rex növérek, Kossuth Lajos-utca 1. sz. I. Etage. 19340

**Weinagenten**  
 für Blas und Reife sucht ausländisches Sporthaus zum Verkauf eigener Blasen zum Wein. Nur bei Spejerei, Delikatessen und Weinhandlungen gut eingeführte, fachkundige, repräsentable Herren wollen offeriren unter „Weinagent” an die Annoncen-Exp. A. B. Goldberger, Budapest, Váci-utca 20. 23442

**Vornehme Affektanz-**  
 gesellschaft sucht Geschäftsaquireure. Persönlich vorzustellen von 5-7 Uhr Abends Gizella-tér (Palais Haas). 23363

**Gutgehendes**  
 Randiten-Geschäft, Kerepesi-straße, sofort zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 19355

**Anzüge, Winterhülle**  
 aus englischen Schafwollstoffen verfertigt nach Maß in eigener Werkstätte mit eleganter Ausstattung um 18 fl. D. Roth, Andrassy-ut 51 (Oktogon). 19353

**Damenhut-Salon**  
 ersten Ranges, in der inneren Stadt, allbekannt, mit großem Elite-Kundenkreis ist wegen Zurückziehung und Uebernahme eines großen Unternehmens zu verkaufen. Ausfunft brieflich nur an ernste Reflektanten. G. Balázs, „Café Király”, Erzsébet-körút. 23443

**Gebühte Schneiderin**  
 geht billig in Häuser nahen und auch außer dem Hause. Szövetség-utca 39, II. 19. 19357

**Bei einer alleinstehenden**  
 deutschen Frau ist ein schön möblirtes Zimmer mit Badezimmerbenützung an 1-2 Herren oder Damen sofort zu vermieten, ev. mit Pension. Elemér-utca 34, II. Stod Thür 26. 19317

**Umjoust!**  
**Emailfodgeschir** bekommt man nirgends, aber 6 Kochtöpfe und 6 Kochflaschen, sortirte Größe, um fl. 1.75, 6 große Kochtöpfe und 6 große Kochflaschen, sortirte Größe um fl. 3.50, und eine komplette Kücheneinrichtung, welche aus 40 Stück großem diversen Emailfodgeschir besteht um fl. 11.65 versendet nur Kohn's Fabrikniederlage, Budapest, Csengery-utca 51. 19332

**Praktikant**  
 gesucht mit Anfangsgehalt von Großhandlung, Ungarisch-deutsche Offerte unter „Zukunft 451” an die Exp. 23451

**Ganz umjoust**  
 ohne etwas anzujahlen, bekommt ein Jeder der 6 Stück Bistit-Photographien um 3 fl. bei uns bestellt, eine 47x63 cm. große künstlerisch ausgeführte Photographie samt Passpartout gratis.

Ein Verjud genügt, um sich zu überzeugen. Rasem és Társa, photographische Anstalt, IX., Soroksári-utca 11/13. In der Nähe vom Calvinplatz. 19364

**Spejerei u. Delikatessengeschäft** auf frequentester Hauptstraße, 20 Jahre bestehend, Jahresumsatz 40,000 Gulden, ist wegen Todesfalls mit günstigen Zahlungsbedingungen sehr billig zu verkaufen. Näheres Agentur Szilassy Nándor, József-körút 18. 19367

**Kaffeehandl.**  
 altrenomirtes Geschäft, elegant eingerichtet, nur von intelligentem Publikum besucht. **Jährliches Reinertragniß 3000 fl.**, ist um den Spottpreis von 1200 fl. zu verkaufen. Auf Wunsch gibt Milchlieferant 400 Gulden Barvorschuß. Näheres Agentur Szilassy Nándor, József-körút 18. 19368

**Krankenwärterin**  
 für die Nacht mit 2 Kronen Honorar wird gesucht. V. Váci-körút 24, III. 7. 19372

**Zwei elegant möblirte**  
 Caffenzimmer, Treppeneingang, Badezimmer, Gas, für 1 oder 2 vornehme Herren sofort zu vermieten. V. V. Árpád-utca 9, III. 1. 19373

**Gesucht wird ein tüchtiger**  
 älterer Kommiss per sofort der Manufaktur, Garn-, Fleis-, Spejerei- und Gemischtwaaren-Branchen. Offerte mögen nur diejenigen Herren einschenden, die obiger Branchen kundig und gute Verkäufer sind, eventuell auch den Einkauf besorgen könnten. Ich reflektire auf absolut gute Kräfte, um event. denselben feinerzeit mein seit 26 Jahren bestehendes, gut gehendes Geschäft auf Auktionsweise übergeben zu können. Bevorzugt werden Breliten und Serben, jedenfalls ist nicht deutscher auch korrekt serbische Sprache bedingt. Ungarische Sprache sowie Kenntnisse der Korrespondenz und Buchführung wären selbstredend erwünscht. Anfangsgehalt nebst freier Station 600 Kronen. Selbstgeschriebene Offerte u. Photographie, so auch Zeugnisfotos sind zu richten an Jg. Befing, Zamina a/Save, Slabonien. 23479

**Ebedert**  
 zongoraoktatást keresek. Király-utca 82, II. 23. 19275

**Möblirte Wohnung,**  
 bestehend aus zwei Zimmern und Küche, wird per sofort gesucht. Gest. Anträge unter „Möblirte Wohnung 312” an die Exp. 19312

**Gyors-**  
 és teher-árufelvételi hely Budapest Lipótvárosban. A székes fővárosi közonség nagy része nem bír tudomásul arról, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága már évekket ezelőt Budapest lipótvárosi városi-iroda című irrodát rendezett be a Lipótvárosban - Arany János-utca 21. sz. alatt, - a hol a vasuton elszállítandó gyors-és teherárak 1000 kgm. súlyig feladhatók, melyekről végleges átvételi elismervények (feladási vevények) szolgálnak ki. Terjedelmes, tüzveszélyes és oly árak, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez van köve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállapítva. - a törvényes munkaszüneti napokon azonban az iroda nincs nyitva. Az ezen városi irodában feladott árúknak az illető pályaudvarokra való kifutározásáért következő illetékek számítottak fel: a) gyorsárúktól: 10 kgm. súlyig 20 fill., 10-50 kgm-ig 40 fill., minden további 50 kgm-ért 20 fill., b) teherárúktól: 50 kgm-ig 40 fill., minden további megkezdés 20 kgm-ért 20 fill. Minthogy a szállítványok kesély díjazásért a f. ö. székvaros IV.-IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvételi irodába is elszállítandó, - a szállító közonség azon előnyös helyzetben van, hogy szállítványait nem könyvelőn a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel személyesen kiszállítatni és ott a feladó vevény átvételéig órákat elköltetni, - hanem módjában áll ezen teendőt egy levelező lap útján a vasutónál közvetlenül elintéztetni, miért is a m. kir. államvasutak igazgatóságának ezen intézkedése a szállító közonség érdekét nagy mértékben előmozdítja. 23407-5985

**Kompagnon.**  
 Zu einem seit Jahren bestehenden Geschäft wird ein Kompagnon mit 20,000 fl. gesucht. Derselbe soll Kaufmann und am Platz gut bekannt sein, da ihm die äußere Vertretung obliegen wird. Gest. Antr. unter „G. 082” an die Exp. 19082

**Mit 40,000 Kronen**  
 bear und liegendem Vermögen wünscht wegen Mangels an Bekanntheit eine feste Witfrau, 29 Jahre, mit 2 hübschen Kindern die Bekanntheit eines distinguirten Staatsbeamten mittleren Alters behufs Ehe zu machen. Nur ernstgemeinte Anträge, mit voller Adresse versehen, werden beantwortet und sind unter „Ehe 374” an die Exp. zu senden. 23874

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Verzweigung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Gebrauchte und neue**  
verzeilt und einbrachte  
**Raffen,**  
auch Original Friedrich  
Wiese und F. Wertheim  
und Co., wenig gebraucht,  
offert billig Budapest, Ra-  
en-Niederlage, Budapest,  
Göttergasse 6. 18566

**Deffertrauben,**  
rotte und weisse Chaffelas 5  
Kilo 3 Kr. 50 S. Papiernüße  
5 Kr. 4 Kronen. Niesequitten  
5 Kr. 3 Kronen. 50 S. Georg  
Fabricius, Weingartenbesitzer,  
Gyöngyös. 23081

**Wein**  
hochprima weissen u. Schiller,  
liefert per Hektoliter um 36  
Kronen, alten Rislinger um  
50 Kr. Franz v. Szunyogh,  
Weingartenbesitzer, O-Kecske.  
22946

**Stochhoses Familien-**  
haus mit schönem Garten,  
11. Bezirk, schönste und ge-  
sundeste Gegend, mit allem  
Komfort, zu verkaufen oder  
zu verpachten und am 1. Mai  
1905 zu beziehen. Löwöház-  
utoza 29. 19211

**Magasabb**  
kauczióval bíró iparos  
ohajt pénzbeszedői vagy  
irodaszolgái állást el-  
nyerni. Czím: Rotten-  
biller-utoza 56, ajtó 6. 19209

**Komptoir für ein erstes**  
Fabrikhaus gesucht. Of-  
ferte unter „B. F. 192“  
an die Exp. 19192

**Polgári és egyen-**  
ruházati intézetem-  
ben egy fiatal ember  
aki az irodai teendőkben  
gyakorolt, perfekt magyar-né-  
met levelező, azonnal  
belpézésre keres-  
tetik. Azon egyének,  
kik a szakmát is-  
merik, előnyben ré-  
szesülnek. Krámer  
Antal, Szabadka. 23393

**W in zu verkaufen,**  
40 Hektoliter Risling und  
Kadarka, heurige Fehlung.  
Näheres Köff Szilárdgasse  
32, Parterre, Th. 2. 19250

**Damen**  
können unter größter Ver-  
schiegenheit entbinden in der  
Wohnung einer intelligenten  
praktischen Hebamme bei auf-  
merksamer Pflege. Kerepeser-  
straße 71, 1. Stock, Thür 6,  
in nächster Nähe des Central-  
bahnhofes. 22203

**Kommiss**  
der Manufaktur, Herren- u.  
Damenkonfektionsbranche,  
tüchtig, der ungar., deutsch,  
flavisch spricht, wird bei  
Stattor Loo, Iglo, zu so-  
fortigem Antritt acceptirt. 23312

**Gaushälterin,**  
gebildet, ältere deutsche  
Dame, die auch ungarisch  
spricht, sehr gut selbst kocht,  
sucht Posten, am liebsten am  
Lande, eventuell auch ohne  
Gehalt. Anträge unter „Be-  
scheidn 261“ an die Exp. 19261

**Spirituosen-Reisender,**  
in Ungarn und Kroatischen gut  
eingeführt, auch fürs Bureau  
geeignet, wird acceptirt.  
Offerte unter „M. S.“  
poste restante Csakathurn. 23414

**Bekanntschaft.**  
Behufs Ehe sucht ein hiesiger  
Industrieller (Christ), in den  
40er Jahren, eine in der  
Hauswirtschaft und Spar-  
samkeit erzogene Dame  
mit barem Gelde. Briefe  
werden erbeten an Herrn  
J. R. Bobnar, Budapest,  
IV., Mufcumring 29. 19371

**Herbst- und Winter-**  
Neuheiten angelangt  
von den modernsten und  
feinsten Kleiderstoffen und  
Seidenwaaren, weissen Leinen,  
Baumwoll- und Damast-  
waaren im  
**Neftenwaarenhaus**  
Karlring Nr. 9, im Hofe,  
Habits-Barocksches Haus. 23069

**Köhögés,**  
rekedtség és náthánál pá-  
ratlan jó gyógyhatása van  
a Kanadai gyógyteának.  
Tüdőbetegeknek ajánlatos.  
Kapható 2 kor-ért Köller  
gyógytára, Kristóf-tér,  
Török gyógytára Király-  
utoza és Andrassy-ut. 23479

**Kerepesi-ut 12. szám**  
alatt öt utozai szobából  
és mellékhelyiségekből  
álló, üzleti czélakra is  
alkalmas lakás, azonnal  
olesón kiadó. 19012

**Gas- und elektr. Luster,**  
**Gasöfen und Gasboiler**  
billigt bei Komlós Mór,  
VI., O-utoza 9, nächst der  
Wagnerstraße. 23365

**Luster- und Lampen-**  
umänderungen billigt. 19380

**Korfe**  
liefert billigt und bestens die  
anerkannt leistungsfähige  
Korffabrik Robicek Adolf,  
Budapest, Nefelejts-u. 15.  
Preisblatt und Muster gratis. 23031

**Manufakturwaaren-**  
kommiss wird per sofort  
aufgenommen. Offerte mit  
Gehaltsanprüche bei freier  
Verpflegung an Sabor &  
Pollák in Szentgothárd. 23334

**Edlere Apfelsorten,**  
ausgewählte, mit vorzüglicher  
Verpackung, zur Bahn gestellt  
100 Kgr. 32 Kronen, 5 Kgr.-  
Postpakete franco mit Nach-  
nahme R. 2.80. Birgules-  
Birnen 100 Kgr. 40 Kr.,  
5 Kgr.-Postpakete R. 3.50  
franco mit Nachnahme liefert  
Orbán Dénes, Székely-  
Udvárhely. 22394

**Arverésekröl**  
vásárolt hálósobák, ebéd-  
lök, rézbutorok, tükörszek-  
rény, előszoba-, konyha-  
berendezések, darabon-  
ként olesón eladatnak.  
Szövetség-utoza 28a, Barth. 19260

**In Ofen,**  
in Familienvilla ist der ganze  
1. Stock zum 1. Mai 1905  
zu vermieten. 7 Zimmer,  
Dienstbotenzimmer sammt  
allen Nebenräumen u. Kom-  
fort, mit elektr. Beleuchtung.  
Das Haus liegt in schönem  
Garten, 5 Minuten von der  
Margit-köruter Elektrischen.  
II., Oszlop-utoza 39, I. 19229

**Alte Klaviere**  
werden auf feine, moderne  
Klaviere eingetauscht oder  
deren Reparatur gewissenhaft  
u. billigt besorgt im Muster-  
Klavieralon Kerepesi, Buda-  
pest, Waignerring 21. 22452

**Ohren- und Halsleiden**  
versende jeden Tag frisch ge-  
schlachtetes garantirt, die,  
per 5 Kgr. franco per Nach-  
nahme 2 fl. 10 fr. Bitte  
deutliche Adresse anzugeben.  
Davidovits, Voloz, Bereg-  
mogye. 19264

**Russischen Thee,**  
**Ceylon-Thee,**  
**Chinesischen Thee**  
en gros und en détail  
verkauft reell und billig  
**Schniger Mór's**  
Thee- und Rumbhandlung  
Budapest, Váci-körut 9  
(Szerecsen-utoza sarok). 23027

**Spezial-Bureau**  
Moriz Fischer,  
Magán nyomozó intézet  
Budapest,  
V. Vadasz-utoza 26.  
Vornehmste Firma,  
beforgt  
Recherchen,  
Beobachtungen,  
in allen vertraulichen  
Angelegenheiten. Defikate  
Missionen in Budapest,  
In und Ausland.  
Personal-Kontrolle. Gei-  
raths-Anstufte. Spezial-  
Evidenzhaltung.  
Telephon 33-92. 17616

**Die Mcsuther**  
erzherzogliche Hofgärtner-  
verfendet den Preiscurant  
ihrer  
**Baumfällinge und son-**  
**stigen Pflanzen**  
auf Wunsch gratis u. franco.  
Adresse: Erzherzogliche Hof-  
gärtnererei in Mészöly. 22402

**Ein intelligentes**  
15 Jahre altes Mädchen aus  
guier Familie sucht für  
die Nachmittagsstunden Stelle  
zu kleinen Kindern als Ges-  
pielin. Selbes ist der deutschen,  
ungarischen und französischen  
Sprache mächtig.Adr. in der  
Erped. 23365

**Tüchtiger Operateur**  
und Reloucheur, welcher  
auch bei Abwesenheit des  
Prinzipals eine gute Auf-  
nahme machen kann, wird  
bis 15. November gesucht.  
Zeugnishaftungen nebst  
eigener Photographie, Angabe  
des Alters, Militärstand, Ge-  
haltssanprüche, Religion, zu  
senden an G. Knittel, Photo-  
graph, Effeeg. 23367

**Füßerzlethe**  
felvétetik fiatal izr. keres-  
kedőségéd, ki a töt nyel-  
vet is bírja. Farkas Vil-  
mos, V. Tisza-u. 7. 19248

**Kaffee- und Gasfand-**  
einrichtungen, Billards, Sef-  
fel, Chinasilber- und Alpacca-  
waaren, in neuem u. gebrauch-  
tem Zustande, Eistasten,  
Weinshant-Tische billigt bei  
**Glück Márton,** Hajós-  
utoza 17 (vis-à-vis der  
Oper), Sessel, Leinen-Tisch-  
zeug, Epheide für Festlich-  
keiten, Bantete, Hochzeiten,  
auch nach d. Provinz werden  
zu den möglichsten Preisen  
geliefert. Telephon 80-61. 23046

**Anerkannt beste Kunst-**  
stopperei Oblath, Laudon-  
utoza 1, Ede Király-utoza.  
Teppiche, Gobelins werden  
kunstvoll reparirt. 18948

**Prima Kofusette,**  
kofcher, in 5 Kgr. Blechboxen  
(netto 4 Kgr.) sammt  
**Doje Kr. 5.70** liefert per  
Nachnahme R. Laub, Buda-  
pest, II., Margit-körut 73/a. 23328

**Sofort zu vermieten**  
ein Stall für 2 bis 4 Pferde  
mit Wasserleitung; ferner  
eine Wagenremise für 10  
Wagen. Stephanstraße 51. 23170

**Augenheilmittel**  
von Dr. Lebois. Das seit so  
vielen Jahren bewährte vor-  
zügliche Augenheilmittel für  
schwache, weisse, entzündete,  
franke Augen, zur Verhütung  
des Staars, unentbehrliches  
Mittel zur Stärkung und Er-  
haltung selbst der gesunden  
Augen. 1 Flasche sammt Ge-  
brauchsanweisung 90 Kreuzer.  
Zu haben: Apotheke Török  
József, Budapest, Königs-  
basse Nr. 12. 19203

**Sessel, Gartensessel,**  
Rohrseffel, Speiseseffel, echte  
Lederseffel, Klaviersessel, Schau-  
fel, Fauteuil, Rinderseffel, Mo-  
fells etc. kauft man gut u. billig  
beilangraf Mór, Sesselfabrik  
Niederlage, Budapest, IV.  
Gerlöczy-(Rostély) utoza 2. 23465

**Lipótvárosi**  
**maradékok-áruhaza**  
Erzsébet-tér 4. Legujabb  
öszi és téli gyapjuszöve-  
tek, selyem-, damaszt, szö-  
nyegek olesón kaphatók.  
23011

**Intelligens**  
ügyes manieur ajánlkozok  
házakhoz olesó díjazásért.  
Czím: István-ut 35, III. 27,  
özv. P. L.-né. 23406

**Erzieherinen.**  
Lehrer, Lehrerinen, Kinder-  
gärtnerinen, Bonnen em-  
pfeht gewissenhaft das seit  
34 Jahren bestrenommierte  
Bureau S. Schlesinger, Buda-  
pest, VI, Koronaherczeg-  
utoza 11, 1. 5. 22598

**Bronze-Luster**  
für Gas- und elektrisch. Rich-  
anerkannt solides Fabrikat  
**äußerste Fabrik-**  
**preise, Lusterfabrik**  
Stern, Merkel & Komp.  
Bpost, VI., Szerecsen-u. 35.  
23037

**Ich suche ein Haus**  
zu kaufen. Innere Stadt, Donau-  
front, 2 bis 3 Stod. Näheres  
brieflich: S. Sz., Régi posta-  
utoza 2, 1. em. 9. 23353

**Möbel,**  
**nur gute Qualität,**  
Schlafzimmer, Speise-, Salon-  
u. Herrenzimmereinrichtungen  
auch einzeln staunend billig.  
Verkauf en gros u. en dé-  
tail beim Möbelfabrikanten  
**Steinberger Manó,** nur  
Teréz-körut 40. 23049

**Klavier-,**  
**Pianino-Verkaufs- und**  
**Leihanstalt**  
empfeht zu den billigsten  
Preisen  
**Csuport J.,**  
IV., Kronprinzgasse Nr. 9.  
16954

**Möbel auf Raten**  
Schlaf- u. Speisezimmer-  
richtungen, auch einzelne Stücke  
selbsterzeugte Divane, Ma-  
tragen, Drahtbetteinlagen,  
Hängelampen, Pendeluhren  
billiger wie überall, gegen  
vortheilhafte Zahlungsbedin-  
gungen in der Möbelfabrik  
Náthán Ignác, Budapest,  
VII., Erzsébet-körut 27. 23041

**Schöne deine Frau!**  
Das für jede Familie wich-  
tigste illustrierte Buch über zu  
viel Kinderlegen, dessen Erfolg  
durch heilende Tausende  
Dankschreiben bewiesen ist,  
sendet distikt gegen 90 S.  
in ungar. Briefmarken (offen  
70 S.) Frau Anna Kaupa,  
Berlin SW. 240, Lindenstr. 50.  
22898

**Kommiss,**  
redogewandte, tüchtige, flotte  
Bediener von der Manufaktur,  
Leinenwaare, Damen- und  
Herren-Wäsche, Teppiche,  
sämmliche Modewaaren, fin-  
den dauernde Stellung in der  
inneren Stadt. Vorgezogen  
werden solche, welche viele  
Jahre auf einem Posten fon-  
ditionierten. Offerte unter „Gu-  
ter Charakter 510“ an Blo-  
ner's Ann.-Exp., Südt. u. 6. 23418

**Großer Möbel Gelegen-**  
heitsauf. Zu jedem Preis zu  
haben: Vollständige Schlaf-  
Speise- und Herrenzimmer-  
Einrichtungen, Salongarni-  
turen, **Prifer-Teppiche,**  
Vorzimmerwand, sowie ver-  
schiedene Möbelstücke. Gyár-  
utoza 2, 1. Stod, Ede  
Király-utoza. 19300

**Kaffeeschant,**  
auf der Dsner Hauptstraße  
Nr. 14, unweit der Ketten-  
brücke, mit 2 Gastlokalen,  
gutes, altes Geschäft, ohne  
Konkurrenz, ist anderer Unter-  
nehmung halber zu vergeben.  
Näheres dortselbst. 19293

**The Berlitz School**  
**Sprachenschule,**  
**Budapest,**  
Erzsébet-körut 15. szám  
Franz, Engl., Spanisch, Ungar  
Deutsch, Rumän., Ital., Russisch  
Serb. f. Erwachsene (Herren u.  
Damen, ev. separat) u. größere  
Kinder u. Lehren d. betr. Na-  
tionallität. Nachd. Methode Ber-  
litz führt u. spricht d. Schüler  
von d. ersten Lektion nur d. zu  
erlernende Sprache. Prospekt  
gratis u. franco. Eintritt jeder-  
zeit. Mitgehend welchen Privat-  
lehrern außer d. Berlitz-School  
stehen wir nicht in Verbindung.  
Paris 1900 2 goldene, 2  
silberne Medaillen. Ueberse-  
tungen werden besorgt. 19016

**Möbel**  
Vorzügliche Qualität, Schlaf-  
zimmer-, Speisezimmer- und  
Tapezierereinrichtungen, Tep-  
piche in allen Größen von  
Gelegenheitskäufen werden  
mit 25 Prozent billiger gegen  
Baar- und Ratenzahlungen  
verkauft. Hunyadiplatz 3, im  
Hofe. 18914

**Geldbarlehen**  
vermittelt auf 1., II. und  
III. Satz Intabulation, ältere  
Darlehen konvertirt zu 4<sup>o</sup>  
und 6<sup>o</sup>, Personal- und  
Portefeuille-Kredit, Offizieren,  
Staats- und öffentlichen Be-  
amten, Gutsbesitzern, Phar-  
mern, Lehrern, Wirtschaft-  
Beamten, Kaufleuten und  
selbstständigen Gewerbetrei-  
benden, desgleichen auch auf  
Heirathskaution, Aktien und  
allerlei Werthpapiere auch auf  
die Provinz auf solider Basis  
am raschesten die „Országos  
kölesönközvetítő üzlet“ in  
Budapest. Firmainhaber  
Barabá Jajos, Rotten-  
billergasse 1. Retourmarke.  
23202

**Luster**  
für Gas und elektrisches Licht  
in bedeutend herabgesetzten  
Preisen bei Szalai u. Deutsch,  
Andrássystráse 7. 22531

**Für das Bureau**  
einer Maschinenfabrik wird  
ein verlässlicher Bureau-  
diener gesucht. Kenntniß der  
deutschen und ungarischen  
Sprache Bedingung. Selbst-  
geschriebene Offerte unter  
„Diener 72“ an die Exp. 23372

**Motore**  
**für Benzin, Gas,**  
**Sauggasgenerator**  
**u. Benzinlokomobile**  
**in jeder Stärke, neu**  
**und gebraucht, stets**  
**lagernd unter Ga-**  
**rantie u. Zahlungs-**  
**modalitäten bei**  
**Kalmár & Engel,**  
**Budapest, Katona**  
**József-utoza 15/B.** 23030

**Bonne**  
egy 7 éves iskolába járó  
fiu mellé, akit nem kell  
tanítani, csak foglalkozni  
kell vele, kerestetik  
Kemény Lipóthoz, Eger,  
ahová bizonyítványmáso-  
lattal és arcképpel el-  
látott ajánlat az igény-  
megjelöléssel beküldeni  
kéretik. Előnyben részesül  
aki németül is tud. 23415

**Gaushälterin.**  
Intelligente alleinstehende  
Witwe, Israelitin, mittleren  
Alters, sucht Stelle als Wirth-  
schafterin. Adresse B. B.  
Bonyhád, poste restante. 19263

**Neuer 4 HP. Dampf-**  
**motor** für Kohlen- oder  
Holzheizung Raumangels  
halber zu verkaufen um  
Kronen 1400. Aufklärung  
gibt Josef Schwarz & Co.,  
V., Váci-körut 26. 23340

**Kaufe**  
**Verfahrungs-Zettel,**  
altes Gold, Silber, Uhren  
 Brillant- u. Diamantwaaren  
zu den höchsten Preisen.  
**Friedl A.,**  
Uhren- u. Juwelier,  
**Kerepeserstraße 2**  
21602

**Beöltendő**  
összes állásokról több száz  
pályázat, valamennyi tel-  
jes czimmel az Országos  
Hirdetési Közlöny X. évf.  
legujabb számában. Ara  
40 fill. József-körut 9.  
Ajánlás ingyen. 19363

**Kohlenagenten,**  
auch Frauen, bei sehr hoher  
Provision gesucht. Kohlen-  
bureau Eötvös-utoza 5,  
Nur 7-8 Uhr Abends. 23342

**Teppiche und Leinen-**  
waaren gegen Theilzahlung  
ohne Preiserhöhung, Salon-,  
Tisch- u. Laufteppiche, Stoff-  
und Spiken-Vorbänge, Tisch-  
und Bettdecken, Flanell- und  
Steppdecken, Matragen und  
Leinenwaaren. Zahlung 5%  
Rabatt im Szönyegraktár,  
VI., Révay-utoza 2. 23048

**Auf Raten**  
Uhren, Gold, Silber u. Ju-  
welen, ohne Preiserhöhung  
bei A. B. Grünberger's  
Erben, IV., Váci-utoza 30,  
I. em. 23, Garisbazar. 19381

**Graveur,**  
der im Stempelschneiden und  
Golddruckstangen eingearbei-  
tet, findet dauernde u. gute  
Stellung bei Gebulbiger  
Dugó, Váci-körut 17. 19258

**Damen**  
besseren Standes von hier  
u. auswärts finden Hilfe zur  
Geburt in der Wohnung  
einer intellig. dipl. Hebamme  
mit großer Praxis. Separate  
Zimmer. Freundliche Infor-  
mation in allen distreten  
Angelegenheiten. Gyár-utoza  
42a, Th. 9. Ede Dessewffy-  
gasse nächst Westbahnhof. 19327

**Bronzeluster**  
zu billigen Preisen  
in lakberendezésikiallítás  
IV., Ujvilág-utoza 27. (Im  
ganzen Hause.) Telephon 17-77  
19326

**Beöltendő**  
állásokról 679 pályázat  
jelent meg, valamennyi  
teljes czimmel, az Orzá-  
gos Pályázati Közlöny mai  
számában. Ara 40 fillér.  
Kiadóhivatal: Budapest,  
Teréz-körut 39. 19362

**Urnök figyelmebe!**  
Kiváló jó szakác-nőt, szo-  
baleányt, gyermekleányt  
és mindeneseket közzetit.  
Berger Bernát I. rangu  
közzetit irodája, Teréz-  
körut 44. 19348

**Wenn Ihre Sehkraft**  
sich schwächt, benötigen Sie  
keine Augenläser, sondern  
beugen Sie dem vor mit dem  
Universalheilwasser, Berle al-  
ter Augenwässer, welches die  
Nerven der Augen belebt und  
Ihren Augen die ursprüng-  
liche Sehkraft wieder gibt; ver-  
hindert die Bildung des  
Staars. Kindern, die An-  
lage zur Kurzsichtigkeit haben,  
besonders empfehlenswerth.  
Echt á fl. 1.20 in den Apo-  
theken: z. gr. Christoph, Kol-  
lers Apotheke, Josef v. Török.  
Entspricht Obiges nicht der  
Wahrheit, erhält Jeder das  
Geld zurück. 23472

**Wollen Sie sich**  
Krankheiten? Bestellen Sie  
die drei Bände jübische  
Humoresken für 2 Kronen  
durch Nemzeti antiquariat,  
Budapest, Váci-körut 42.  
19345